

Nr. 91 · Oktober 08 · Euro 2,91

P. b. b. GZ 02Z032603M
Verlagspostamt 9020 Klagenfurt
Erscheinungsort Klagenfurt

DIE BRÜCKE

kärnten • kunst • kultur

**„ICH SEH
ICH SEH
WAS DU
NICHT SIEHST“**

DIE BRUECKE ÜBER
KINDER, JUGEND
UND KULTUR
TEIL II

UEBER DEN MIT 07

mit allen terminen
www.bruecke.ktn.gv.at

Staatskünstler, Bernhardi(e)nern und CSR

Der Ruf nach der öffentlichen Hand, das begleitende Generalrautzen ums fehlende Geld – mindestens bis zur nächsten Subventionszahlung –, ist auch im Kärntner Kulturbetrieb ein weit verbreitetes Phänomen. Der streitbare Thomas Bernhard hatte es, trotz Anerkennung bei der Literatur-Kritik, lange schwer, sich finanziell über Wasser zu halten. Mit befreundeten Mentoren wie dem Maria Saaler Komponisten und Mäzen Gerhard Lampersberg und seiner Frau Maja, die Bernhard und andere kreative Geister am *Tonhof* monatelang *durchfütterten*, überwarf er sich. In seinem Roman *Holzfällen*, wirft er den *Auersperg aus Maria Zaal* vor, seine Schaffenskraft durch vielfältige Abhängigkeiten behindert zu haben. Zuwendungen von der öffentlichen Hand lehnte er ohnedies radikal ab. Preise dürfe man – wenn überhaupt –, nur bis zum 40. Lebensjahr annehmen, meinte Bernhard apodiktisch und verwehrte sich gegen jegliches *Staatskünstlertum*.

Ob jetzt im Richtungsstreit radikale *Bernhardiner* oder *Staatskünstler* die Oberhand gewinnen, der Kulturbetrieb wird sich ohnehin bald vom verbreiteten Anspruchsdenken nach öffentlichen Mitteln verabschieden müssen. Die Kassen sind leer, nicht nur süße Wahlzuckerln wollen sauer finanziert sein. Gleichzeitig entdecken immer mehr Unternehmen die Chance, mit Kultursponsoring Flagge zu zeigen und sich zu positionieren. *Corporate Social Responsibility* oder kurz CSR nennt man das neudeutsch, wenn Firmen ihre gesellschaftliche Verantwortung in der Kulturförderung ausleben – *wenn sie nicht gesetzlich behindert werden*. Viele Kulturinitiativen und Kulturschaffende haben noch Berührungspunkte oder sind sich des Potenzials von Sponsoring noch nicht bewusst. Die Politik sollte sich zukünftig noch stärker um die positiven Rahmenbedingungen (Steuergesetzgebung) zur privaten Kulturförderung kümmern und so vermittelnd zwischen Wirtschaft und Kunst auftreten.


 **Guerrino dal Ponte**



Foto: KK

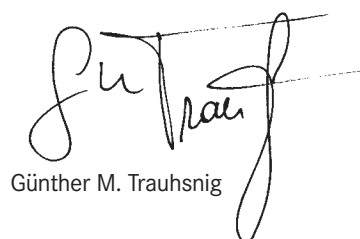
Liebe Leserin, lieber Leser!

In dieser Ausgabe finden Sie meinen versprochenen Reisebericht bzw. ein Stadt.Porträt der europäischen Kulturhauptstadt Stavanger 2008 (hier in einem *Camping-Wagen* der Künstlerin Marit Benthe Norheim, derer fünf als Skulpturen durchs Land rollen). Es war nicht nur die Fülle des Angebots, die dort beeindruckte. Auch der Umfang des Themas der letzten Ausgabe animierte den bruecken.bauer gleich zu einem zweiten Teil – der sich allerdings allgemeiner präsentiert und von der Kinderkultur Richtung Jugend tendiert. Und nur soviel sei verraten – die Reihe findet mit einem speziellen Zugang im kommenden Monat ihren vorläufigen Abschluss.

Stark sind hier die Jugendthemen Musik und Bühne vertreten – auch wenn manche Beiträge erst auf den zweiten Blick mit Kindheit zu tun haben, beispielsweise die Vorlese, diesmal „brandaktuell“. Das Buch erscheint gerade erst und der Autor, der gebürtige Kärntner Christof W. Bauer, ist damit auf Vorstellungstour, die ihn in einer der KELAGerlesenen (*siehe zum Thema Kultur-Sponsoring auch die carte blanche*) Veranstaltungen ins Musilhaus bringt. Wenn wir im Oktober auf gewisse Serien wie die Atelierbesuche verzichten, so weil es mir ein Anliegen ist, noch einmal auf die Großausstellung des Jahres hinzuweisen. „K08 – Emanzipation und Konfrontation“ schließt am 2. November ihre Pforten und wir konnten durch die Kuratorin und dank der bekannten Fotografin Gisela Erlacher, die quer durch Kärnten die K08-Standorte besuchte, jetzt noch diejenigen Arbeiten präsentieren, die extra für dieses Projekt entstanden sind – in einer großen Fotostrecke in der Mitte des Magazins.

Eine Neuerung „in eigener Sache“ sei auch erlaubt: Gern hat Ihre Bruecke immer über die Grenzen geschaut, anspruchsvolle Kulturtermine aufgenommen und transportiert – nun haben wir diese „Rund.Reisen“ erstmals zusammengefasst als *Alpen.Adria.Horizonte*.

Wieder viel Kultur.Vergnügen im Herbst
wünscht Ihr bruecken-bauer



Günther M. Trauhsnig

- 4 HORIZONTE UND AVISO
- 5 KULTUR.TIPP
Lange Nacht der Museen
- 7 DENK.MAL
Stockmühlen in Apriach
- 9 DA.SCHAU.HER
cornelius kolig: feed – back
- 11 ALPEN.ADRIA.HORIZONTE
- 12 STADT.PORTRÄT
Norway:Today
Die Europäische Kulturhauptstadt Stavanger
- 13 BAU.KÖRPER
Über das Gebaute hinaus
Architekturbiennale in Venedig
- 14 Rat.bei.Architektur
Ein Akt zur Hebung der Bauqualität
- 15 SPUREN.SUCHE
Baukünstler der Antike
Architektur im alten Griechenland
- 16 BUCH.MUSIK.TIPPS
- 17 WORT.FÜR.WORT
Gehen denken
Zum Thomas Bernhard Jahr
- 18 VORLESE.PRVO BRANJE
Christoph W. Bauer „Graubart Boulevard“
- 20 BÜHNEN.BRETT
Theater.Blut
Vorhang auf für Adi Peichl
- 22 KÄRNTEN.ART
in situ
Das Finale der Ausstellungsserie K08
- 25 **Jugend(Kultur) ist keine Frage des Alters**
Nestkonstrukte und Fantasiegeräte
- 26 NO.LO.NGER EXHAUSTED
Doppelgänger und schwarze Schafe
- 27 WELT.KINO.WELTEN
Debütfilme großer Regisseure
Talentproben von Lucas, Besson und Kieslowski
- 28 KLANG.FIGUREN
Musick als lingua franca
Musikwissenschaft angewandt
- 30 **All that Jazz ...**
Ein neues Zuhause für junge Musik
- 32 SPRUNG.BRETT
Die ganze Welt in einem Theater
Saisonaufakt im Stadttheater Klagenfurt
- 33 KLANG.FIGUREN
Klassischer (Ein)Klang für die Jugend
Höhepunkte von Jeunesse und Musikverein
- 34 LUST.AUF.KULTUR
Kärntner Kulturkalender
Galerien/Ausstellungen
- 42 **Kino/Filmtipps**

Foto: Stavanga 2008



Kulturelles Reisen. Die Hafenstadt Stavanger ist heuer kulturelles Zentrum Europas. *Die Brücke* macht einen Abstecher nach Südnorwegen zu Kunst und Natur für alt und jung. *Seite 12*

Foto: TB-Hof/Gemeinde Ohlsdorf



Gedanken am Weg. Themenschwerpunkte zu Thomas Bernhard versuchen zwischen Ohlsdorf und Villach sich dem Menschen und der Kunstperson zu nähern. Ausstellungen, Filme und Vorträge führen zu einem Ganzen. *Seite 17*

Foto: Erlacher/K08



Finale „furioso“. K08 Emanzipation und Konfrontation geht ins Finale. Kuratorin Silvie Aigner blickt auf die Ausstellungen zurück und verrät was man sich unbedingt anschauen sollte. *Seite 22*

Foto: Kairos Quartett/Palfinger



Pop, Klassik und Jazz. Wie wichtig die Verbindung zwischen Jugend und Kultur in unterschiedlichen Bereichen sein kann, zeigen Beiträge über Volxhaus, Campus Musick und Konse. *Seite 26*

Cover: Alan, Fiona, Malina, Zala und Hary nach einer Karikatur von Heinz Ortner

impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Copyright sowie Verantwortlicher Redakteur

Kulturabteilung des Landes Kärnten
9021 Klagenfurt, Burggasse 8
Mag. Günther M. Trauhsnig
Tel. 050/536-30 5 38, Fax: 050/536-30 5 39
e-mail: guenther.trauhsnig@ktn.gv.at

Aboannahme

Elisabeth Pratneker
Telefon 050/536-30 5 82, Fax 050/536-30 5 39,
e-mail: bruecke@ktn.gv.at

Kulturtermine

Mag. Ines Hinteregger
e-mail: bruecke@ktn.gv.at. Tel: 050/536-40 559

Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Silvie Aigner, Michael Herzog, Geraldine Klever, Astrid Meyer, Lidija Preveden, Mario Rausch, Nicole Richter, Arnulf Rohsmann, Marion Schaschl, Ilse Schneider, Horst Dieter Sihler, Helga Steiner, Günther M. Trauhsnig

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge bei Bedarf zu kürzen oder zu ändern. Zur Verfügung gestelltes Text- oder Bildmaterial wird (wenn nicht anders vermerkt) nicht retourniert.

Grafik

Harald Pliessnig

Druck

Kärntner Druckerei Tel. (0463) 58 66

Verlagspostamt

9020 Klagenfurt

Einzelpreis Euro 2,91

Abonnement

10 Ausgaben Euro 25,44
inkl. KulturCard Kärnten,
Porto und Versand.

www.bruecke.ktn.gv.at



- 4 HORIZONTE UND AVISO
- 5 KULTUR.TIPP
Lange Nacht der Museen
- 7 DENK.MAL
Stockmühlen in Apriach
- 9 DA.SCHAU.HER
cornelius kolig: feed – back
- 11 ALPEN.ADRIA.HORIZONTE
- 12 STADT.PORTRÄT
Norway:Today
Die Europäische Kulturhauptstadt Stavanger
- 13 BAU.KÖRPER
Über das Gebaute hinaus
Architekturbiennale in Venedig
- 14 Rat.bei.Architektur
Ein Akt zur Hebung der Bauqualität
- 15 SPUREN.SUCHE
Baukünstler der Antike
Architektur im alten Griechenland
- 16 BUCH.MUSIK.TIPPS
- 17 WORT.FÜR.WORT
Gehen denken
Zum Thomas Bernhard Jahr
- 18 VORLESE.PRVO BRANJE
Christoph W. Bauer „Graubart Boulevard“
- 20 BÜHNEN.BRETT
Theater.Blut
Vorhang auf für Adi Peichl
- 22 KÄRNTEN.ART
in situ
Das Finale der Ausstellungsserie K08
- 25 **Jugend(Kultur) ist keine Frage des Alters**
Nestkonstrukte und Fantasiegeräte
- 26 NO.LO.NGER EXHAUSTED
Doppelgänger und schwarze Schafe
- 27 WELT.KINO.WELTEN
Debütfilme großer Regisseure
Talentproben von Lucas, Besson und Kieslowski
- 28 KLANG.FIGUREN
Musick als lingua franca
Musikwissenschaft angewandt
- 30 **All that Jazz ...**
Ein neues Zuhause für junge Musik
- 32 SPRUNG.BRETT
Die ganze Welt in einem Theater
Saisonauftritt im Stadttheater Klagenfurt
- 33 KLANG.FIGUREN
Klassischer (Ein)Klang für die Jugend
Höhepunkte von Jeunesse und Musikverein
- 34 LUST.AUF.KULTUR
Kärntner Kulturkalender
Galerien/Ausstellungen
- 42 **Kino/Filmtipps**

Foto: Stavanga 2008



Kulturelles Reisen. Die Hafenstadt Stavanger ist heuer kulturelles Zentrum Europas. *Die Brücke* macht einen Abstecher nach Südnorwegen zu Kunst und Natur für alt und jung. *Seite 12*

Foto: TB-Hof/Gemeinde Ohlsdorf



Gedanken am Weg. Themenschwerpunkte zu Thomas Bernhard versuchen zwischen Ohlsdorf und Villach sich dem Menschen und der Kunstperson zu nähern. Ausstellungen, Filme und Vorträge führen zu einem Ganzen. *Seite 17*

Foto: Erlacher/K08



Finale „furioso“. K08 Emanzipation und Konfrontation geht ins Finale. Kuratorin Silvie Aigner blickt auf die Ausstellungen zurück und verrät was man sich unbedingt anschauen sollte. *Seite 22*

Foto: Kairos Quartett/Palfinger



Pop, Klassik und Jazz. Wie wichtig die Verbindung zwischen Jugend und Kultur in unterschiedlichen Bereichen sein kann, zeigen Beiträge über Volxhaus, Campus Musick und Konse. *Seite 26*

Cover: Alan, Fiona, Malina, Zala und Hary nach einer Karikatur von Heinz Ortner

impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Copyright sowie Verantwortlicher Redakteur

Kulturabteilung des Landes Kärnten
9021 Klagenfurt, Burggasse 8
Mag. Günther M. Trauhsnig
Tel. 050/536-30 5 38, Fax: 050/536-30 5 39
e-mail: guenther.trauhsnig@ktn.gv.at

Aboannahme

Elisabeth Pratneker
Telefon 050/536-30 5 82, Fax 050/536-30 5 39,
e-mail: bruecke@ktn.gv.at

Kulturtermine

Mag. Ines Hinteregger
e-mail: bruecke@ktn.gv.at. Tel: 050/536-40 559

Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Silvie Aigner, Michael Herzog, Geraldine Klever, Astrid Meyer, Lidija Preveden, Mario Rausch, Nicole Richter, Arnulf Rohsmann, Marion Schaschl, Ilse Schneider, Horst Dieter Sihler, Helga Steiner, Günther M. Trauhsnig

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge bei Bedarf zu kürzen oder zu ändern. Zur Verfügung gestelltes Text- oder Bildmaterial wird (wenn nicht anders vermerkt) nicht retourniert.

Grafik

Harald Pliessnig

Druck

Kärntner Druckerei Tel. (0463) 58 66

Verlagspostamt

9020 Klagenfurt
Einzelpreis Euro 2,91

Abonnement

10 Ausgaben Euro 25,44
inkl. KulturCard Kärnten,
Porto und Versand.

www.bruecke.ktn.gv.at





Cikl.Cakl

In Šmihel/St. Michael lässt „cikl.cakl“ vom **16. bis 19. Oktober** die Puppen tanzen. Das Puppentheaterfestival des Christlichen Kulturverbandes kkz veranstaltet gemeinsam mit dem KPD Smihel dieses Festival, das seit Jahren eine fixe Institution ist. Es bietet mehrsprachiges Theater für große und für kleine Kinder und fasziniert auch heuer wieder durch ein reichhaltiges Programm. Theatergruppen aus Slowenien, Italien, Russland und Österreich zeigen allerlei märchenhafte und fantastische Stücke aus ihrer Heimat. So präsentiert das Theater Piccolo Charlotte Ringlotte (*Foto*) am zweiten Tag. Gigio Brunella erzählt auch am **17. Oktober** von „The Big Five“, Nata-scha Gundacker und Joachim Berger begleiten am **18. Oktober** einen Baum durch den Wald um den Abend mit Agathe Notnagl, die gute Figur zum guten Spiel machte, zu beschließen und am **19. Oktober** feiert das Stück „Snežna kraljica“ gleich zweimal Premiere. SA



Foto: Sessler Verlag

Liebes.Illusionen

Das Scheitern der großen Liebe. Der Kampf um das Glück, das es nie gegeben hat. Am **25. Oktober** feiert das Stück „Mexiko“ von Catherine Aigner (*Foto*) im *Uraufführungs-Theater* neuebuehnevillach Premiere. In der Inszenierung von Michael Weger ringen Katrin Hauptmann, Michael Kuglitch und Inge Max um die Zweisamkeit und steigern diese zu einem finalen Inferno. Die Liebe muss letztlich scheitern und je enger man sie festhalten und an sich klammern möchte, je mehr wird sie fallengelassen. Zugleich wird die armselige Komik zweier Menschen enthüllt, deren Leben aus Ängsten und Träumen, verkümmerten Fähigkeiten und Neurosen erscheint. Schon ab **9. Oktober** kann man sich in der PAX-Aufbewahrungshalle in Klagenfurt dem Tod nähern und im neuen Stück von Stefan Zefferer (Titel: Augenmonolog) die Handwerker des Todes miterleben. MD



Foto: Eva Sauer

Glaubens.Fragen

Am **23. Oktober** erzählt die deutsche Schriftstellerin Sigrid Behrens (*Foto*) bei einer Veranstaltung der Katholischen Aktion im Musilhaus Lebens- und Liebesgeschichten aus ihrem Buch „Diskrete Momente“. Scheinbare Beziehungslosigkeiten von Menschen wie Karl oder Helene, die den Glauben an die Liebe verloren haben und ihr Leben an sich vorbeiziehen lassen, bekommen durch die tiefen Einblicke und Rückblicke in dem neuen Licht, das die Autorin gekonnt entstehen lässt, neue Bedeutung. Bereits am **2. Oktober** lädt Peter Pawlowsky zur Auseinandersetzung von Glaube und Beziehung ins Diözesanhaus nach Klagenfurt ein, um allen Interessierten und Zuhörern die Spiritualität des täglichen Lebens zu vermitteln. HM

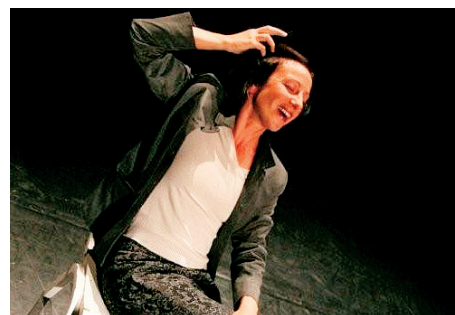


Foto: DerMaurer

Kritische.Literatur

Gleich zwei Mal liest die Autorin Rezka Kanzian, Kulturförderungspreisträgerin des Landes Kärntens im Jahr 2007, in ihrer Heimat aus ihrem Gedichtband „cvet na gnojišču/schattenblüten“. In dem Lyrikband finden sich vor allem Kindheits- und Jugenderlebnisse der Kärntner Slowenin, die mit viel Witz und Selbstironie heikle Themen wie den Deutschnationalismus oder die Selbstverleugnung der Südkärntner skizzieren. Am **18. Oktober** ist sie in Steinhaus am Ossiacher See zu Gast und am **24. Oktober** liest sie anlässlich des trilateralen Autorinnentreffens in Gmünd zum Thema „Kritik und Literatur“. Schon im September wirkte die Protagonistin des Grazer Werkraumstudios unter der Regie von Alenka Hain im Monodrama *Njegov Pogled* beim Festival *Prekomeja* in Laibach mit – siehe auch *Alpen.Adria.Horizonte* GT



Seelen.Schmerzen

Die Entstehung der geistlichen Kantate „Stabat Mater“, die am **17.** (Stiftskirche Millstatt) und **18. Oktober** (Stadtpfarrkirche Villach) vom A-cappella-Chor Villach (unter der Leitung von Helmut Wulz) aufgeführt wird, ist eng mit persönlichen Schicksalsschlägen Dvořaks verbunden, der mit seiner Frau drei Kinder verlor. Es ist ein mittelalterliches Gedicht, das die Gottesmutter in ihrem Schmerz besingt. Der mit den Worten *Stabat mater dolorosa* beginnende Text betrachtet das Geschehen am Kreuz, also Leiden und Sterben des Erlösers, aus der subjektiven Ich-Perspektive. Ein Individuum versetzt sich in die Lage der Gottesmutter und bittet sie, zwischen ihm und dem Gottessohn im Hinblick auf das eigene Heil zu vermitteln. **GM**



Bücher.Weg

Auf den Spuren protestantischer Bibelschmuggler aus vergangenen Jahrhunderten wandern, ermöglicht ein neuer Pilgerweg, den die Evangelische Kirche am **4. Oktober** von Passau aus eröffnen wird. Der *Weg des Buches* führt über 29 Tagesetappen bis nach Kärnten. Die Wanderer folgen den Pfaden, auf denen Schmuggler Bibeln, Gesangsbücher und Andachtsbücher von Bayern nach Österreich brachten. Das *Buch* wird am **11. Oktober** im Mehrzweckhaus in Zlan den Besuchern, Gästen und Reisenden vorgestellt. Die Wanderung in Kärnten startet am **12. Oktober** im Gasthaus Mauthner in Mauthbrücken und endet schließlich in Arnoldstein. Der Weg führt an zahlreichen historischen Stätten vorbei und soll das Gewissen und Denken für Toleranz und Wertschätzung im Bewusstsein der Menschen steigern. **MH**



kultur.tipp

Eine Nacht lang durch alle Museen

Im Oktober werden die Tage kürzer und die Nächte länger. 67 Kulturstätten und Museen in 16 Orten Kärntens laden am **4. Oktober** zur bereits 8. *ORF-Lange Nacht der Museen* ein. Von 18 bis 1 Uhr Früh können interessierte Besucher bei der größten Kulturveranstaltung des Landes in die Welt der Kunst und Kultur mit zahlreichen Sonderprogrammen eintauchen, so LH Jörg Haider. Im Vorjahr machten 28.000 Besucher davon Gebrauch. Die Ausstellung K08 ist auch während der „LNDM“ ein zentraler Aspekt und wird etwa im Napoleonstadel durch *Culture Groove* begleitet. Im Landesmuseum warten „flatterhafte Schmetterlinge“. In der Stadtgalerie Klagenfurt soll die Musik von „UNS“ mit ihren Mix aus Kraftwerk und Hansi Hinterseer die konsumkritische Ausstellung „Best Before“ untermalen. Mit seiner Stimme moduliert Gerhard Ferenich den Musil-Text „Grigia“ im Musil-Museum. Neues Tanztheater zu Rapettis *Papierhütungen* bietet Bernadette Prix-Penasso. Eine Tanzperformance von Martina Seidl macht im Hotel Sandwirth neben der Kunst von Rapp & Ambrusch jeden Besucher *schlaflos*. Diese sollten dann ins ((stereo)) zur After-Party von DJ Juri im Anschluss an die Jaqueline Vanek-Ausstellung oder mit dem Shuttle nach Villach fahren, wo bei Alois Hechl kunstvoll Glas geblasen und im Atelier D.U. (Foto) magisches geboten wird. Im Dinzlschloss geben die Karikaturisten Ortner, Schopf und Wizany *ihr Letztes*, im Reinhard Eberhart Museum werden Pilze verkostet. Auch die Regionen zwischen Hermagor und Wolfsberg laden die Besucher mit verschiedenen Kunst-Events ein, wie z. B. die Graffiti-Gestaltung der Galerie Muh in Aichberg zur Ausstellung von Isabella Ess und Gernot Pollak oder eine Notfallübung im Hüttenberger Schaubergwerk. Neuer Schwerpunkt heuer: spezielle Kinderprogramme in 19 Museen! Infos: kundendienst.ORF.at **MH/GMT**



Familien.Leben

Der Oktober hat's im Amthof Feldkirchen in sich: Maja Haderlap, eine der bedeutendsten österreichischen Lyrikerinnen, liest am **3. Oktober** bekannte Gedichte und Prosa, aber auch noch nicht veröffentlichte Texte. Anton Haderlap erinnert sich in „Graparji. So haben wir gelebt“ in slowenischer Sprache. In Deutsch unterstützt ihn seine Tochter Johanna Bürger. Das heuer erschienene Buch ist eine Beschreibung des Partisanenlebens im II. Weltkrieg aus der Sicht eines 14-Jährigen. Es folgt am **18. Oktober** das neu formierte Duo Franziska Fleischanderl (Hackbrett, Gesang) und Bernd Bechtloff (Percussionist) mit ihrer Idee der *Himmelsleiter*. Schon am **1. Oktober** tritt die charismatische Sängerin Emily Smith (Foto) mit ihrer phantastischen Band zum ersten Mal in Österreich auf. Sie gewann 2005 die *USA Song Writing Competition* und wurde zum *Scots Singer of the Year* nominiert. **GM**



Kinder.Theater

Qualitätsvolles Kindertheater gibt es wieder in Villach. Bereits am **8. Oktober** werden die Kleinsten *hin- und her-gerissen* sein von der Reise in Phantasiewelten, die um einiges spannender sind, als der Alltag. Puppentheater, Musicals, Märchen und andere Formen werden für Kinder und Jugendliche altersgerecht aufbereitet und leisten auch zugleich theaterpädagogische Arbeit. Die Verbindung zwischen Kunst und Gesellschaft wird für Kinder ab 2 Jahren (minis), ab 4 Jahren (kids) und ab 7 Jahren (juniors) inhaltlich komprimiert und somit bestens zugänglich gemacht. Nach dem „Anfang“ (am **27. 10.**) folgen Verwechslungsspiele (**28. 10.**), elektromusikalische Musikstunden mit Clowns (**12. 11.**), Beobachtungen der Welt (Himmelgucker, **25. 11.**) und Gespräche in ungewöhnlichen Familien (Matilda, **4. 12.**). Vom einfachen Erzähltheater bis zu verschiedenen visuellen Träumen, wird somit einiges geboten. **GG**

Kunst.Ankauf

Für die Sammlung des Landes Kärnten/MMKK Museum Moderner Kunst werden wieder Ankäufe von KünstlerInnen, die in Kärnten geboren sind bzw. hier leben, getätigt. Die Auswahl erfolgt über eine Fachjury. Unterlagen bis **31. Oktober 2008** an das MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten: Gabriele Meschnark, Burggasse 8, 9020 Klagenfurt, Telefon: 050/536-30542, Mail: office.museum@ktn.gv.at

Muh.Galerie.Preis

Die Galerie Muh in Aichberg bei Wolfsberg schreibt zum zweiten Mal den Preis für die Krippenbiennale 2008 mit dem „Lavanttaler“ als Hauptpreis aus. Vergabe ist im Jänner 2009. Einreichungen sind in der Galerie vom **13. Dezember** bis **11. Jänner** möglich. Die Werke sollen zeitgemäß von Kärntner Künstlern gefertigt werden und das Krippengeschehen aus dem 21. Jahrhundert darstellen. Infos: T: 04352/81343 oder www.rmlav.at

Video- und Medienkunst

Für 2009 werden vom bmukk drei Staatspreise für Video- und Medienkunst, die mit je 13.200 Euro dotiert sind, vergeben. Die Auszahlung an die von einer unabhängigen Fachjury gewählten Künstler erfolgt in zwölf Monatsraten. Alle Einreichungen sind bis zum **31. Oktober** an die Abteilung VI/3 der Kunstsektion im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Concordiaplatz 2, 1014 Wien mit dem Vermerk „Staatsstipendium für Video- und Medienkunst 2009“ möglich. Infos: www.bmukk.gv.at

Übersetzungs.Wettbewerb

Die Europäische Kommission veranstaltet heuer zum zweiten Mal den Wettbewerb „Juvenes Translatores“ für weiterführende Schulen. Anmeldung bis zum **20. Oktober**. 690 Schulen (20 aus Österreich) werden ausgewählt, die sich am Wettbewerb mit jeweils bis zu vier Schülern beteiligen können. Der Übersetzungswettbewerb findet am **27. November** an der jeweiligen Schule statt. post.vbb-kaernten@ktn.gv.at und http://vbb.ktn.gv.at

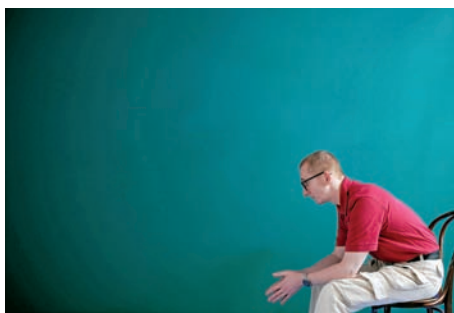
Cultural.Contact

Die Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur hat eine Studie zur Gewinnung einer Übersicht und Bewertung existierender Plattformen (Websites) innerhalb des kulturellen Sektors zur Anregung der Debatte und des grenzüberschreitenden Austauschs im Bereich der europäischen Kultur ausgeschrieben. Einreichfrist: **28. Oktober**. Info: http://eacea.ec.europa.eu/about/procurement/2008/06/call_de.htm



Geburtstags.Fest

Im 25. Jahr beschenkt sich die Kulturinitiative Bleiburg (KIB) selbst und lässt auch die Musikfreunde an den Festivitäten im Oktober ausgiebig teilhaben. Am **2. Oktober** wird im Alten Brauhaus Breznik stillecht schottisch gefeiert, denn mit der begeisternden Folk-Band „Breabach“ sowie der vielfach ausgezeichneten Traditional-Sängerin Emily Smith (mit Band) kann man zu Banjo, Fiddles und spektakulären Step-Tanz akustisch in die Highlands zu Burgen und Schlössern reisen. Dass aus dem Burgenland nicht nur guter Wein kommt, sondern auch grenzenlos gute Musik kommen kann, beweisen am **11. Oktober** Doc Zorro. Das Fest wird am **16. Oktober** mit karibischen Klängen der kubanischen Gruppe „Septeto Santiaguero“ (Foto), die son, bolero und guaracha aktueller denn je spielen, abgerundet. AO



Verlust.Geschichten

Wie schön war es doch früher, als wir alle jung waren, Geld hatten und die Welt noch in Ordnung war. Jeder hat mehr geglaubt als gewusst. Jetzt ist man reifer und hat sein eigenes Weltbild irgendwie zusammengesetzt. Später im Alter geht man wieder auf das einfache Basismodell der Welt zurück. Man hat eh schon alles immer gewusst und alles bereits zumindest einmal gesehen und erlebt. Zwar hat man von der Welt nicht wirklich viel verstanden, aber das was man verstanden hat, wird zum neuen Weltbild gemacht. Schließlich liegt in der Reduktion die Kraft. Oder doch nicht? *Wurscht, egal, schließlich kann man dann weiterwursteln und sich zum nächsten Zeitfenster beamen, um doch noch etwas von der Welt zu erleben.* Oder man kann sich am **31. Oktober** an der Uni Klagenfurt Gunkls Weltansicht anhören, um den guten Glauben, dass man eh alles in Griff hat, nicht zu verlieren. MH



Sucht.Gefahr

Mit einem Theaterstück basierend auf Walter Kohls „Ritzen“ geht der Stereo-Club am **2.** (Kärnten Premiere) und **9. Oktober** auf die zuletzt aktuellen Diskussionen um Alkoholmissbrauch und Drogenprobleme ein. Das Stück konzentriert sich vor allem auf den Schauspieler, der seine Gedanken und Monologe dem Publikum mitteilt. Um die Zielgruppe besser und realistischer zu erreichen, bedient sich das Stück einer jugendlichen Sprache. Ausgelassene Stimmungen lassen sich auch ohne Suchtmittel erreichen, etwa beim Konzert der Formation „!Dela Dap“, die für eine energiegeladene Mischung aus Rock, Electronic und Weltmusik am **25. Oktober** im ((stereo)) sorgen werden. MV



Österreich.Bibliothek

Vom **20. bis 26. Oktober** laden Österreichs Bibliotheken wieder alle Lesefreunde und solche, die es noch werden wollen mit der Veranstaltung *Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek* in die Welt der Literatur und Bücher ein. Auch in Kärnten warten zahlreiche Lesungen auf Alt und Jung. Vor allem die Jugend soll mit dieser Veranstaltung angesprochen werden, öfter einmal zu einem Buch zu greifen und zu lesen. Ein Nixenreigen und eine Fotoausstellung zu *Lesen/Eintauchen/Wellen schlagen* wartet am **20. Oktober** im Schloss Porcia auf jüngere Leseratten. Am **23. Oktober** startet die Bibliothek Gmünd ein Leseabenteuer für Jugendliche, das man sich nicht entgehen lassen darf. Am besten sollte man das Lesefest gemeinsam bei literarischen Wasserklässen in der Musikhauptschule in Seeboden beschließen. Alle Termine unter: www.oesterreichliest.at

MH



Kultur.Pass

Die im März 2007 gestartete Initiative des Kulturreferenten LH Jörg Haider, einen kostenlosen KulturPass für sozial Schwache, Lehrlinge und Studierende anzubieten, ist ein großer Erfolg. Bis dato wurden bereits knapp 2.500 ausgestellt, mit dem die Anspruchsberechtigten bereits bei 66 Kultureinrichtungen kostenlosen bis stark ermäßigten Eintritt erhalten. Erfreulich ist der Trend, dass sich Jugendliche verstärkt für Kunst und Kultur interessieren. 1.300 KulturPässe gingen an Lehrlinge und 600 an Studierende. Auch die unkomplizierte Antragstellung spricht für sich: Die Anträge für sozial Schwache liegen beim Bürgerbüro des Landeshauptmannes in Klagenfurt und Villach, in allen Bezirkshauptmannschaften, in allen Gemeindeämtern und in den SOMA-Märkten Kärntens auf. Die Antragstellung für Lehrlinge erfolgt auch über die Direktionen der Fachberufsschulen und die Studierenden wenden sich an den Vorsitz der Hochschülerschaft bzw. Ansprechpartner der Fachhochschulen. PR



Kreative.Innovationen

... sind seit Jahren ein wesentlicher Teil der Projektinitiativen des Klagenfurter Vereines KIMEKI/Kindermedien-Medienkinder. Für das Jahr 2009, das *Europäische Jahr der Kreativität und Innovation*, soll nun das Universalmedium CINETEATRIX zu einem *Good Practice*-Beispiel für mediengestützte Kulturarbeit fortentwickelt werden. Es vereint in idealer Weise klassische Kulturtechniken wie Erzählen, Schreiben, Lesen, Zeichnen, Basteln oder Theaterspielen mit den *Neuen Medien*. Ein weiteres Projekt sind aktuelle Workshops zur Kulturvermittlung durch Jugendliche an Kinder begleitend zur K08-Ausstellung im Künstlerhaus bzw. im neuen KIMEKI-Lab in der Bahnhofstraße in Klagenfurt: www.kimeki.info EL



Eine kulturgeschichtliche Rarität mit liegenden Flottern in Apriach

denk.mal

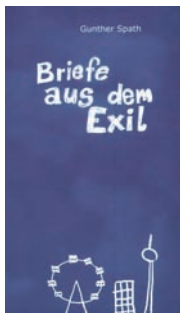
Stockmühlen im Mölltal

Südöstlich von Heiligenblut liegt in fast 1400 m Seehöhe Apriach. Das Streudorf verfügt mit gut erhaltenen Gehöften aus dem 16. und 17. Jahrhundert sowie einer Vielzahl an Mühlen über mehrere Ensembles von hohem denkmalpflegerischem Rang.

Eine kulturgeschichtliche Rarität bilden die Stockmühlen. Dieser Mühlentyp mit liegendem Wasserrad ist seit 1430 bezeugt und war ursprünglich u. a. im Alpenraum, in Nord- und Südeuropa beheimatet. Eine der insgesamt acht unter Denkmalschutz stehenden Apriacher Stockmühlen wies vor kurzem noch an einer Firstpfette die Datierung „1792“ auf. Die einzelnen Gebäude sind in Holzblockbauweise errichtet und stehen auf Stützen über einem künstlich geschaffenen Gerinne des Apriachbaches. Das Mühlwasser fließt unterhalb des Mühlbodens von Mühle zu Mühle. Der Laufstein der Mühle wird durch ein Wasserrad angetrieben, indem das Wasser durch ein Holzgerinne auf fächerförmig eingelassene Schaufeln („Flottern“) im vertikalen Wellbaum geleitet wird.

Heuer wurde mit einer Teilsanierung des Mühlenensembles begonnen. Der Betrieb der Mühlen scheint jedoch derzeit infolge der Erweiterung eines privaten Kleinkraftwerkes gefährdet.

G. K.



Exil.Briefe

Gunther Spath, seit 2006 Militärkommandant von Kärnten, schrieb „Briefe aus dem Exil“ (Hermagoras Verlag), in denen er ganz ohne Sarkasmus den Sarkasmus der Realität beleuchtete. In der Tragödie fand sich dabei der Witz und der Alltag entfaltet so manch unglaubliche Geschichte, die überraschte und in den Bann zog. Im Oktober bieten sich Gelegenheiten, diese Anekdoten bei Lesungen zu hören: Am **3. 10.** spenden seine Worte im Schloss Porcia in Spittal Trost und Kraft um am **17. 10.** in der Johanneskirche am Lendkanal in Klagenfurt *aus dem Exil zurückzukehren*. Weitere Lesungen: am **22. 10.** im Rathaus St. Veit/Glan, am **23.10.** in Bleiburg anlässlich der Kulturwoche und am **30. 10.** in Moosburg. FK



Kuba.Libre

Kuba ist Musik, gepaart mit Lebenslust! Morbider Charme im Kolonialstil prägt das Bild der karibischen Trauminsel. Natürlich wäre es nicht Kuba ohne die einzigartigen Landstriche und seine faszinierenden Menschen: temperamentvoll, leidenschaftlich, gebildet, kreativ und doch oft desillusioniert. Che und Fidel Castro lassen grüßen. Der Reichtum der Menschen ist immateriell. Es wird berauschend getanzt und grandios musiziert – im Rhythmus der karibischen Revolution. Das alles ist in einer aufwändigen Dia- & Filmshow von Martin Engelmann am **24. Oktober** im KUSS Wolfsberg zu sehen: *CUBA – Zwischen Revolution und Freiheit*. **LU**

HORIZONTE



Wasser.Sprachen

Die Kulturinitiative Millstatt zeigt im Rahmen von „WasserLeben“ noch bis **26. Oktober** die Gegenüberstellung der Arbeiten von Seiko Tachibana und Tanja Prušnik. Dunkles, sattes Blau, Schwarz und Weißhöhlungen bestimmen naturgemäß die Wasserserie von Prušnik. Ergänzt und in den Raum erweitert werden die Leinwände durch montierte Schwemmhölzer. Die Arbeiten der in San Francisco lebenden Japanerin sind geprägt von der formalen Ästhetik der Japanischen Papierkunst und ihrem minimalistischen und kalligraphischen Design. Diese vereint die Künstlerin mit westlichen Drucktechniken wie der Aquatinta oder der Radierung. Naturphänomene wie Regen, Wasserreflexionen übersetzt sie in eine individuelle abstrakte Formensprache, die der gesehenen Wirklichkeit eine Essenz abbringt, die sie dann auf das Papier oder die Leinwand bringt. **SA**



Zwischen.Räume

Im Rahmen der FrauenArt zeigt die Galerie ma-villach bis **15. November** die Ausstellung *liber de nymphis*. Julia Faber setzt sich darin mit der mitteleuropäischen Mythen- und Sagenforschung auseinander. Diesen Volksglauben machten die Menschen damals für viele Regelübertretungen verantwortlich. Wobei natürlich speziell den Frauen ein besonders negativer Status angedichtet wurde. Es wurden Wesen erfunden, die die Menschen verführten und die somit an ihrer Gier und ihren sexuellen Trieben mit schuld waren. **MG**




Blick.Richtung

Mit der Ausstellung „facing south“ geht der Blick in der Galerie Šikoronja vom **18. Oktober** bis **16. November** Richtung Süden. Neno Mikuliæ (*Bild*) und Armin Guerino waren in den letzten beiden Jahren Atelier-nachbarn in Split. Beide Künstler wurden von der Landschaft, der Nähe zum Meer und den vielfältigen Küstenformen in dieser Zeit beeinflusst. Neno Mikuliæ zeigt eine Serie von bemalten Holzskulpturen. Er porträtiert den Typus oder vielleicht auch die Klischees von Menschen in Dalmatien in seiner ihm eigenen ironischen Weise. In Armin Guerinos Arbeiten spiegelt sich sein Aufeinandertreffen mit der Dalmatinischen Küste wider. *Öffnungen und Barrieren* sind die antagonistischen Elemente in den Bildern dieses porträtierten Landstrichs. Die Vernissage am **17.10.** wird musikalisch durch Ali Gaggl und Karen Asatrian unter-malt. **AH**



Wirklichkeits.Fenster

Der renommierte Kärntner Künstler Franz Brandl öffnet vom **11. bis 25. Oktober** in der Galerie Vorspann/Galerija Vprega in Bad Eisenkappel ein *Fenster zur Wirklichkeit*. Präsentiert wird mit dem Bleiburger ein Künstler und Kulturarbeiter aus der südlichen Region des Landes. Die Ausstellung findet im Rahmen von K08 statt und zeigt das reichhaltige Vokabular an zeichnerischen und malerischen Mitteln, das sich der Künstler im Laufe der Zeit selbst aneignen konnte. Sie zeigt auch die ständige Weiterentwicklung von Brandl durch neue künstlerische Ausdrucksmittel. So nähert sich der Künstler von Z wie Zeichnen inzwischen immer mehr den Arbeiten und technischen Mitteln der Acrylmalerei.  **GM**



Modernes.Museum

Kärnten verfügt über einen neuen, von querkraft in Sichtbeton, Stahl und Glas kühn konzipierten Standort für Moderne Kunst, der sich stark am vorgegebenen Gelände orientiert. Auf einer Ausstellungsfläche von 3.200 Quadratmetern zeigt das Museum Liaunig Neuhaus/Suha die afrikanische Kollektion das „Gold der Akan“ sowie vor allem eine von Prof. Peter Baum kuratierte Auswahl zeitgenössischer Kunst. Beeindruckend präsentiert werden rund 300 der 2150 Werke zählenden Sammlung, die sich auf die Entwicklung der bildenden Kunst in Österreich zwischen 1950 und 2000 konzentriert, aber auch Internationales bietet. Das Privatmuseum ist im Rahmen von Führungen bis Ende Oktober von Dienstag bis Sonntag zugänglich, allerdings nur in Gruppen und nach Terminvereinbarung und ohne Kinder!

 **GMT**



Alltags.Dialoge

Im Hotel Warmbaderhof in Villach wird in einer Veranstaltungsreihe des Da Ponte Instituts Wien zum *Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs* über *intelligenten Geschmack* im Alltag gesprochen und dieser natürlich auch hergezeigt. Junge Künstler gestalten die Räume des Hotels durch Ausstellungen und Installationen, um die alltägliche Kulturproduktion zu verstehen. „Echte Gefühle über heimatliche Klischees“ (u.a. Christine Pavlic, Evelyn Kuntscher oder Agnes Miesenberger: Foto) experimentieren vom **11. bis 19. Oktober** mit heimatlichen und fremden Gefühlen aus der Alltagswelt – kuratiert und eröffnet von Herbert Lachmayer und Leonore Lukeschitsch. In Gesprächen über „Dresscode versus Individualismus“ (**10. 10.**), „Design und LebensArt“ und „Techno-Kultur und Geschmacks-Intelligenz“ (**11. 10.**) sollen die Fragen nach der künstlerischen Kreativität im Alltag diskutiert werden...  **GT**



Steinhaus.Eröffnung

Das Steinhaus wurde nunmehr für eine öffentliche Nutzung adaptiert. Es soll ab **5. Oktober** für kulturelle Veranstaltungen (*aber auch für Seminare und Veranstaltungen der TU Graz*) genutzt werden. Günther Domenigs kompromisslose Suche nach einer individuellen Ausdrucksform ist bereits heute eines der Schlüsselwerke experimenteller Architektur. Zur Eröffnung durch Kulturministerin Claudia Schmied und LH Jörg Haider werden Thom Mayne als Festredner und weitere bekannte Künstler bzw. Vertreter der Architekturszene (wie Peter Noever, Hannes Pflaum, Adolf Rausch, Klaus Kada, Wolf Prix, Gerhard Wallner, Hans Kupelwieser, Greg Lynn oder Walter Pichler) anreisen und Statements abgeben. Nach einer Filmdokumentation von Krista Fleischmann wird abends ein Konzert des Septeto Nacional (Buena Vista Social Club) für die passende Atmosphäre sorgen.  **MR**



grafitstift auf papier
32 cm mal 24 cm
monogrammiert, datiert l. o.: c. k. 93

da.schau.her

cornelius kolig feed – back

ob denn rodins *denker* (1880) einem gleiche, der am klo sitzt, war einst die frage eines kunstliebhabers an cornelius kolig. dieser hat sie mit einer zeichnung beantwortet: *feed – back*.

die übertragung körperlicher haltungsmuster war dabei ein thema cornelius koligs. ob der hockende in der zeichnung *feed – back* als ausgangspunkt für den *denker* gelte, ob der produzent der kleinplastik aus flüchtigem material auf das vorbild rodins zurückgehe, lässt kolig offen. *feed – back* kann die antwort auf den fragenden sein, die antwort auf rodins schlüsselwerk, oder die antwort auf die *alpine majestät* des matterhorns.

der denker wird nicht geschont, ob er grübelt, ob er drückt. seine miene bleibt verunklärt im *feed – back*. der stolz der kunstgeschichte, der *denker*, wird genau so angreifbar, wie der stolz des abendlandes, das denken.

der hocker reflektiert das nationalheiligtum matterhorn und verarbeitet es zu einer miniaturversion. aus der andenkenswirtschaft ist das bekannt. plastikdavid und keramikindwurm. harmlose kleinform.

kompliziert scheinen die sehlinien in der zeichnung. vom bild des matterhorns im prunkvollen rahmen führen sie, durch einen spiegel gekippt, ins auge und dann durch den verdauungsapparat. vielfach vermittelt zeigt sich die *alpine majestät*: als gemälde, als spiegelbild, als bild im kopf und als kleinplastik am tablett. skulptur entsteht hier durch ausscheidung, durch entäusserung des produzenten, der auch künstler ein kann.

 **a. r.**



Fotos: Kainbacher (1), Kärntner Sparkasse (6)

Die 24 Künstler beim zweiten Alpe-Donau-Adria Kunstsymposium in St. Georgen im Lavanttal kamen aus Italien, Slowenien, Ungarn und Österreich. Die Organisatoren Fritz Uegg und Gernot Schmerlaib planen für 2010 eine Ausweitung der erfolgreichen Veranstaltung.

Kraftvolle künstlerische Zeichensetzung

Gespräch mit Gernot Schmerlaib, Vorstandsdirektor der Kärntner Sparkasse bzw. Maler und Mit-Organisator des Alpen-Donau-Adria-Symposiums im Lavanttal

Die Brücke: Welche neue Idee steckt hinter dem fünftägigen ADA-Symposium, das Sie gemeinsam mit dem Künstler Fritz Uegg ins Leben gerufen haben?

Gernot Schmerlaib: Bereits vor zwei Jahren gab es erstmals eine grenzübergreifende Kunst-Ausstellung im Lavanttal mit Künstlern aus Österreich, Italien und Slowenien mit den Schwerpunkten Druckgrafik und Malerei. Heuer wurde dieses Vorhaben in einen größeren Rah-

men versetzt: es wurde nicht nur um ein Land erweitert, nämlich Ungarn, sondern auch um die Kunstrichtungen Bildhauerei und Keramik, wobei Letztere dort einen besonderen Stellenwert genießt.

Wie kommt man auf die Idee, eine solche Veranstaltung in einem abgelegenen Winkel Kärntens durchzuführen? Sucht man als Künstler die Abgeschlossenheit?

Gernot Schmerlaib: Der Ort solcher Symposien spielt eine große Rolle für die künstlerische Arbeit. Das Ambiente, in dem wir tätig sein konnten, war sehr inspirierend. Die Familie Stauber ist außerordentlich offen für die Kunst, und das spürt man. Die so genannte Dörreuschne in St. Georgen am Fuße der Koralpe ist ein Ort der Kraft. Und zum Thema Abgeschlossenheit: Im Gegenteil, unser Symposium ist eines, wo die Bevölkerung hautnah dabei sein kann. Die anwesenden Künstler, teils junge, teils renommierte, waren durchwegs extrovertiert. Trotz der mitunter vorhandenen sprachlichen Unterschiede gab es einen guten Kontakt zu den Besuchern. Aber auch Schulklassen, die wir eingeladen hatten, waren begeistert, bei der Entstehung eines Kunstwerkes live dabei zu sein.

Was ist aus Ihrer Sicht das Besondere des Symposiums?

Gernot Schmerlaib: Besonders wichtig ist dabei sicherlich die Kontinuität, d.h. die Veranstaltung wird alle zwei Jahre in einem ähnlichen Rahmen stattfinden. Maximal 20 bis 24 Künstler sollen in ihrer Vielfalt – künstlerisch, sprachlich, kulturell – zum Austausch beitragen. Darüber hinaus geht es auch darum, den Kunstbetrieb des jeweiligen Herkunftslandes besser bekannt zu machen, sowohl Privaten als auch öffentlichen Stellen oder Sammlern und Sponsoren.

Angesichts der großen Akzeptanz vonseiten der Besucher, aber auch der Künstler – wie sehen die Zukunftspläne für das Symposium aus?

Gernot Schmerlaib: Natürlich freuen wir uns über den Erfolg der heurigen Veranstaltung und deren internationalen Charakter. Umso mehr haben wir schon 2010 im Auge, in dem geplant ist, den Symposiumszeitraum auf 7 bis 10 Tage auszuweiten. Für die künstlerische „Produktivität“ ist das einfach unerlässlich. Wir haben vor, wieder neue Künstler zu integrieren, da die Vielfalt das Um und Auf ist. Ein Zeichen wollen wir auch setzen, indem wir verstärkt unser Augenmerk auf Kinder und Jugendliche richten. Da gibt es schon einige Ideen. **NR/GMT**



Der Vorstandsdirektor der Kärntner Sparkasse, Mag. Gernot Schmerlaib, ist auch Maler und Organisator des ADA-Symposiums.

Künstler aus Italien: Lidiana Basso, Lorenzo Viscidi „Bluer“, Luisa delle Vedove. **Slowenien:** Sladana Mitrovič, Marko Pak, Lucija Stramec, Marusa Šuštar. **Ungarn:** Rozi Békès, Katalin Bollin, Ráthonyi Kinga, Ferenc Koleszár, Melinda Soltész, Neil Wolstenholme. **Österreich:** Andrea u. Curt Cervenka, Herbert De Colle, Klaus Hollauf, Michael Jamnigg, Gerhard Leixl, Doris Libiseller, Manfred Mörth, Gernot Schmerlaib, Fritz Uegg



steirischer.herbst

Unter dem Leitmotiv *Strategien zur Unglücksvermeidung* eröffnet am **2. Oktober** der *steirische herbst* 2008 und bietet für mehr als drei Wochen ein dichtes Programm: So bringt Michels Schweizers mit „Bleib opus #3“ auf der Bühne ein merkwürdiges Personal zusammen um über Fragen künftiger Gesellschaftsordnungen zu diskutieren. Die Künstlerarchitekten von raumlaborberlin greifen für das Festivalzentrum den Gedanken der Katastrophe auf und zeigen wie explosiv das leerstehende Museumsgebäude Joanneum ist. Mit Meg Stuart wird eine der bedeutendsten gegenwärtigen Choreografinnen erstmals in Graz zu Gast sein. Ein weiterer Höhepunkt ist *Melancholia*, Jon Fosses vielgerühmter Roman über den Maler Lars Hertervig als Oper des Grazer Komponisten Georg F. Haas. Insgesamt initiiert und produziert *sh* bis zum **26. 10.** wieder Neuentdeckungen aus allen künstlerischen Bereichen. Infos: www.steirischerherbst.at. Die Neue Galerie Graz bringt neben der *sh*-Installation *The African Twintowers* (Foto) von Christoph Schlingensiefel zudem ab **17. 10.** *Ein Fest für Günter Brus* und am **18. 10.** ein Symposium anlässlich seines 70. Geburtstages – die Brücke bringt im November mehr zu BRUS's und BLAKE's JOBs (Ritter Verlag). AP



Italien.Amerika

Lohnend ist bis zum **12. Oktober** ein Abstecher nach Venedig zum Palazzo Venier dei Leoni, denn die Peggy Guggenheim Collection, die sich vor allem der Kunst des 20. Jahrhunderts widmet, bietet mit der Ausstellung „Coming of Age“ einen Überblick der amerikanischen Kunst von 1850 bis 1950. Sie zeigt das Erwachen der amerikanischen Kunstseite und die Entfaltung im internationalen Raum, die auch durch die gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderung in den Staaten zu erklären ist. Die Ausstellung begibt sich auf die Suche nach dem Wandel der künstlerischen Sichtweisen in den USA zu dieser Zeit und folgt sehr bekannten amerikanischen Malern wie etwa Edward Hopper nach New York, um den Ausblick auf die Skyline des „Big Apple“ von der Manhattan Bridge in vollsten Zügen zu genießen. MH



Kulturwochen in Slowenien

Anlässlich des 60. Geburtstages des Autors und Fotografen Branko Lenart widmet ihm *seine* Stadt einen Bildband *Piran:Pirano*, der in Zusammenarbeit mit dem Architekturmuseum Laibach entstanden ist. (Ab **17. Oktober** haben dann Besucher einen Monat lang die Möglichkeit in der Galerie Herman Pečarič in Piran sich der Stadt mit dem modernistischen Blick des Künstlers zu nähern.) Insgesamt wird beim Festival *Prekomeja – Wochen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit* von Kobarid bis Ravne, von Nova Gorica bis Laibach mit Vorträgen, runden Tischen, Konzerten, Theatervorstellungen und Ausstellungen auf die Bedeutung der österreichisch-slowenischen Zusammenarbeit aufmerksam gemacht. Zum Abschluss des 2. Festivals des Kulturforums der Österreichischen Botschaft in Laibach wartet am **7. Oktober** ein Kulturabend mit Werken des Architekten und Malers Janez Oswald sowie des Poesiebandes *Frakturen* von Jani Oswald auf *Die Kunst der guten Nachbarschaft*. GMT



Avant.Garde

Unter dem Namen *Animal Collective* versteckt sich ein New Yorker Künstlerkollektiv, das seit einigen Jahren und mit acht Platten alle Konventionen der Popmusik bricht. Der *Animal Collective*-Sound liegt irgendwo zwischen Indie und Elektronik, zwischen 60's Pop und 80's Noise, es handelt sich um eine fantastische, experimentelle und durchgeknallte Mischung aus Melodie und Lärm, Harmonie und Chaos. Avey Tare, Panda Bear, Deakin und Geologist – alle auch für ihre Soloprojekte bekannt – heißen die Mitglieder dieser avantgardistischen Ausnahmeformation. *Animal Collective* sind am **17. Oktober** im Laibacher Kulturzentrum „Metelkova“ auf der Bühne zu bestaunen. Eine intensive Auseinandersetzung mit den beiden aktuellen Tonträgern (das Album „Strawberry Jam“ sowie die 12“ EP „Water Curses“ – beide Domino/Hoanzl) vor dem Konzert ist zu empfehlen. SZ



Jazz.Traditionen

Ein österreichisch-slowenisches Jazz-Projekt soll am **5. Oktober** im Rahmen von *Prekomeja* in Ravne na Koroškem in Slowenien musikalische Grenzen sprengen. Vier Musiker (Vibraphonist Vid Jamnik aus Slowenien, Gitarrist Dragan Tabakovic aus Bosnien und die beiden Österreicher Tonč Feinig (Pianist und Organist/Foto), der aktuell an einem Soundtrack für ein Stück von Bernd Lieppold-Mosser arbeitet, und Bernd Reiter (Schlagzeuger), der nach seinem Studium in New York mit Größen wie Andy McKee, Mundell Lowe oder Renato Chicco spielte) wollen mit ihrer beeindruckenden Mischung die verschiedenen Jazz-Traditionen aus dem Alpenraum mit jenen des Balkans verbinden. MH



Eine reiche Palette an Kultur reicht von den „Caravan Women“ auf Campingplätzen, Fairy-Tale Landscapes, Bandalooop etc. im Freien bis zu Ausstellungen wie „World of Folk“ (v.o.l.n.u.).

Fotos: GMT/KK/Stavanger2008

Norway:Today

Die Europäische Kulturhauptstadt Stavanger lockt mit Natur und Kultur

STADT-PORTRAIT

Auch für (kulturell) hoch gebildete und aufmerksame Beobachter bleibt es zuweilen ein Geheimnis, wer sich heuer zur europäischen Kulturhauptstadt aufgeschwungen hat. Sie staunen zumeist, wenn sie von Stavanger 2008 (neben Liverpool) erfahren. Dabei hat die Stadt im Südwesten Norwegens neben Natur einiges zu bieten, wie eben diese Auszeichnung beweist. Unter dem Motto *Open Port (offener Hafen, offene Tür)*, zugleich Auftrag und Programm, wurden in der Region 120 Veranstaltungen großer Bandbreite mit Künstlern aus Rogaland und aller Welt geplant, um im Dezember mit einer Reihe von Highlights zum Abschluss zu finden: *We Turned on the Light*.

Und das Herz geht einem auf, wenn man diese Stadt, die direkt an der Nordsee liegt, rundum von Wasser umgeben ist und witziger- und passenderweise Richtung Britische Insel schaut, erkundet, sich in den Fjorden schiffwärts oder am grünen, alpin anmutenden Festland treiben lässt. Da fühlt man sich wie auf unseren Almen, nur dass ringsum das Meer, bis tief ins Land hinein die Blicke und die Landschaft dominiert. *Also nix wie hin*: staunen lernen über die Gegebenheiten vor Ort und ihre beeindruckende Kraft. Genau das hat sich auch Mary Miller, die Managerin von Stavanger 08 (eine Stadt in einer Größenordnung von Klagenfurt), zunutze gemacht und beeindruckend „drüber“ gebracht.

Ein Kulturhauptstadt-Konzept, das län-

gerfristig wirken soll und aufging bzw. aufgeht: Die Einbindung der Natur als Schauspiel und die Kooperation mit Kulturträgern der Region. Da wurden nicht einfach sündteure Kulturimporte eingekauft für ein punktuelles Event, das nach einer kurzen Stichflamme wieder erlischt. Zwar wurden internationale Stars zu Anregungen und Auftritten verpflichtet, wie die Tanztruppe Inbal Pinto aus Israel, die Theatergruppe Oskaras Korsunovas aus Litauen, das Muziektheater Transparant aus Belgien oder die Handspring Puppet Company aus Südafrika. Diese bleiben jedoch für einige Zeit und erarbeiten Neuartiges in der Naturkulisse, die sie in der Regel dann mitspielen lassen oder mit einbeziehen wie bei der Weltpremiere des Projekts Bandalooop: Die Truppe aus San Francisco bespielte in einer atemberaubenden Choreographie die bizarren Geröllhänge und steilen zerklüfteten Felsmassive von Gloppealen. Und noch etwas, das uns speziell beeindruckte: Kinder und Jugendliche wurden immer auch berücksichtigt bzw. die Veranstaltungen nach ihnen ausgerichtet – so dass einem Kulturgenuß für die ganze Familie nichts im Wege steht.

Noch weiter auf dem Programm u. a.: Die 121. Herbstausstellung zeitgenössischer norwegischer Kunst, die sonst immer in Oslo stattfindet, eröffnet am 15. Oktober: Sie wurde 1882 als Protest gegen die Traditionsgeladenheit der Kunst gegründet und ist inzwischen

selbst ein Klassiker. Im November findet auch ein Architekturprojekt mit Kärntner Beteiligung seine Präsentation: non-conform bauen dort gemeinsam mit se.arkitekten und mit Unterstützung von Norwegian Wood eine Wohnanlage in Holzbauweise und mit Passivhausstandard.

Oder man begibt sich zu einem einzigartigen Naturschauspiel: Kaum eine Fahrstunde (Fähre nehmen ist hier sowieso obligat) von Stavanger entfernt, wartet einer der absoluten (touristischen) Höhepunkte: der „Predigerstuhl“ (Prekestolen, 700 Meter hoch direkt über dem Lysefjord), der mit seinem atemberaubenden Felsmassiv die Angst vor dem Absturz vor Augen führt und uns direkt ins „norway.today“* führt.

Günther M. Trauhsnig

*(Theaterstück, das im Mai 08 am Stadttheater erfolgreich für Aufsehen sorgte – siehe auch September-Brücke oder Nr. 87 Mai, zu Liverpool)

Infos zur Kulturhauptstadt unter www.stavanger2008.com www.regionstavanger.com

Anfahrt:
Mit dem (Nacht)Zug bis Bremen (City-Ticket) und dann mit der Straßenbahn ganz unkompliziert zum (kleinen) Flughafen Bremen – von dort fliegt Ryan Air (samt Bus-Shuttle durch Westnorwegen – inkl. Fährfahrt). www.ryanair.com

oder bequem mit der Welcome Air, etwa ab Graz oder Innsbruck dreimal pro Woche. www.welcomeair.com



Einzelne Themen der 11. Internationale Architekturbiennale in Venedig (v.l.n.r.): Ausstellungsansicht Italia cerca casa/Housing Italy, Hunger im tschechisch-slowakischen Pavillon, Lichtinstallation mit 64 kW vor dem bzw. Mobile im Deutschen Pavillon und Euro-Palettenhaus der TU-Wien Studenten (vor den Giardini).

Über das Gebaute hinaus

11. Internationale Architekturbiennale in Venedig – zwischen Kunst und Wohnbau

Out There – Architecture Beyond Building lautet das Thema der 11. Internationalen Architekturbiennale, die noch bis 23. November in Venedig stattfindet. Die diesjährige Schau zeigt neben Stararchitekten und deren altbekannte Prestigeprojekte auch zahlreiche Konzepte und Ansätze für eine Architektur von morgen, die sich ihrer sozialen, ökologischen und energetischen Verantwortung bewusst ist. So geht es entgegen dem Generalthema *Architektur jenseits des Bauens* des diesjährigen Biennale-Chefs aus den USA Aaron Betsky doch auch um Gebäude.


Bettina Götz, die Kuratorin des österreichischen Beitrags, greift unter dem Titel *Vor der Architektur* drei Positionen heraus, denen eine konzeptionelle Herangehensweise gemein ist: Josef Lackner zufolge bestimmen Ideen unser Handeln (und die Architektur) – sollten diese fehlen, sei es die beste Idee nicht zu bauen. PAUHOF architekten entwickeln über das Gebaute hinaus Stadt-szenarien und -modelle. Die dritte Position thematisiert das Wohnen: Der Architekturtheoretiker Werner Sewing hat mit sieben österreichischen Architekten über zeitgemäße Lebensformen gesprochen. So behauptet Gerhard Steixner, dass sich die Ansprüche ans Wohnen in den vergangenen Jahren kaum geändert hätten und wer es sich leisten kann, großzügig und im Grünen wohne. Roger Riewe hingegen bemerkt eine Zunahme der Urbanisierung und einen „rural exodus“. In diesem Zusammenhang fordert

sein Partner Florian Riegler von Wohnbauunternehmen, die das Ideal der Gartenstadt vor Augen hätten, mehr Vielfalt im Angebot. Auch Dieter Henke und Marta Schreieck sehen den Bedarf nach mehr Flexibilität und planen Räume großzügiger, da Wohnungen zusehends kleiner werden. Für Christian Jabornegg bestimmen Helligkeit und flexible Nutzung durch mehrere Möglichkeiten der Erschließung die Wohnqualität. Wie einst in den Gründerzeitvillen nach Loosschem Raumplan würden nunmehr auch Wohnungen mit Räumen unterschiedlicher Höhe und Qualität gebaut. Zur Vertiefung des Themas findet am 3. und 4. Oktober eine international besetzte Konferenz im Österreich Pavillon statt, bei der u. a. Christian Kerez, Pierre Hebbelinck und Ellis Woodman über Wohnbau als Anlass diskutieren.

Auch im italienischen Pavillon beschäftigt die elementare Frage in der Architektur: Die Ausstellung *Italia cerca casa/Housing Italy* spannt einen zeitlichen Bogen vom sozialen Wohnbau der 1930er Jahre bis zur Forderung nach leistbarem Wohnen für jede(n) Einzelne(n) im 21. Jahrhundert und präsentiert Projekte junger italienischer Architekturbüros. Mit menschlichen Bedürfnissen setzt sich die Installation im tschechisch-slowakischen Pavillon durchaus appetitanregend auseinander: Kühlschränke gefüllt mit unterschiedlichen Lebensmitteln repräsentieren die persönlichen Gewohnheiten und Vorlieben

der jeweiligen Nutzer – eine Metapher für individuelle Wohnwünsche, die in standardisierten Lebensräumen nicht erfüllt werden. Der deutsche Pavillon zeigt anhand überdimensionaler Mobiles das Ungleichgewicht von Industrie- und Entwicklungsländern, zwischen der Vorstellung vom Paradies und Naturkatastrophen. Ein, im wahrsten Wortsinn, Highlight: Im Foyer rückt eine Installation von Strahlern mit einer Leistung von 64 kW die Energieverschwendung unserer Gesellschaft ins Licht.

Ökologisches Bewusstsein beweisen zwei Wiener Architekturstudenten, die vor den Toren der Giardini ein Niedrigenergiehaus aus Euro-Paletten errichtet haben. Mit diesem als Badehaus konzipierten Gebäude haben Andreas Claus Schnetzer und Gregor Pils den europaweiten Studentenwettbewerb GAU:DI gewonnen. Für den Zeitraum der Biennale sind darin die neun Siegerprojekte ausgestellt, danach könnte es als Flüchtlingscamp im Sudan oder als low-cost building in den Slums von Kairo wieder aufgebaut werden.

Projekte wie diese zeigen, dass es für Architekturschaffende wichtige Problemstellungen jenseits des Gebauten zu lösen gilt.  **Astrid Meyer**

„**Out There: Architecture Beyond Building**“
Architekturbiennale Venedig, Hauptschauplatz sind die Giardini. Geöffnet bis **23. November**
täglich 10–18 Uhr. www.labiennale.org
3. und 4. Oktober: Internationale Konferenz im Österreich Pavillon über Wohnbau

Rat.bei.Architektur

Ein Akt zur Hebung der Bauqualität rund um den Wörthersee

R: „Vom Schiff aus“ erkennt Veldens Bürgermeister Ferdinand Vouk (Mitte, neben Astrid Meyer) die Dringlichkeit zur Schaffung eines Architekturbeirates.
L: Am Bild von links die Beiratsmitglieder Gernot Kulterer, Werner Seidl und Gerhard Kopeinig.



Der Wörthersee erlebt derzeit eine weitere Gründerzeit, wobei (in- oder ausländische) Investoren und Bauherren die letzten Ufergrundstücke in grundrissoptimierte Ferienwohnsitze verwandeln. Jeder Quadratmeter zählt und der Kunde zahlt. Dass dabei die architektonische Qualität nicht an erster Stelle steht wird bewusst, wenn man den See aus einem anderen Blickwinkel betrachtet wie bei den Architekturtagen 2008. Anlässlich dieser österreichweiten Veranstaltung zur Vermittlung von Architektur fand eine Schifffahrt statt, bei der nicht nur in hochkarätig besetzter Expertenrunde über die Zukunft der Tourismusregion Wörthersee diskutiert wurde. Die Rundfahrt auf dem Wasser machte vor allem auch die Bausünden der letzten Jahre deutlich. Doch diese scheinen in Velden nunmehr gezählt.

Die Architekturschifffahrt bewirkte einen Perspektivenwechsel: Der Veldener Bürgermeister Ferdinand Vouk sprach sich für eine verstärkte Zusammenarbeit von Gemeinden und Land aus und kündigte die Einrichtung eines Architekturbeirates an. Ergänzend zur Ortsbildpflegekommission soll dieser bereits in einem frühen Planungsstadium zu Rate gezogen werden. Der Beirat wird Bauvorhaben in sensiblen Bereichen nach den Kriterien Inhalt, Haltung, Dimension und Materialität beurteilen.

Im Gegensatz zur Empfehlung der Ortsbildpflege ist das Gutachten des Architekturbeirates für die Gemeinde bindend. Um die architektonische Qualität auch im weiteren Projektverlauf sicherzustellen, werden die Projekte auch bei der Ausführung begleitet. Der Beirat wird bei Bedarf bzw. alle zwei Monate einberufen. Überregional besetzt stellt er den Blick von außen sicher und kann die Projekte objektiv begutachten.

Den Vorsitz des Architekturbeirats nimmt Karl-Heinz Winkler aus Graz ein, weitere Mitglieder sind Werner Seidl, Architekt in Bruneck, der Architekt und *das architektonische Gewissen von Velden* Gernot Kulterer und der Veldener Architekt Gerhard Kopeinig. Ziel des Architekturbeirates ist es *die ortsplanerische und gestalterische Qualität des Tourismusortes Velden am Wörthersee zu sichern und zu fördern*, so Kopeinig. Dies gilt insbesondere für sensible Bereiche wie die innere Uferzone. *Als erste Wörthersee-Gemeinde hat Velden Anfang der 80er Jahre eine kostenlose Bauberatung durch Architekten eingerichtet. Die Installierung des Architekturbeirats ist eine weitere Pionierleistung*, erläutert Kulterer.

Und Bürgermeister Vouk ergänzt: *Baulicher Wildwuchs zerstört sowohl die Natur als auch die historische Architektur und deswegen ist ein Schulterschluss zwischen Gemeinden und Land Kärnten ein*

Gebot der Stunde. Gemeinsam müssen wir eine Strategie für die letzten Kernzonen entwickeln. Ein weitsichtiger Umgang mit den noch unverbauten Uferbereichen ist nicht nur für die Lebensqualität gefordert, sondern auch im Hinblick auf den Tourismus als wichtigsten Wirtschaftsfaktor der Region.

Am 1. Juli wurde die Einrichtung des Architekturbeirates im Veldener Gemeinderat beschlossen – ein erster Schritt. Bleibt zu hoffen, dass weitere Wörtherseegemeinden diesem Beispiel folgen! Denn Baukultur ist ein wesentlicher Bestandteil der Kultur unseres Landes. Es ist unser aller Aufgabe, diese im Bewusstsein um die Verantwortung gegenüber kommenden Generationen mitzugestalten.

 **Astrid Meyer**

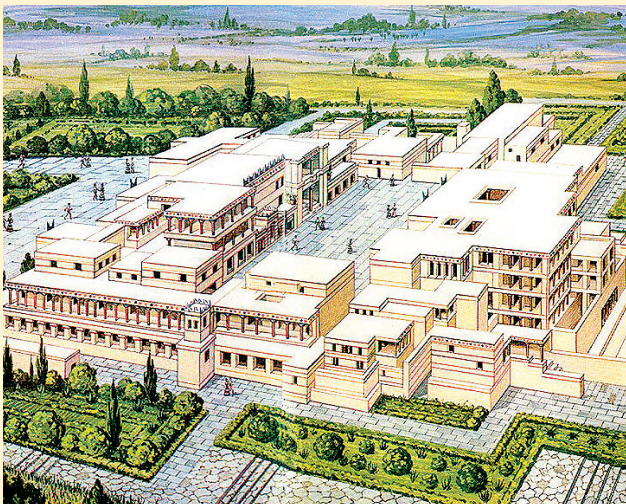
Der Begriff Wörtherseearchitektur wird mit den Villen und Hotels des Wiener Architekten Franz Baumgartner verbunden, auch wenn dessen Baustil nur wenige lokale Elemente aufnahm und vielmehr vom englischen Landhaus inspiriert war, wie das Hotel Carinzia oder das Haus Kointsch zeigen. Die Gründerzeit um die Jahrhundertwende beförderte den Wörthersee zu einer beliebten Feriendestination.

Astrid Meyer, geb. 1976 in Velden. Architekturstudium an der TU Graz; Architekturpraxis 2003-2005; Lehrgang für künstl. Fotografie an der Prager Fotoschule; seit 2006 Architekturvermittlung u. leitende Redakteurin des Fachmagazins „architektur“; Organisation der Architekturtage 2008 für Kärntens Haus der Architektur.

Baukünstler der Antike

Von den Meistern der Architektur im alten Griechenland

Kreta galt in der Antike als Hochburg der Architektur (hier: Rekonstruktion der labyrinthartigen Palastanlage von Knossos) und brachte zahlreiche berühmte Baukünstler hervor, die sich für Weltwunder wie den heute weitgehend zerstörten Artemis Tempel in Ephesos (rechts) verantwortlich zeigten.



Wenn der international bekannte Architekt Thom Mayne Anfang Oktober wieder einmal den Weg nach Kärnten findet, so hat dies nichts mit einem neuen Bauprojekt zu tun, vielmehr gibt er dem Kärntner Baukünstler Günther Domenig die Ehre anlässlich der Wiedereröffnung seiner zum „Steinhaus“ gewordenen künstlerischen Visionen einen Festvortrag zu halten. Und dabei die Leistungen eines Kollegen zu würdigen, dessen Bauten stets ebenso faszinierend und inspirierend wie provokant wirken.

Doch einfach haben es die wahren Künstler unter den Architekten sich und ihrer Umgebung ja noch nie gemacht: „Der Architekt muss in allen Zweigen der Künste und Wissenschaften mehr leisten können als die führenden Vertreter der jeweiligen Disziplinen selbst.“

Der dies forderte, wusste wovon er sprach und durfte mit Recht von sich behaupten, dem hohen Anspruch selbst weitgehend gerecht geworden zu sein. Schließlich handelte es sich um niemand Geringeren als den altgriechischen Architekten Pytheos, der für den lykischen Tyrannen Mausolos dessen bis heute bekanntes Grabmal, das Mausoleion, plante und auch maßgeblich an der Ausführung und künstlerischen Gestaltung dieses schon in der Antike zu den Sieben Weltwundern


gezählten Gesamtkunstwerks beteiligt war.

Männer die außergewöhnliche Bauten errichteten, galten bei den alten Griechen seit jeher als etwas ganz Besonderes, wobei es neben den baulichen Qualitäten ihrer Werke schon sehr früh auch und vor allem die damit verbundenen kreativen künstlerischen Fähigkeiten waren, die faszinierten. Kein Wunder also, dass zwei der frühesten namentlich bekannten Architekten auch als Bildhauer, Goldschmiede und Erfinder gerühmt wurden: Rhoikos und Theodoros, die im 6. Jh. v. Chr. den ersten großen Heratempel auf Samos errichteten und ihren Auftraggeber, den von Schiller besungenen Tyrannen Polykrates, auch mit Bronzewerken und dem legendären „Ring des Polykrates“ beglückten. Theodoros soll sogar ein Buch über seine Werke verfasst haben, dessen Inhalt sich aber leider nicht erhalten hat.

Hundert Jahre später sorgte ein anderer monumentaler Kultbau für Furore: In Ephesos an der Westküste Kleinasiens entstand ein monumentaler Tempel für die Göttin Artemis, der aufgrund seiner Größe und baulichen Qualität schon bald ebenfalls zu den Sieben Weltwundern der Antike gezählt wurde. Seine Erbauer, ein gewisser Chersiphron und sein Kollege Metagenes, stamm-

ten aus Kreta, seit Urzeiten eine Hochburg der Architektur – man denke nur an die Sage von Daidalos, dem mythischen Urbild des Baukünstlers, der schon in grauer Vorzeit nicht nur das berühmte Labyrinth des Minotaurus errichtet, sondern seinen Auftraggeber Minos auch mit Kunstwerken und Erfindungen von einzigartiger Qualität verblüfft haben soll; bis ihm schließlich das tragische Schicksal seines gleichermäßen begabten wie hochmütigen Sohnes Ikarus schmerzhaft die Grenzen menschlicher Schaffenskraft vor Augen führte.

Im reifen Alter hätte sich Daidalos daher mit der vergleichsweise bescheidenen Bezeichnung „architekton“ wohl durchaus anfreunden können: bedeutet sie doch eigentlich nur „der erste Zimmermann“, ein Berufsname, der in einer Zeit entstanden war, als die Gebäude noch großteils aus Holz gefertigt wurden. Doch gerade die damit zum Ausdruck gebrachte Verbindung technisch-handwerklicher Kunstfertigkeit mit Kreativität und künstlerischem Formverständnis ermöglichte späteren Baukünstlern erst die Errichtung jener Tempel und Kultbauten, die noch heute Besucher aus aller Welt in ihren Bann ziehen.

 Mario Rausch



MUNDART

Claudia Rosenwirth stellt fünf Jahre nach dem Erscheinen ihres Erzählbandes *Die Bäckerin* ihr neues Buch *Varwâxn. Momentaufnahmen* vor. Die Nötscher Autorin unternimmt literarische Streifzüge zu den großen Themen Liebe, Tod, Religion und Glück ebenso wie sie nicht zögert, Wanderschaften über *verwachsene Wege* zu scheinbaren Nebensächlichkeiten zu unternehmen. *Varwâxn* beinhaltet eine Sammlung lyrischer Texte im Dialekt und in Schriftdeutsch, wobei es Rosenwirth gelingt, mit ihrer pointierten, dichten und dennoch federleichten Sprache, Mundart-Texte und solche in Schriftsprache zu einer Einheit werden zu lassen. Rosenwirth kennt keine Berührungsängste, schreibt ohne Tabus und vermag es, dichte komplexe Begebenheiten auf den Punkt zu bringen. Es findet der Irak-Krieg ebenso Eingang ins Kärntnerische, wie sie beharrlich gegen die Vereinnahmung der Tradition durch die Politik anschreibt. Diese Texte müssen, nein, DÜRFEN, langsam gelesen werden. Die Schriftführerin des Museums des Nötscher Kreises lässt zwei Sprachstile *verwachsen* und schafft so bodenständige Literatur.

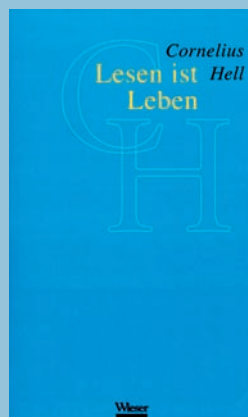
Claudia Rosenwirth-Fendre
[varwâxn] MOMENTAUFNAHMEN
Verlag Hermagoras/Mohorjeva,
Klagenfurt 2008,
166 Seiten, Euro 13,20
ISBN 978-3-7086-0385-8



SACHBUCH

Einen umfassenden Überblick über die Grenzregionen zwischen Kärnten und Slowenien und eine Menge Informationen zu den Karawanken bietet das von Gerhard Leeb und Gerhild Gonzalez Guerrero zusammengestellte Buch „Grenzenlose Karawanken“. Denn es verhilft dem Leser zum besten Blick über das Bergmassiv zu unseren Nachbarregionen nach Italien und Slowenien. Dabei sollen historische Hintergründe helfen (die Verkehrsfrage zur Zeit des römischen Reiches oder Jahrhunderte später die Abstimmung am 10. Oktober über den Verbleib Kärntens bei Österreich) diesen Landstrich besser zu verstehen. Mit Skizzen, Fotos, Dokumenten oder Erzählungen aus Geschichte, Flora und Fauna wird die Besonderheit dieser Region deutlich gemacht. Einzigartig sind auch die Geschichten und Randthemen, die sich im Dreieck zwischen Kärnten, Slowenien und Italien abgespielt haben. Etwa jene Episode über den Bärenjäger Tožbar, der zwar den Angriff eines Bären überlebte, später aber von einem Baum erschlagen wurde. Neben diesen Geschichten zu jeder Region möchten die Herausgeber auch Kinder durch Spielvorschläge, Erfahrungsberichte und einer Menge interessanter Artikel wie über den Nationalpark zur Spurensuche durch die Wälder und die einzigartigen Plätze ermutigen.

Gerhard Leeb (Hrsg.)
Grenzenlose Karawanken
Geschichte und Geschichten, Fauna, Flora und die schönsten Touren
Planet Alpen Edition/LeebLenses-
zeichen, Feistritz/Gail 2008,
372 Seiten, Euro 16,90
ISBN: 978-3-9502379-0-0



LITERATUR

Ein Leben besteht aus vielen Elementen und Sinneserfahrungen, die uns von Kindesbeinen an widerfahren. „Lesen ist Leben“ sagt Cornelius Hell, der Feuilletonchef der Furche, der sich stets in Ö1 „Gedanken für den Tag“ macht. Damit man diese Gedanken auch besser versteht, gibt er uns mit einem Buch über Literatur und Lesefreuden Einblicke in die Faszination prägnanter Wörter, die uns in aller Kürze an neuen Welten und bisher teilweise auch unbekanntem Gefühlen teilhaben lassen. Er berichtet dabei wie es ihn als Außenseiter in einem kleinen Dorf in die Welt der Bücher verschlagen hat. Es sind offene Wünsche, die von der Kindheit weg den Antrieb für das Lesen darstellen. *Man liest nur, solange man noch wünscht. Solange man noch hofft* zitiert er Martin Walser. Dabei erkennt Hell für sich eine Art von Freiheit, die ihm ermöglicht seine eigenen inneren Bilder in den Text zu tragen und sich mit Personen und Inhalten zu identifizieren. Anhand von verschiedenen Lieblingsbüchern und Lieblingsautoren (von Theodor W. Adorno und Hans Christian Andersen über Goethe und Heine bis zu George Orwell und Simone Weil) zeigt Hell, was ihn am Lesen reizt, um gleichzeitig den Leser selbst zu fesseln und diesem das Lesen schmackhaft zu machen – gerade in den Lesemonaten Oktober und November (Österreich liest; Buchwochen und -messen)!

Cornelius Hell
Lesen ist Leben
Gedanken für den Tag
Wieser Verlag, Klagenfurt 2007
210 Seiten, Euro 18,80
ISBN 10-3-85129-569-2



HÖRBUCH/CD

Märchen lassen Bilder im Kopf entstehen und von Kindern bis zu den Erwachsenen bleiben diese Bilder durch Fantasien und spannende Wendungen immer wieder lebendig. Sie haben auch heute nichts von ihrem Reiz eingebüßt. Auch das hörbar bezaubernde Märchen „Auf Wiedersehen in Kenilworth“ von Peter Rühmkorf bildet dabei keine Ausnahme. Der unter anderem mit dem Georg-Büchner-Preis und dem Bremer Literaturpreis ausgezeichnete Schriftsteller zaubert die Hörer verschiedenen Alters mit anarchischer Fabulierlust in eine Welt voller Poesie und schwebt dabei zwischen spannenden Abenteuern und einer Fülle von Ver- sowie Entzauberungen von Satz zu Satz. Sprecher Dietmar Mues entführt mit seiner fesselnden Sprechkunst alle Hörer in die Welt der Gespenster und dunklen Zauberkräfte. Man darf bis zum packenden Ende gespannt sein, ob es dem Schlossherren Kenilworth McDamn gelingt das Tohuwabohu an magischen Verwirrungen, das ihn selbst in eine Katze und seine Katze in ein Mädchen verwandelte, wieder ins Reine und die Welt im englischen Schloss in Ordnung zu bringen.

Peter Rühmkorf
Auf Wiedersehen in Kenilworth
Ein Katzen-Märchen in 13 Kapiteln
gesprochen von Dietmar Mues
GoyaLit/Da Music, Hamburg 2008,
3 CDs, Euro 16,95
ISBN 978-3-8337-2248-6
(Buch erschienen im Schoefferling
Verlag, 160 Seiten, Euro 10,30)

Gehen denken

Wie denkt man das Gehen?
Das verraten der Thomas-Bernhard-Weg in Ohlsdorf und der Themenschwerpunkt zu seiner Person in Villach

Termine zu den Villacher Veranstaltungen siehe auch Kulturkalender bzw. www.villach.at

Bernhard selbst formulierte es nach Oehler so, dass man gehen müsse um überhaupt denken zu können und zugleich denken um gehen zu können, denn *eines aus dem andern und eines aus dem andern mit einer immer noch größeren Kunstfertigkeit*. Im Thomas-Bernhard-Jahr widmet sich die Ausstellung dem Projekt „gehen denken – Ein Thomas-Bernhard-Weg“ in Ohlsdorf im Salzkammergut. Der Besucher kann Bernhard auf dessen Lebensweg begleiten und sich gleichzeitig mit dem Werk des berühmten Schriftstellers und Künstlers auseinander setzen. So kann man etwa durch die bekannten Szenen aus seinen Romanen und Theaterstücken wandern und diese Bezugspunkte aufarbeiten.

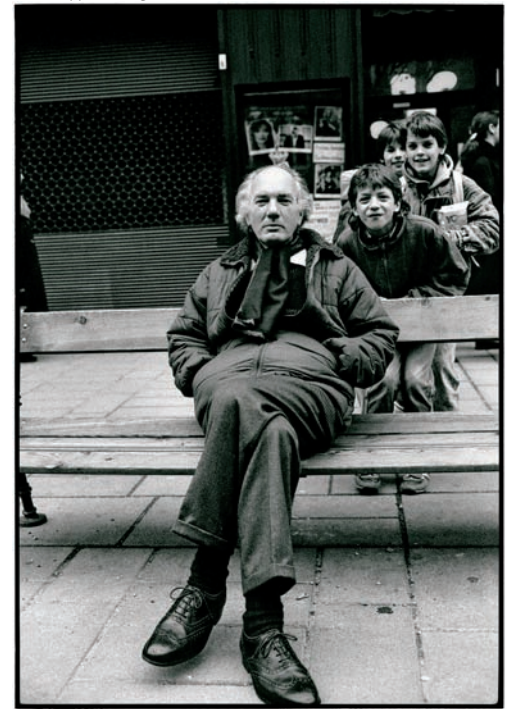
Wer sich für den Weg am Weg ausreichend informieren möchte, der sollte sich das Thomas Bernhard Jahrbuch 2007/08, das Ende des Jahres wieder im Böhlau Verlag erschienen wird, besorgen. Das vom leider viel zu früh verstorbenen Germanisten (und Wissenschaftler des Jahres, Bruecke-Autor etc.) Wendelin Schmidt-Dengler noch mit herausgegebene Buch enthält aktuelle Arbeiten der internationalen Forschung und bietet Rezensionen zu wissenschaftlichen Neuerscheinungen. So geht in der aktuellen Ausgabe Renate Langer der Frage von NS und Katholizismus in seinen Werken nach, Stefan Krammer überlegt sich bei einem Mittagessen die Dramolette und Andreas Dorschel untersucht Lakonik und Suada in der Prosa des Autors.

Aber auch in Kärnten kann man mehr über den Literaten und Bühnenautor erfahren. Den Schwerpunkt in Villach eröffnet am 5. Oktober die Alpen Adria Mediathek mit einer Fotoporträtserie von Sepp Dreisinger. Die Fotos sind

Schnappschüsse aus dem privaten Alltag in Ohlsdorf und zeigen den Künstler von noch unbekanntem Seiten. Eröffnet wird die Ausstellung von Manfred Mittermayer und Bertram K. Steiner, die sich ihm durch Vorträge und Dialoge anzunähern versuchen. Am 6. Oktober entlarvt Bernhard in dem Bühnenstück „Holzfällen. Eine Erregung“ (im Congress Center) die Mittelmäßigkeit der so genannten Künstler, die sich aus der Distanz als gescheiterte Existenzen beweisen. Das Stück sorgte für einen handfesten Wirbel, da der hier porträtierte Gerhard Lampersberg (die Gegenposition wurde gerade erst im Sommer in der Brücke Nr. 89 vorgestellt) kurzerhand gegen Bernhard vor Gericht zog, um das Werk zu beschlagnahmen.

Filmisch zeigt die Lange Thomas Bernhard Nacht am 10. Oktober ein experimentelles Dichterporträt des bekannten Wiener Avantgarde-Filmers Ferry Radax, der bei der Vorstellung auch selbst anwesend sein wird. Mit dem Hörspiel „Die beiden Gehenkten und Unter zwei Pflaumenbäumen“ (in Kooperation mit dem Sender Ö1) und der Lesung „Der Untergeher“ von Martin Schwab, die Fiktion und Realität in drei verschiedenen Künstlerporträts miteinander vermischt sowie weitere Produktionen (unter anderem ein legendäres Thomas Bernhard Porträt der Grande Dame der ORF-Kultur Christa Fleischmann) gibt es zusätzliche Möglichkeiten sich im *Vorübergehen* durch Villach Gedanken über Bernhard zu machen. Zum Abschluss winkt die ORF-Aufzeichnung einer Produktion des Berliner Ensembles bei den Wiener Festwochen 2006 *Claus Peymann kauft sich eine Hose und geht mit mir essen*.

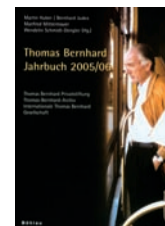
 MH/GMT



Thomas Bernhard, geb. am 10. Februar 1931 in Heerlen (Holland), wuchs als uneheliches Kind bei seinem Großvater mütterlicherseits, dem Schriftsteller Johannes Freumbichler, auf. Nach Schwierigkeiten in der Schule kam Bernhard in ein Heim. Er machte in Salzburg eine kaufmännische Lehre, die er wegen einer Rippenfellentzündung ebenfalls vorzeitig abbrach. Danach zwang ihn eine Lungentuberkulose zu einem mehrjährigen Sanatoriumsaufenthalt. 1951-1957 studierte er in Wien (wo er gleichzeitig Hilfsarbeiter war) und am Mozarteum in Salzburg Musik, Schauspiel und Dramaturgie. Seine prägenden Erfahrungen und Erlebnisse verarbeitete er in mehreren Werken, so vor allem seine autobiographischen Romane „Die Ursache“ (1975), „Der Keller“ (1976) und „Der Atem“. Die literarischen Leistungen als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Autoren der 70er und 80er Jahre brachten Bernhard zahlreiche Auszeichnungen im In- und Ausland ein: Z. B. Österreichischer Staatspreis für Literatur (1968), Georg-Büchner-Preis (1970), Adolf-Grimme-Preis (1972), Premio Mondello (1983), Prix Medicis (1988). Die Namen Hermann Beil und Claus Peymann sind mit Bernhards Karriere als Dramatiker untrennbar verbunden: Allein 13 Uraufführungen hat der Ex-Burgtheaterdirektor herausgebracht. Bernhards Rigorosität Institutionen und Personen öffentlichen Interesses gegenüber führte zu Prozessen und Skandalen, die zu noch größerer Publizität des Autors beitrugen. Er starb 1989 in Gmunden.

Öffnungszeiten und Infos zum Thomas-Bernhard-Weg (bis 2. November):

Zentrale Informationsstelle und Ausgabe der MP3-Headsets im Gemeindeamt Ohlsdorf:
Ausgangspunkt des Weges: Ehemalige Stallungen des Thomas Bernhard Hauses
Mo-Fr 10–12 u. 13–17 h, Sa, So und Feiertag: 10–18 h



Literatur:

Martin Huber, Bernhard Judex, Manfred Mittermayer u. Wendelin Schmidt-Dengler (Hg.)
Thomas Bernhard Jahrbuch 2005/2006 bzw. 2007/2008
Böhlau Verlag, Wien 2008,
200 Seiten, Euro 24,90
ISBN: 978-3-20577787-8

Im Suhrkamp Verlag erscheint die Ausgabe seiner Werke in 22 Bänden! Und für Einsteiger und Eingeweihte in handlichem Format: Sechs Lesebücher über die Liebe und die Ehehölle, über das Erzählen und das Geschichtenerzählen, über Untertreibung und Übertreibung. Naturgemäß Bernhard eben! (je rund 100 Seiten, 2008) oder Thomas Bernhard „Gehen“.

Thomas Bernhard, Siegfried Unseld
Der Briefwechsel Thomas Bernhard/Siegfried Unseld
Herausgegeben von Raimund Fellingner, Martin Huber und Julia Ketterer
Suhrkamp Verlag, 800 Seiten, Leinen, gepl. Erscheinung: 2009

... Löwenherz, der Name taucht oft in den Gesprächen von Margarethe und Alfred auf. Josef Löwenherz, seit Ende Mai 1938 am Gängelband Adolf Eichmanns zwischen Kultusgemeinde und „Zentralstelle“, wird zum Hoffnungsträger vieler Vertriebener. Dabei sind Löwenherz die Hände gebunden. Alles hängt vom Willen jenes Mannes ab, der Anfang Mai 1938 in einem Brief an seinen Vorgesetzten in Berlin schreibt:

„Morgen kontrolliere ich wieder den Laden der Kultusgemeinde und der Zionisten. Das mache ich jede Woche mindestens einmal. Ich habe sie hier vollständig in der Hand, sie trauen sich keinen Schritt ohne vorherige Rücksprache bei mir zu machen. So ist es auch in Ordnung wegen der besseren Kontrollmöglichkeit“, meint Adolf Eichmann, der Löwenherz von Anfang an unter Druck setzt, ihn schon bei der ersten Begegnung ohrfeigt und auch in der Folge keine Gelegenheit auslässt, den um zwanzig Jahre älteren Akademiker zu erniedrigen.

Dessen ungeachtet, Löwenherz scheint auch Margarethe noch einen gewissen Grad an Normalität zu garantieren in einer Stadt, die nicht erst seit dem Novemberpogrom aus den Fugen geraten ist. Die Armut ist nicht zu übersehen, der staatlich verordnete Raub und die Enteignung jüdischer Familien hat die Zahl der Bedürftigen rapide ansteigen lassen. Wiederholt hört Margarethe, dass die eilends eingerichteten Notküchen und Ausspeisungen vom Mob verwüstet, Nahrungskontingente mit Glas vermenget und Suppenvorräte ausgeschüttet werden, oft kommt es mehrere Tage lang zu keiner Lebensmittelausgabe.

Auch viele Freunde, Bekannte und ehemalige Geschäftspartner von Margarethe und Alfred sind mittlerweile in Wien eingetroffen: die Brülls, denen das Möbelhaus in der Anichstraße gehört; Julius Meisel und seine Frau Rosa, Besitzer des Modenhauses Meisel; Abraham und Jente Leibl, deren Geschäft sich in der Nähe des Hermann'schen Unternehmens befand und in dem Margarethe in ihrer Kindheit ein- und ausging, hatten schon vor dem Pogrom unter Zwang nach Wien zu übersiedeln.

Suchen Margarethe und Alfred Salomon Baum auf, den alten Freund? Was ist mit Baum geschehen, wo befindet er sich?

Baums Geschäft nahe dem Goldenen Dachl in der Innsbrucker Altstadt wurde noch zu Lebzeiten Richards im Juni 1938 „arisiert“. Margarethe weiß, dass ihr Mann und Salomon Baum sich unmittelbar danach getroffen haben. Richard war bestürzt von diesem Treffen zurückgekehrt, fassungslos über den Zustand Baums, der eingefallen vor ihm stand beim Lebewohl.

Wenn Margarethe die Augen schließt, sieht sie den fast zwei Meter großen Salomon Baum durch die Straßen ihrer Heimatstadt schlendern, daneben seine kleine, mit den Jahren rundlich gewordene Frau, ein Paar, das so manchen in Innsbruck schmunzeln ließ.

Hans Mariacher, der neue Besitzer des Geschäfts, in dem die Innsbrucker Hüte und Modewaren aller Art gekauft haben, führt jetzt alle vorschriftsmäßigen Marschstiefel, BDM- und HJ-Wanderschuhe, da ihm eine Verkaufsstelle der Reichszeugmeisterei zuerkannt wurde, wie der „Ariseur“ stolz in der *Deutschen Volkszeitung* inseriert.

Wem von den Freunden und Bekannten Alfred und Margarethe in Wien begegnen, lässt sich nicht mehr sagen. Fest steht, es kommt zu einem Gespräch zwischen Margarethe und Edith Bauer. Die beiden Witwen sehen nur noch eine Möglichkeit, ihre Kinder zu retten: Sie müssen sich von ihnen trennen und sie mit einem Kindertransport nach England schicken. Und Eile ist geboten, schon vor dem Pogrom führt die jüdische Jugendfürsorge eine lange Liste mit den Namen der Kinder, die zur Flucht angemeldet sind.

Zuhause angekommen, lese ich erneut den Bericht, den die Leiterin der Jugendfürsorge, Rosa Rachel Schwarz, über den ersten von Wien abgehenden Kindertransport verfasste. An diesem 10. Dezember 1938 konnten 700 Kinder nach England gebracht werden:

„Von diesen Kindern hatten viele in den jüdischen Zentren in der Nähe der Tempel gewohnt, und das Bild der Zerstörung stand vor ihren verängstigten Augen. Viele Kinder konnten nur von den Müttern Abschied nehmen, da ihre Väter im Konzentrationslager waren. Es war ein schauerlicher Anblick, diese siebenhundert Mütter bei der Endstation der Stadtbahn Hütteldorf von ihren Kindern Abschied nehmen zu sehen. Es war ihnen natürlich nicht gestattet worden, das Bahnhofsgebäude zu betreten.“

Dem ersten Kindertransport, der nach dem Pogrom am 1. Dezember 1938 von Berlin aus das „Dritte Reich“ verlässt, gehen Gespräche in London voraus. Dort empfängt am 15. November Premierminister Arthur Neville Chamberlain eine Abordnung britischer Juden, darunter

Christoph W. Bauer, geb. 1968 in Kolbnitz/Kärnten, aufgewachsen in Lienz/Osttirol, lebt als Autor in Innsbruck (zuletzt: *Im Alphabet der Häuser*, 2007). Lyrik, Prosa, Dramatik, Essay, Hörspiel, Übersetzungen, Herausgabe und Betreuung diverser Anthologieprojekte, Leitung von Schreibwerkstätten, Lyrikwork-shops, Referent am Pädagogischen Institut. <http://cewebe.com>

Graubart Boulevard, Christoph W. Bauer, erscheint im Oktober 2008, 297 Seiten, Euro 19.90, Haymon Verlag. Schnörkellos und leidenschaftlich zugleich begibt sich Christoph W. Bauer anhand von Originaldokumenten, Briefen und Archivmaterialien auf eine literarische Spurensuche durch die Lebens- und Leidenswege der Familie Graubart und verwebt damit zugleich zwei exemplarische Geschichten aus der jüngeren Vergangenheit Österreichs: Die Geschichte der Täter und die der Opfer, die durch den Nazi-Terror alles verloren haben: ihre Heimat, ihr Eigentum, ihre Familien – und ihr Leben. Es ist ein sehr persönliches und auf Tatsachen beruhendes Buch, ein literarischer sowie dokumentarischer Text, für den Bauer mehr als drei Jahre in Archiven in Wien, Berlin, Innsbruck, London, Lemberg und Jerusalem recherchiert hat.

KELAGerlesen: Christoph W. Bauer, **14. Oktober 2008, 19,30 Uhr**, Musil-Haus, Klagenfurt



Chaim Weizmann und Oberrabbiner Josef Hertz, um mit ihnen über eine vorübergehende Aufnahme von Kindern und Jugendlichen in Großbritannien zu verhandeln, später sollen sie nach Palästina gebracht werden. Auch die Eltern einreisen zu lassen, steht für die Briten nicht zur Diskussion, zu groß die Angst vor einem neuen Flüchtlingsstrom. Als Argument für den Aufnahmestopp wird die im Land grassierende Arbeitslosigkeit ins Treffen geführt.

Die jüdische Gemeinde muss sich verpflichten, für die Reise- und Umsiedlungskosten der Kinder eine Garantiesumme in Höhe von 50 Englischen Pfund pro Kind zu entrichten, nach damaligem Wert rund 1.500 Euro. Kurz darauf werden die Einreisebestimmungen gelockert, ferner ergeht ein Aufruf an die britische Bevölkerung, Pflegekinder aufzunehmen. Das US-amerikanische Parlament lehnt einen entsprechenden Gesetzentwurf wenig später ab.

Eine Woche nach den Verhandlungen mit Chamberlain versucht das neu gegründete „Movement for the Care of Children from Germany“ herauszufinden, wie viele und welche Kinder nach England geschickt werden könnten.

Die ersten Transporte werden zusammengestellt. In Wien kommt es zu Massenmeldungen, die Hoffnung, mit den Kindern gemeinsam fliehen zu können, ist bei vielen Eltern geschmolzen, mit jedem Tag ein bisschen mehr. Die Kultusgemeinde versucht so genannte „Movement-Kinder“ auszuwählen, unterzieht sie medizinischen Untersuchungen, stattet sie mit Pässen aus; die Jugendfürsorge führt Gespräche mit


ihnen und folgt dabei einem von ausländischen Organisationen vorgegebenen Fragebogen. Letztlich sind es diese Organisationen, die anhand der von der Kultusgemeinde angefertigten Berichte bestimmen, wer ausreisen darf und wer nicht. Ein Brief der Movement-Zentrale an die Kultusgemeinde stellt nachdrücklich fest:

„Grundsätzlich möchten wir bei dieser Gelegenheit nochmals betonen, dass wir nur hundertprozent geistig und körperlich gesunde Kinder nach England nehmen dürfen.“

Wer diese Kriterien erfüllt, darf aufs Überleben hoffen, gelangt per Zug in die Niederlande, meist nach Hoek van Holland, von dort mit dem Schiff zur englischen Hafenstadt Harwich.

Nach der Ankunft sitzen die Kinder mit einem Namensschild um den Hals auf langen Holzbänken und warten darauf, von Pflegeeltern abgeholt zu werden, manche kommen in Sammellager. Indes wird in Berlin, München, Frankfurt, Prag oder Wien schon ein neuer Transport zusammengestellt:

Jedes Kind bekommt eine Nummer, darf einen Koffer, eine Tasche und zehn Reichsmark mitnehmen, Spielsachen und Bücher sind verboten, nur eine einzige Fotografie ist erlaubt.

Am 21. März 1939 begibt sich Vera Graubart mit ihrer Mutter zur Endstation der Stadtbahn Hütteldorf. Mit dabei sind auch die Kinder von Edith Bauer, Eva, sechzehn Jahre alt, und Tommy, siebzehn, er soll bei der Überfahrt auf Vera aufpassen. ... 

Margarethe Herzele „Meine 134. Liebe“

Erratum: *Am Ende des Gedichts von Margarethe Herzele muss es heißen: Piranha!*

Meine 134. Liebe
Gilt dem Stern von Fondas!
Kristallblaue Augen, Sonnenhaar.
Rote Schlangen
Im Dornengestrüpp . . .

Da hinein deine
unerschrockene Hand!

Und entlockt ihm
Tränen der Süße
u n d Tränen der Wut!

A u c h Küsse! Alle jetzt gleich –
nicht erst morgen!
Denn bis dahin bin ich:
Verbrannt, verdurstet, verglüht –
in Sehnsucht ertrunken
in Träumen verirrt . . .

das also ist – L i e b e ?
Nichts als Fleisch!
Wenngleich süßer
als j e d e süßeste Mahlzeit
(Mandelmus und Rosenzucker)

Doch - was n o c h - ist Liebe?
H o f f n u n g ?
Ja, Hoffnung u n d Haß!
Und Wunden, r o t wie Fleischmaul.
Ein Piranha unterm Hemd
und immer wieder – neue U n s c h u l d . . .

Kulturhaus Weißenstein:

Theatergruppe Spektakel zeigt: „Charley’s Tante“, bis **25. Oktober** – Karten: 0664/6452574 (www.tg-spektakel.at)

ATG Weißenstein: „Heiter bis wolkig“,

Premiere **14. November**, 20 Uhr, bis 23.11., Karten: 04245/6027 (www.atg-weissenstein.com)

„Ist das nicht mein Leben?“, Stadtsaal Friesach,

Premiere **17. Oktober**, 20 Uhr, weiters 18., 24. und 25.10., Karten: 04268/25151 (www.burghofspiele.com)

Theater.Blut

Er steht nicht nur auf der Bühne, sondern betreut jedes Jahr zahlreiche Theatergruppen: Vorhang auf für Adi Peichl

BOHNE.N.BREITLE

Mit fast 11.000 Besuchern wurde „Lumpazivagabundus“ ein bemerkenswerter Erfolg in der Kärntner Theaterszene, auch Adi Peichl erntete in seiner Rolle als „Knieriem“ großen Applaus. Peichl, der für die Friesacher Burghofspiele seit 1997 als Regisseur arbeitet und nach dem Herbststück „Ist das nicht mein Leben?“ eine Auszeit dort nehmen wird, ist mit Leib und Seele Komödiant – und das nicht erst, seit er in der Fernsehserie „Ein Schloss am Wörthersee“ als pfiffig-patscherter Diener Malec richtig bekannt wurde. Wie gut er sein Handwerk als Schauspieler beherrscht, beweisen seine Erfolge in verschiedensten Rollen, sei es als Darsteller in Operetten, Musicals, dramatischen Stücken und Komödien und – hier ein wichtiger Aspekt für die Kärntner Amateurtheaterszene: Peichl kann sein umfangreiches Wissen und Talent auch weitergeben. Er scheut sich nicht, im Jahr Tausende Kilometer zu den Proben „seiner“ Theatergruppen zurückzulegen und ist als Regisseur Garant für qualitativvolles Theater. Allein 2007 sahen in der etwa 3.000 Einwohner zählenden Gemeinde Weißenstein ca. 11.000 Personen die amüsanten Komödien der Theatergruppe Spektakel und der Amateurtheatergruppe Weißenstein. Sein Engagement als Regisseur setzte und setzt Peichl an vielen Kärntner Orten ein, von Arnoldstein, Eberndorf, Hermagor, Afritz, Klagenfurt bis St. Andrä. Mehrere Theatergruppen hat er mitbegründet. So auch 2001 die Jugendtheatergruppe KULT in Krumpendorf, was laut Bürgermeisterin Hilde Gaggl ein Riesenerfolg ist, weil man erlebt wie viel Selbstvertrauen, Selbstsicherheit und Stolz den Jugendlichen mitgegeben wird. Das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Freundschaft unter Jugendlichen werden erheblich gefördert.

Warum Peichl ein so bewährter Regisseur ist, dass z.B. die Weißensteiner Theatergruppe Spektakel schon seit 22 Jahren mit ihm zusammenarbeitet, erklären Fritz Krainer (TG Spektakel), Helmut Wachernig (Friesacher Burghofspiele) und Karl Fritz (TG Signal) so: *Uns sind*

viele Fehler erspart geblieben, die andere Laientheatergruppen machen, weil uns Peichl von Anfang an beigebracht hat, was gutes Theater ausmacht. Das kann er gut vermitteln. Dinge, die logisch sind, aber an die man gar nicht denkt, weil man keine Ahnung hat. Den Regisseur charakterisieren sie so:

Peichl hat einen Riecher für publikums-wirksame Stücke und kann geistreiche Pointen sehr gut herausarbeiten. Auf sein sicheres Gespür, welcher Akteur für welche Rolle passt, können wir uns verlassen. Ein Akteur ergänzt: Neu war für mich, dass ein Regisseur Szenen selbst vorspielt und dadurch genau vorzeigt, wie es geht. Das ist umwerfend und man wird als Akteur animiert, dass man die Szene zusammenbringt. Dazu Maria Müller vom Theaterservice Kärnten: Peichl hat ein gutes Gespür für Situationskomik und ist auf jeden Fall ein Profit für die Amateurtheatergruppen. Er ist ein unermüdlicher Theatermann, der Kärnten viel gebracht hat. Dass er seine Arbeit auch gerne macht, spürt man.

Und wie beschreibt Adi Peichl, ein gelernter Schriftsetzer, der zum Theater durchbrannte, seine Tätigkeit? *Die Auswahl der Stücke treffe ich je nach Gruppe. Es ist ein Unterschied, ob ich acht oder zwanzig Akteure zur Verfügung habe. Ich lese das Stück, überlege mir Streichungen, arbeite die Charaktere und Pointen heraus – das ist eine Riesearbeit und keiner sieht sie. Bei den Proben achte ich dann auf Feinheiten: auf die Körpersprache, die richtige Betonung, auf das Erzeugen von Spannung. Ich versuche die Akteure zu fordern, aber nicht zu überfordern, damit ihre Freude für das Theaterspiel erhalten bleibt.*

Als Regisseur feierte Peichl viele triumphale Erfolge, wie bei einer Jedermann-Inszenierung auf dem Klagenfurter Domplatz, wo sich auf Anhieb 10.000 Menschen einfanden. Auch als Schauspieler erntete er großen Applaus, z.B. als Publikumsliebling im Stadttheater Baden oder am Stadttheater Klagenfurt unter der Intendanz von Herbert Wochinz und Dietmar Pflegerl. Ausge-

zeichnete Kritiken bekam er auch bei den Komödienspielen Porcia, bei den Sommerfestspielen in Hellbrunn, in Laxenburg und Röttingen, an der Volksoper Wien und im Grazer Opernhaus. Doch das Medium Fernsehen stellte durch seine große Reichweite sämtliche Theater-Erfolge in den Schatten. Peichl drehte mehr als 50 Fernsehfilme, unter anderem mit Otto Schenk, Harald Juhnke, Uschi Glas, mit Hollywoodgrößen wie James Brolin, George Hamilton, Telly Savalas oder Larry Hagman alias J.R. und mit Regisseuren wie Franz Antel oder Helmut Lohner.

Seit 1985 ist Peichl als Regisseur in Kärnten tätig, das Theater braucht er wie das tägliche Brot. *Das Spannende ist, das Publikum im Griff zu haben. Es ist wie ein Ping-Pong-Spiel. Wenn das Publikum mit einem atmet, hat man es. Aber das Publikum so weit zu kriegen, dass es mit einem atmet, dass es einsteigt in die Geschichte, und dass man es berührt, das ist die Herausforderung.*

Komödien mit feinsinnigem Humor schätzt er, auch dramatische Stücke bringt er gerne auf die Kärntner Bühnen. Er ist stolz Wiener zu sein und liebt Kärnten, wo seine Kinder Astrid (24) und Adi (21) aufwuchsen. Seine Ehefrau Claudia, eine gebürtige Klagenfurterin, die ihn in sämtlichen Theaterbelangen unterstützt, hat er bei jenem Tournetheater, wo er seine ersten schauspielerischen Erfahrungen sammelte, kennengelernt. Wen wundert es da, dass auch Sohn Adi Schauspieler werden möchte? – Vater Adi Peichl ist jedenfalls durch und durch Komödiant und liebt es, mit seinem Witz und Charme die Herzen seines Publikums zu erobern. Er ist mit dem Theater verwachsen, ja er hat das Theater im Blut. Und die Früchte seines Engagements für die verschiedenen Amateurtheatergruppen, die Peichl in den letzten 23 Jahren in Kärnten mit Geschick, Entschlossenheit und Beharrlichkeit wie ein Architekt aufgebaut hat, sind inzwischen unübersehbar.

 Helga Steiner



Adi Peichl, geb. 1945 in Wien, 1980-1984 Stadttheater Baden/Wien, 1984-1993 Stadttheater Klagenfurt u. Komödienspiele Porcia. Gastspiele auf der Bühne und im Film. Seit 1985 als Regisseur in Kärnten tätig, betreute u.a. die Südkärntner Sommerspiele Eberndorf, ist seit 1987 Regisseur der Gruppe „Spektakel“ Weißenstein und seit 1997 Regisseur der Friesacher Burghofspiele. Für seine Arbeit wurde er u.a. mit der Georg-Bucher-Medaille und dem Großen Goldenen Ehrenzeichen des Landes Kärnten ausgezeichnet. www.adolf-peichl.com



Im Oktober erscheint als Erweiterung der Publikation K08 Emanzipation und Konfrontation: „K08 in situ. Zeitgenössische Kunst aus Kärnten“.

„K08 Emanzipation und Konfrontation. Kunst aus Kärnten 1945 bis heute“

Die Ausstellung zeigt einen repräsentativen Querschnitt der Kunstentwicklung von 1945 bis heute in den Bereichen Malerei, Skulptur, Architektur, Fotografie und Video. Präsentiert werden Werke von KünstlerInnen, die aus Kärnten stammen oder in einem künstlerischen Bezug zum Land stehen. Kunst im öffentlichen Raum sowie ortsbezogene Arbeiten stellen einen weiteren Schwerpunkt dar.

KUNSTVEREIN KÄRNTEN – KÜNSTLERHAUS

Goethepark 1, Klagenfurt

Anlässlich der K08 Ausstellung im Künstlerhaus Klagenfurt wird an diesem Ort erstmals Bildungsarbeit mit Schulklassen durchgeführt.

Diesmal richtet sich das Angebot an je zwei Klassen der Grundschule, der Hauptschule sowie weiterführender Schultypen. Das TEAM BINGO besteht aus vier Personen, welche zum überwiegenden Teil über mehrjährige Erfahrung in der Bildungsarbeit verfügen. 2008 wird es von Heiderose Hildebrand geleitet. Interessentinnen wenden sich bitte an rosett@aon.at.

MUSEUM MODERNER KUNST KÄRNTEN

Burggasse 8/Domgasse, Klagenfurt.

Donnerstags: After Work. Führungen (Das Museum ist bis 20 Uhr geöffnet).

ALPEN ADRIA GALERIE

Theaterplatz 3, Klagenfurt

NAPOLEONSTADEL

Kärntens Haus der Architektur, St. Veiter Ring 10, Klagenfurt.

Öffnungszeiten: Mo bis Do 7–17 Uhr, Fr 7–12 Uhr

WERNER BERG MUSEUM

10.-Oktober-Platz 4, Bleiburg

MUSEUM DES NÖTSCHER KREISES

Haus Wiegele, Nötsch im Gailtal

Standorte bis **2. November 2008!** Öffnungszeiten: Di bis So 10–18 Uhr

www.k08.at

Neben der Malerei stellt in der Ausstellung *K08 Emanzipation und Konfrontation* vor allem die Skulptur jenes Medium dar, das durch seine kontextuelle und formale Erweiterung die Entwicklung der Kunst nach 1945 wesentlich geprägt hat. Diese resultierte aus der Verwendung neuer Materialien und aus einer unkonventionellen Neuinterpretation traditioneller Werkstoffe. Die Verbindung mit anderen Kunstmedien sowie Techniken der angewandten Kunst und mit der Architektur führte Anfang der 60er Jahre zu einer radikalen Neuformulierung. Ebenso erweiterte sich das *Feld der Skulptur* mit der Entwicklung und Bedeutung des österreichischen Avantgardefilms, wobei zum Film Fotografie und Performance hinzukamen. Die Grenzen waren dabei fließend und skulpturale Objekte wurden nicht selten zum Gegenstand von Handlungsabläufen. Christa Steinle sprach in diesem Zusammenhang von einer *postmedialen Mentalität* in Österreich, die sich an keine Gattungsgrenzen gebunden fühlte, während Robert Fleck die Diversität der vielfältigen Ansätze als eine Zersplitterung des Skulpturbegriffs bezeichnete, sodass an eine lineare Darstellung der *Geschichte der Skulptur scheinbar nicht zu denken ist*.

Doch bemühte sich K08 zumindest einige wichtige Aspekte in den Mittelpunkt der Ausstellung zu stellen. Durch den Standort [kunstwerk] krastal wurde deutlich welche Bedeutung die Symposiumstätigkeit für die Schaffung von Großskulpturen hat. Zudem stellt die nunmehr über 40-jährige Tätigkeit des Vereins einen der größten Schätze der

neuen Kunstgeschichte Kärntens dar. Nicht zuletzt durch die letzten Symposien *World Pool* oder das diesjährige *Pathfinder* ist es gelungen, darzustellen, dass die Steinskulptur sich längst wieder aus dem traditionellen Kontext emanzipiert hat und zu Recht ihren Platz auf der zeitgenössischen Kunstbühne einfordert. Neben dieser einmaligen Gelegenheit Großskulpturen in einem größeren Ausstellungszusammenhang einzubeziehen, stellen die ortsspezifischen Rauminstallationen einen weiteren Schwerpunkt des Großprojekts dar, vor allem im Museum Moderner Kunst Kärnten (MMKK), der Alpen Adria Galerie und dem Künstlerhaus (alle noch bis 2. November zu sehen) sowie im Stadtraum Klagenfurt, Stift Ossiach und dem Schaukraftwerk Forstsee. Die Rauminstallationen bezogen die Bewegung bzw. die Schwingung des Raumes mit ein oder basierten, wie die Installation ART PROTECTS YOU von Jochen Traar auf die Erfahrung einer urbanen Platzsituation. Sie evozierten eine aktive Einbindung des Betrachters, in dem er wie in Stift Ossiach Teil einer den gesamten Raum einnehmenden Klangskulptur wird oder diese überhaupt erst durch seine Bewegung auslöst. Dort stand das Thema Klangskulptur im Mittelpunkt und bildete die Basis für die Auswahl der Arbeiten. Im Erdgeschoss zeigte das Künstlerduo Ramacher & Einfalt (siehe auch Seite 25) eine multimediale Installation aus dem Zyklus *Nestkonstrukte*. Uwe Bressnik inszenierte einen imaginären Klangraum durch den Aufbau seines legendären Technics 1210 aus Naturmaterialien. Die Räume im ersten Stock bespielten

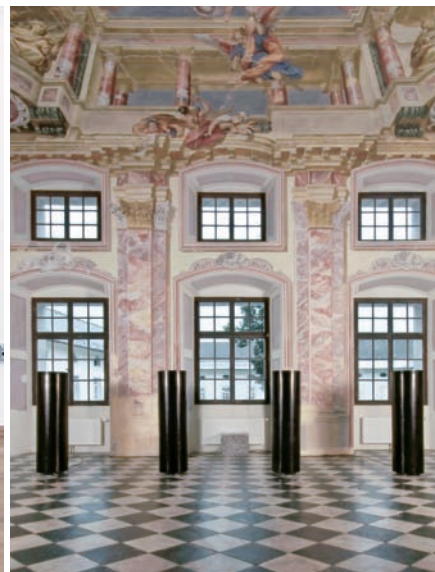
Tomas Hoke, Gerold Tusch, Uta Puxkandl-Hildebrand und Cornelius Kolig mit jeweils auf diese Räume hin bezogenen Objekten und Rauminstallationen. Hokes *Versailles Reloaded* und *Carinthisan Soul* stellten dabei ebenso wie Koligs Raumskulptur *Die akustische Reanimation* audiovisuelle Erlebnisräume oder wie Tomas Hoke es selbst bezeichnet Resonanzräume dar.

Einen Raum mit einer gänzlich anderen Konnotation inszenierte Johannes Domenig in der Burgkapelle im MMKK. *The last support* spielt in erster Linie mit dem Szenario des Abendmahls in einer zeitgenössischen Übersetzung, in dem die gemalten Heiligenfiguren der barocken Kapelle die Tischgäste bilden. Die Installation verweist auf das Thema Ernährung zwischen Massentierhaltung, Verschwendung von Ressourcen, Seuchen, Krankheit und Tod. Letztere werden durch Objektdetails wie Tabletten, Handschuhe angedeutet und positionieren die Arbeit zwischen Genuss, Völlerei, Chaos und Schwermütigkeit. Weitere in situ Arbeiten im Museum Moderner Kunst sind von Barbara Bernsteiner und Claus Prokop. Die Basis von Barbara Bernsteiners Installation bildet dabei die Geschichte und Bedeutung des Fürstensteins, dessen stilisierte Darstellung aus grauen Wollfäden sie mit Objekten wie einem Hirschgeweih, Gartenzweigen oder formalen Motiven wie Stäben oder klaren, verspannten Liniengefügen kombiniert. Die Installation verweigert sich dadurch einer eindimensionalen Lesbarkeit und öffnet den Raum für eine bewusste Auseinandersetzung mit der überhäkelten Gegenständlichkeit ihrer Objekte



Von oben links nach unten rechts: Hubert Lobnig (AlpenAdriaGalerie), Ines Doujak, Luisa Kasalitzky (Künstlerhaus), Barbara Bernsteiner, Johannes Domenig (MMKK), Herwig Turk (Künstlerhaus), Johann Feilacher (Nötsch), Jochen Traar (MMKK), Cornelius Kolig (Ossiach), share architects (Napoleonstadel)





Uwe Bressnik (Ossiach), Meina Schellander, Manuel Knapp (Künstlerhaus), Tomas Hoke 2x (Ossiach), Roland Kollnitz (Vordergrund) und Melitta Moschik (Künstlerhaus).



und ihrer Bedeutung. Claus Prokop arbeitet in seiner Raumarbeit mit dem offenen Zugriff auf Malerei, Video und Ton, deren abstrakte Motivik jedoch in formalen Zusammenhängen steht, deren Verortung vor allem durch die Bespielung der Wand erfolgt.

Die beiden Ausstellungsräume der Alpen Adria Galerie wurden Hubert Lobnig und Birgit Knoechl zur Verfügung gestellt. Hubert Lobnig bezieht sich in seiner Installation, die sich aus Objekten, Projektionen, Video und Malerei zusammensetzt, auf die Architektur des

Stadthauses von Adolf Bucher aus den frühen 70er-Jahren, während Birgit Knoechl in einer Verschränkung von Zeichnung und Objekt in den Raum hineinarbeitet. Der Prozess des Ausschneidens, des Cut-Out, transformiert die Linie ihrer Zeichnung in ein dreidimensionales Papierobjekt, das buchstäblich in den Raum wuchert.

Im Künstlerhaus sind die orts- und raumbezogenen Arbeiten vielfältig. Während Luisa Kasalicky und Manuel Knapp ihre Arbeiten direkt im Raum in einem Zusammenspiel ihrer Formen-

sprachen entwickelt haben, ist der Ortsbezug des Plakatstapels von Nicole Six und Paul Petritsch im Außenraum verortet. Im Projekt *Die innere Grenze* wurde die ca. 160 km lange Grenze, die im Oktober 1920 Thema der Volksabstimmung in Kärnten war, mit der Kamera erneut vermessen und fotografiert und nun als Plakat präsentiert. Insgesamt stellt die Auswahl der Künstler an diesem Ort das Thema Raumbezug der Skulptur oder des Objektes per se in den Mittelpunkt.

Silvie Aigner

Kuratorin von K08

Jugend(Kultur) ist keine Frage des Alters

Interview mit Ramacher & Einfalt zur neuen Serie
„Nestkonstrukte und große Fantasiebeschleunigungsgeräte“

Galerie 3: Ramacher & Einfalt
Im Kabinett: Martin Kolber.
Alter Platz 25/2. Stock, Klagenfurt
www.galerie3.com

Zur Eröffnung (Lange Nacht der Museen,
4. Oktober) findet jeweils zur vollen Stunde (ab 18 Uhr) die Performance
„Testversuch K1/G3“ in Zusammenarbeit mit Martin Kolber statt.
Laufzeit: **8.–31. Oktober 2008**

Die Installationen des Künstlerduos Ramacher & Einfalt aus dem Werkzyklus *Nestkonstrukte und die großen Fantasiebeschleunigungsgeräte* schließen an die ortsspezifische K08-Installation in Stift Ossiach an. Diese bestand aus Objekten, Bildern, Videos und Musik und bildete in ihrer Gesamtheit ein multimediales Raumgefüge. Diesen für sie charakteristischen Dialog zwischen Objektkunst und Malerei zeigen Ramacher & Einfalt auch ab Oktober in der Galerie 3 in Klagenfurt. Ein Teil dieser Werkserie wurde von einem internationalen Kuratorium ausgewählt und bei der China Biennale im Nationalmuseum Beijing 2008 als österreichischer Beitrag präsentiert.



KÄRNTEN-ART

Brücke: Bei Titel und Themen eurer Arbeiten fühlt man sich ein bisschen so wie in einem Fantasy- oder Animationsfilm. Ist das speziell für Junge bzw. Junggebliebene?

Ramacher: Das Fantastische wird ja in Österreich immer in eine ganz bestimmte Ecke gestellt. Wir zeigen die Parallelwelten, unseren eigenen Kosmos.

Einfalt: Das eigene Universum tut sich ja meistens in vielfältigen Zyklen auf. Angefangen haben wir vor über 10 Jahren mit der *postapokalyptischen Reise*, ein sehr stark ironisches und fantastisches Thema, das ist dann ernster geworden mit den *Schattenseiten und Flugversuchen* und jetzt sind wir mit *Nestkonstrukte* in die introvertiertere Phase gerückt, mehr in die Innenschau. Das ist natürlich auch nicht fad, da spielt es sich auf einer anderen Ebene ab. Für manche ist das psychedelisch, für uns ist das eigentlich realistisch. Jemand, der die Bilder im ersten Moment sieht, denkt an kosmische Bilder oder Unterwasserwelten, aber es sind eigentlich Versuche über die Geistesströme, die im Laufe eines Tages oder auch Momentes unser Gehirn durchströmen.

Mir scheint, als ob mit Mitteln der Jugendkultur wie eben Sounds, Comics, Fantasiegeschichten gespielt, diese aufge-

griffen und dann weitergetrieben werden?

Einfalt: Das Problem dabei ist, dass ich ja immer noch in dieser Phase stecke. Ich fühle mich immer noch jugendlich. Der Alltag für uns als Künstler ist eigentlich dieses Pendeln im Umfeld zwischen Musik, bildnerischer Kunst und natürlich Familien und Strukturen.

Ramacher: Wir arbeiten multimedial. Es ist ja Sound, es ist Video dabei, wir haben früher auch sehr viel mit Fotoarbeiten gemacht, d.h. in allen Zyklen stecken immer ganze Welten – und das geht dann wirklich vom Comic zu skurrilen Objekten, z.B. *die Fantasiebeschleuniger* – da agiere ich in den pseudowissenschaftlichen Bereich. Mir ist das total egal, ob das real funktioniert – ich bau Fluggeräte, die nicht fliegen, die es gar nicht können müssen, Schiffe, die nicht schwimmen. Das sind eigentlich immer Trägermaterialien in diese Welten hinein – sie bewegen sich immer im farblichen Raum von Christian Einfalt, in das Bild. Und ob das dann wirklich funktioniert oder so, ist für mich eher ein philosophischer oder psychologischer Prozess.

Geht's da wieder in Richtung Töne, Geräusche, Musik?

Beide: Eine gute Ergänzung haben wir mit Martin Kolber gefunden. Es wird Performances geben, wir werden Livemusik dazu spielen. Natürlich sind Soundin-

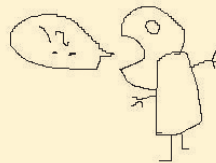
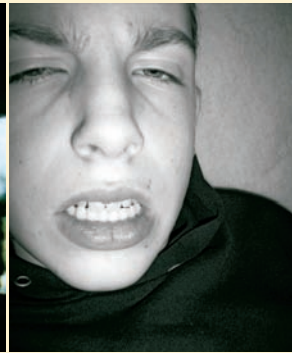
stallationen auch da. Dazu kommen beschallte Objekte, Hörspiele, Filme mit Klang, Hörstationen. Und dann haben wir aber immer diesen intellektuellen Kontext – wie gehen wir damit um, wie agieren wir mit unserer Selbstironie, dazu aber massive Information, wo es dann wirklich ernst wird – und dieses Wechselspiel, das trägt uns.

Wie kam die erste Ausstellung in Kärnten zustande?

Ramacher: Zuerst der Einstieg, da waren wir wie freie Jäger ganz normal unterwegs und hatten Mitte der 90er Jahre einen Galeristen in Klagenfurt, das war Johannes Kindlinger mit seinem avantgardistischen Programm. Dann kam die *Galerie Unart* – die haben immer wieder was mit uns gemacht.

Einfalt: Inzwischen bin ich verheiratet mit der Künstlerin Barbara Bernsteiner, meine Tochter lebt da, geht in die Schule und darum habe ich in Millstatt seit sieben Jahren ein Atelier. Es ist eigentlich sehr schön hier zu leben ... ich komm ja als geborener Waldviertler aus dem kältesten Ort, den es gibt – Zwettl. Darum dann können sich's die Kärntner gar nicht vorstellen, was das hier für mich für ein sonniger, warmer Platz ist ...

Günther M. Trauhsng



L: „Die Leichen“ werden im Volxhaus aus dem Keller gelassen: Das Horrorfestival „Fright Nights“ zeigt Klassiker aus dem Genre (wie Dr. Jekyll).
R: Julian Holl und Christian Pirker haben Angst vor Keinem und Niemand und lassen bei ihrer Lesung nichts aus.

Doppelgänger und schwarze Schafe

Aus den „Songs“ bzw. „Stories For The Exhausted“ wurde No.Lo

Nicht „Drumherum“ zu kommen bedeutet „einfach durch“ zu müssen.

Das Gegenteil von Liebe ist nicht Hass, sondern Gleichgültigkeit. Und während das schwarze Schaf meist einen guten Kern unter dem dunklen Pelz versteckt, sind es allzu oft die weißen Schafe, die sich diesen Pelz völlig unerwartet vom Leibe reißen und zum bösen Wolf mutieren. Manchmal mit gutem Grund, viel zu oft ohne und immer wieder, weil das Elixier kein Heilmittel sondern ein Mittel zum Zweck ist. Als *Dr. Henry Jekyll* glaubte, dass er es in seinen Experimenten geschafft hat, das Böse vom Guten in der menschlichen Seele zu trennen, musste er allzu bald erkennen, dass das Gegenmittel trotz Dosissteigerung an Wirkung verlor und seine böse Seite (*alias Mr. Henry Hyde*) die Oberhand zu gewinnen begann.


„*The Strange Case of Dr. Jekyll and Mr. Hyde*“ (Robert Louis Stevensons Novelle aus dem Jahr 1986) ist einer der meistverfilmten Romanstoffe „aller Zeiten“ (...). Vor beinahe hundert Jahren (1913) wurde der erste Kurzfilm gedreht; 1920 schließlich die erste leinwandfüllende Adaption der *Doppelgänger*motiv-

Geschichte mit *John Barrymore* in der Hauptrolle. Eben dieser Stummfilm wird Höhepunkt der *Fright Nights* werden, die vom 27. Oktober bis 2. November 2008 zum vierten Mal, diesmal im Klagenfurter *Volxhaus*, stattfinden wird. Sehen kann man während dieser Tage und Nächte Animations-, Trick- und Kurzfilme aus dem Horrorfilmgenre (sowohl aus dem Amateur- als auch dem professionellen Bereich). Im Zuge des Festivals wird dem Gewinner der eingereichten Beiträge die „*Silberne Hand*“ verliehen. Wann genau der Stummfilm „*Dr. Jekyll and Mr. Hyde*“ gezeigt wird, steht noch nicht ganz fest (am Laufenden hält man sich unter www.fright-nights.eu). Fest steht allerdings, dass die Filmmusik diesmal nicht am Klavier begleitet wird. Stattdessen wird die unglaublich faszinierende Formation *Devil Music* aus Boston diesen Part übernehmen. Ein spannendes Unterfangen. Nicht nur für Cineasten.

Gespannt sein darf man auch auf zwei junge Männer, die am 10. Oktober, ebenfalls im *Volxhaus*, zu hören sein werden. Julian Holl und Christian Pirker werden lesen und „*was genau aber dann wirklich geschehen wird,*

wissen wir selbst erst wenn wir auf der Bühne sind – und nicht mal dann...“ ließ mich Herr Holl wissen. *Impro LIT* nennt sich dieses Kollektiv, das bereits Lesungen vom Musilhaus (Lange Nacht der IG AutorenInnen) bis in die Sirene getätigt hat. Sich selbst zu beschreiben ist schwer, wenn man nicht erkannt werden will. Andere zu beschreiben ist leicht und selten wahr. Hier eine Selbstbeschreibung der beiden Literaten: *Julian Holl, potenzielle Leiche: „Arschloch oder reflektierender Spiegel mit dem idealen Geschlecht, wäre eine gute Definition – in Wirklichkeit bin ich aber nur das erwünschte ‚er‘.“ Christian Pirker, Gescheiterter & Sittenfremder: „Ich bin der notwendige Fehltritt.“*

Ganz nebenbei bemerkt: *The Cure* veröffentlichten im Oktober ihr neues Album „*To Dream*“, ebenso wie *Oasis* („*Dig out your soul*“).

 **MaScha**

pro LIT

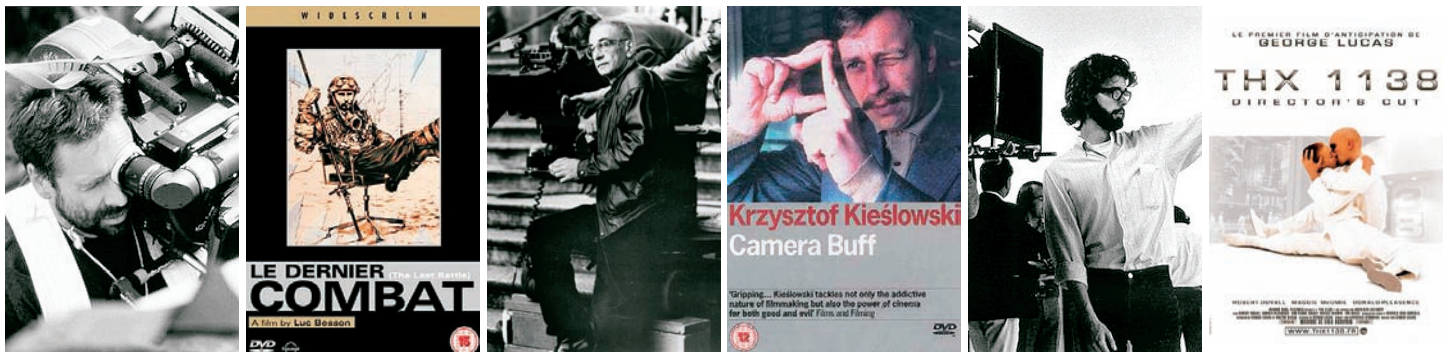
10. Oktober

Volxhaus – Südbahngürtel 24, 9020 Klagenfurt
Lesung (Doors: 20 h; Show: 23 h)

4. Fright Nights

27. Oktober bis 2. November 2008

Klagenfurter Volxhaus
www.frightnights.eu
www.devilmusic.org



Endlich auf DVD zu sehen sind geniale Frühwerke (v.l.n.r.): Luc Besson und „Le Dernier Combat“ (1983), Krzysztof Kieslowski und „Amator“ (1979) sowie George Lucas und „THX 1138“ (1971).

Debütfilme großer Regisseure

Geniale Talentproben von George Lucas, Luc Besson und Krzysztof Kieslowski – nur auf DVD zu besichtigen.

Es ist fast schon die Regel, dass das Erstlingswerk eines Regisseurs auf markante Weise sein Talent verrät und manchmal sogar sein bestes Werk bleibt. Noch ist seine Neugier auf das neue Medium ungebrochen, seine Kreativität unbeeinflusst von ökonomischen Rücksichtnahmen, weil er ohnehin mit sparsamsten Mitteln auskommen muss. Er kann seine Idee vom Filmemachen direkt und ohne Umschweife umsetzen.

Nur drei Beispiele: George Lucas, Luc Besson und Krzysztof Kieslowski, die – jeder auf seine Weise – zu den stilprägendsten Regisseuren des ausgehenden Jahrhunderts zählten. Der eine baute ein ganzes Imperium um seinen Star-Wars-Zyklus (aktuell im TV) auf, der andere drehte nur zehn Werke, von denen aber jedes, von „Subway“ über „Leon“ bis zum „Fünften Element“ in Stil und Thema gänzlich verschieden war, immer auf der Suche nach Neuem, der dritte schuf mit seinen Filmzyklen, vom „Dekalog“ bis zu „Rot/Weiß/Blau“ eine neue Art von philosophisch untermauertem Realismus.

Aber wer kennt schon ihre erstaunlichen Debütfilme, die allesamt nie den Weg in unsere Kinos fanden? Jetzt ist es mittels DVD möglich, dies nachzuholen. Lucas-Fans werden aus allen Star-Wars-Wolken fallen beim Betrachten seines ersten Films, der an der Kasse durchfiel und über den ich hier schon einmal geschrieben habe (Nov. 06), weil er unter

Kennern längst als Klassiker des stilisierten SF-Films gilt. Es ist die Horrorvision einer computergesteuerten, unterirdischen Sklavengesellschaft, in dem es nur einem gelingt, die verhängte „Denksperre“ aufzuheben, an die Oberfläche zu flüchten und erstmals einen echten Sonnenuntergang zu erleben. Der Film heißt „THX 1138“ (1971) und ist auf Grund seines gewagten ästhetischen Experiments eine fast minimalistische Performance, gedreht in den im Bau befindlichen Subways von San Francisco. George Lucas war damals 25 Jahre alt.

Luc Besson war 24, als er „Le Dernier Combat“ (1983) drehte, eine andere geniale Talentprobe. Wieder ein nachapokalyptisches Szenario: die Überlebenden bekämpfen einander. Aber das ist keine Science Fiction, sondern nur ein mögliches Zukunftsbild und deshalb umso eindringlicher. Das Ambiente ist aufs Äußerste reduziert. Es gibt nur Wüsten und Ruinen, manchmal regnet es Fische oder hagelt Steine, alle Farben sind rausgewaschen, die Bilder erscheinen im strahlenden Schwarzweiß. Ein Arzt malt Höhlenbilder an die Wände...Hier braucht es keine Filmzombies. Luc Bessons bester Einfall: er nahm den Menschen die Sprache. Das heißt, sie können nicht mehr reden. Die schönste Szene ist die, wo zwei versuchen, die ersten Worte durch ihre verseuchten Stimmbänder zu quälen, als Zeichen einer möglichen neuen Menschwer-

dung. Dass es praktisch ein Stummfilm ist, fällt erst da auf. Der Film dürfte nur ein Hundertstel dessen gekostet haben, was der US-Endzeitactioner „I Am Legend“ kostete, aber er erreicht viel mehr an Einsicht. (Und zeigt Jean Reno in einer seiner ersten markanten Rollen).

„Amator“ (1979) von Krzysztof Kieslowski ist ebenfalls nur ein kleiner Film, aber schon ein großes Kunstwerk, gerade ob seiner Einfachheit, eine hinreißende Parabel über die Problematik des Filmemachens. Ein kleiner Angestellter kauft sich eine Amateurfilmkamera, um sein Baby zu filmen. Er bekommt dann den Auftrag, Betriebsfeste zu dokumentieren und lernt alsbald die Mechanismen von Zensur und Unterdrückung kennen. Es ist ein Film, der zeigt, was passiert, wenn einer, ob Amateur oder Profi (der übrigens dargestellt wird von Krzysztof Zanussi, der selber als Amateur begann), eine Kamera in die Hand nimmt und es ernst meint im Umgang mit sich selbst oder seiner Umgebung. Die Kamera ist nicht neutral. Sie greift ein ins Geschehen und der Schnitt wird schnell zur Zensur oder Selbstzensur. Das alles *mit einer so wunderbaren Technik...dass man erst später merkt, wie sehr sie das eigene Innere berührt hat*, wie schon Stanley Kubrick konstatierte. „Amator“ ist ein Muss für jeden Amateurfilmer und für jeden angehenden Filmemacher überhaupt.

Horst Dieter Sihler

Simone Heilgendorff, leitet die Abteilung und den dazugehörigen Studiengang „Angewandte Musikwissenschaft“ an der Uni Klagenfurt, der in Kooperation mit dem Konse durchgeführt wird. Sie studierte Musikwissenschaft, Philosophie und Psychologie sowie Viola in Freiburg, Zürich, Ann Arbor (USA) und in Berlin. Seit 1993 lehrt sie im Hochschulbereich mit einem Schwerpunkt in der Vermittlung von wissenschaftlicher und künstlerischer Praxis, zuletzt Prof. an der Uni Potsdam. Sie ist Bratschistin des von ihr mitbegründeten Kairos Quartetts, das auf Neue Musik spezialisiert ist.
(Mit ihrer Viola auf dem Foto rechts unten)

Angewandte Musikwissenschaften: Dem Studienbeginn gehen ein Bewerbungsverfahren (im Juli und September) und eine verpflichtende Studienberatung voraus. Die volle Bandbreite der musiktheoretischen Fächer, von Gehörbildung über Formenlehre bis zum Dirigat, wird am Kärntner Landeskonservatorium (*Konse*) gelehrt. Die Universität vermittelt die (europäische) Musikgeschichte, die angewandten Fächer und systematischen Teildisziplinen der Musikwissenschaft.

Mehrwöchige Pflichtpraktika in einem der drei Studienschwerpunkte führen ebenso ins Ausland wie die klassischen Austauschprogramme. Abschließen lässt sich das Studium mit dem Bachelor of Arts (BA), Master of Arts (MA) oder dem wissenschaftlichen Doktorat (Dr. phil.).

www.uni-klu.ac.at/muwi
www.uni-klu.ac.at/campusmusic
www.kairosquartett.de

Campus Musick 08/09

8. November, Alte Kraftkammer Uni Licht-Klang-Installation mit Live-Musik von Bernhard Gál (Wien) mit Erik Drescher (Berlin) Flöte und Claudius von Wrochem (Berlin) Violoncello

Konzert des Kairos Quartetts

Jeunesse Klagenfurt

4. Dezember, Konzerthaus

Franz Schubert: Quartettsatz c-Moll [1820]
György Kurtág: Quartetto per archi [1959]
Luciano Berio: Notturmo (Quartetto, 1986/93)

Musick als lingua franca – nicht nur am Campus

„Angewandte Musikwissenschaft“ vermittelt zwischen Theorie und Praxis – der Kooperations-Studiengang von Uni und Konse ist der erste seiner Art im deutschsprachigen Raum

KLANG · FELD · DREI

Seit dem Herbst des Vorjahres klingt Lehre anders an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Wenn der Boden unter dem Studentendorf der 70er Jahre zu schwingen beginnt, lohnt es sich einen Blick in die alte Kraftkammer zu werfen und im Dunkel eines atmenden Raumes nach Tönen zu tasten, die sich von einer Wand zur anderen werfen, sich im Körper des Zuhörers ins Perpetuum verwerfen und den eigenen Herzschlag verstärken. *Campus Musick* ist Experiment, Improvisation und Lehre und macht mit ungewohnter Musik ein außergewöhnliches Universitätsstudium hörbar, das im Oktober 2007 in Klagenfurt seinen Betrieb aufgenommen hat und Musizieren und Forschen im deutschen Sprachraum erstmals vereint.

Das Studium der Angewandten Musikwissenschaften geht in sein zweites Jahr und die Leiterin Univ.-Prof. Simone Heilgendorff, Musik(Wissenschaft)erin, Philosophin und Psychologin, zieht ein erstes Resümee. *Musikvermittlung ist essenziell für alle, die im Musikbetrieb arbeiten*, erklärt sie ein Hauptanliegen des Klagenfurter Studiums, das auch die Musikjournalisten, Musikmanager und Dramaturgen von morgen ausbildet. Nur mit einem tiefen Wissen über Musik lassen sich gelungene Konzepte und Spielpläne für Festivals, Events oder Konzerthäuser aufstellen. Den Schwerpunkt der universitären Lehre bildet die (europäische) Musikgeschichte. Die angewandten Komponenten haben sich gut etabliert und universitätsintern treten unterschiedliche Abteilungen an das neue Institut mit seinen 35 Erstinskribenten heran, wie etwa Univ.-Prof. Erich Schwarz, der das *build! Entrepreneurship-Zertifikat* empfiehlt, das auf die berufliche Selbständigkeit vorbereitet.

Bereits während ihrer Professur für Musikwissenschaft an der Universität Potsdam (2004–2006) wollte Heilgendorff die Vernetzung von Wissenschaft und Praxis realisieren, doch es scheiterte an der Finanzierbarkeit. Da kam die Ausschreibung in Kärnten gerade recht,

und durch die gelungene Kooperation mit dem *Konse* waren die praktischen Komponenten gesichert wie auch der von *Konse*-Direktor Roland Streiner formulierte Wunsch nach einem wissenschaftlichen Zug für das Musikstudium erfüllt: *Die gelungene Trigonale von musikpraktischen, wissenschaftlichen und angewandten Komponenten ist in Klagenfurt einzigartig und fügt sich mit seiner internationalen Ausrichtung gut in den Alpen-Adria-Raum ein*. Heilgendorff selber blickt bereits gen Süden, da es in diesem Herbst nicht nur Studierende, sondern auch die Professorin selbst im Zuge eines Austauschs an die Universität Ljubljana ziehen wird, in eine Stadt, wo die Berührungspunkte zwischen Musikwissenschaftlern und Musikern unüberwindbar scheinen. Das mag auch daran liegen, dass – anders als im Klagenfurter „Mini-Institut“ – die gewachsene Tradition eines großen Instituts Neuerungen nur schwer annehmen kann.

Zugleich ist sie Ensemblemitglied des von ihr mitgegründeten Kairos Quartetts, das neue Wahrnehmungsebenen von Klang aufdeckt und vermittelt sowie Experte für historische Aufführungspraxis. *Der unvorbelastete Zugang der Universität zu meinem Fach hat den positiven Nebeneffekt, dass hier Wissenschaft und Praxis nicht als Widerspruch angesehen werden. Die Campus Musick – unser Laboratorium – erhielt im ersten Jahr zur Gänze und ohne Auflagen von der Universität eine Anschubfinanzierung!* Für das heurige Studienjahr konnte mit dem Land Kärnten, der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik (IGNM) und dem ORF Kärnten zumindest die Herbstproduktion gesichert werden: eine live-musikalische Licht-Klang-Installation von Bernhard Gál in der *Langen Nacht der Forschung* am 8. November. Grundsätzlich legt Heilgendorff großes Augenmerk in der Lehre auf die Umsetzung von Musikwerken. „Greetings to John Cage“, das letzte Projekt vor der Sommerpause, wurde von den Studierenden gemeinsam im Ensemble eingespielt, der

Hintergrund im Seminar erforscht und schließlich der Öffentlichkeit präsentiert. Wie aber löst man die Problematik des toten Komponisten, das Dilemma zwischen Notation und Ausführung. Wie kann authentische Interpretation alter Musik gelingen? *Hier kommt man um die wissenschaftliche Auseinandersetzung nicht herum*, erklärt sie. *Viele sparen sich diese Mühe, da es sehr anstrengend ist – einmal das Studium und schließlich das erworbene Wissen im Spiel hinter sich zu lassen, damit es nicht verkopft klingt*.

Authentisch hingegen erlebt sie den kulturellen Kodex im Land und zeigt sich beeindruckt, wie viele Menschen in Kärnten *per Du* sind mit vokalen Produktionen, und dass Musizieren im basalen Sinne hier so weit verbreitet ist. Die phantastische Initiative des Musikschulwerks müsste allerdings in einem deutlich intensivierten Musikunterricht an den Schulen ihre Ergänzung finden. Dass es in Kärnten kaum junge Menschen mit Interesse an Komposition gibt, wo diese doch die Möglichkeit gibt, die eigene Welt darzustellen, bedauert die Bratschistin, der es besonders die Neue Musik angetan hat. *Heute ist es wichtiger und schwieriger als vor 1945 zu einem eigenen musikalischen Ausdruck zu gelangen*.

Langfristig hofft Heilgendorff ihre Abteilung zu einem *Forschungszentrum für zeitgenössische Musik* im weitesten Sinne auszubauen. Was aber bringt die Zukunft nach drei Jahrzehnten, deren Hauptspezifikum das Fehlen eines verbindlichen musikalischen Stils war? *Es wird kein Ausschlussverfahren mehr geben, keine neue Schule, die bestimmt, was progressiv zu nennen ist*. Für die Beurteilung von Werken bedeutet dies, dass Kritik noch mehr von der Person des Kritikers abhängen wird und von seinem Kontext, Wissen und Erlebtem, ob er mit seiner Taxierung *richtig* liegen wird. *Aufführungen sollten prinzipiell mehrmals besucht werden*, wünscht sie sich einen reflektierten Umgang mit Musik – frei nach John Cage.

 Lidija Preveden



Fotos: Sascha Palfinger



In den Kammerlichtspielen findet der Jazz eine neue Heimat um Talenten und Pionieren eine Bühne zu geben. Bildermix (v.o.l.n.u.r.): Rob Bargad, Klaus Paier, Erich Bachträgl, Joe Zawinul mit Harald Neuwirth bzw. mit Uli Langthaler und Erich Kleinschuster, Michael Erian und Agostino Di Giorgio, Carinthian Lakeside Orchestra (Bettina Schusser, Richard Peterl) sowie Tamara Obrovac mit Peter Polzer.



All that Jazz . . .

Nicht nur die „Konse“-Musiker bekommen in den Kammerlichtspielen ein neues Zuhause

Jazz-Club Kammerlichtspiele

Kardinalplatz, Klagenfurt

Eröffnung ab **11. Oktober, 19. 30 Uhr**

mit einem künstlerisch gestalteten Rahmenprogramm und einer Ausstellung mit Bildern der Jazzsängerin Luisa Celentano
www.www.jazz-club.at

13. u. 15.10. Carinthian Lakeside Jazz Orchestra
feat. Achim Kück und Jörg Seidel

20.10. Konzert Reinhard Micko Trio

24.10. Jure Pukl Quartett

28.10. Ulli Langthaler Quartett

03.11. Monday Jazznight

(immer um 20.30 Uhr)

Welche Hochschule haben die Jazzgenies Miles Davis und Louis Armstrong besucht? Hat der große Oscar Peterson Kadenzen geübt? Wo hat die phänomenale Mahalia Jackson ihre stimmakrobatischen Improvisationen gelernt? Fragen, die sich ein begeisterter Jazz-Endverbraucher sprich Publikum normalerweise nicht stellt. *Die können das einfach*, lautet die verbreitete Meinung. *Die probieren einfach rum und legen sich über die Jahre ihren Stil zu*. Nun, das gilt sicher für ein Häufchen herausragender Musiker. Was aber ist mit dem handwerklich ebenso bestens ausgestatteten Gros jener Jazzer, die in Clubs, Kellern, Bars, Konzerten, auf Festivals und bei diversen anderen Gelegenheiten weltweit hochqualitative Musik bieten?

Vieles passiert beim Jazz mit Anhören und Nachspielen, mit selber Zusammensuchen, bis die Harmonien stimmen. Wenigstens diese Fähigkeit sollte man als Voraussetzung mitbringen, dazu ein wenig Geduld und die Bereitschaft zur Erkenntnis, dass nicht jeder ein Benny Goodman oder Charlie Parker wird und vieles für viele einfach unerlernbar und daher verschlossen bleibt. Zweifellos kann man Jazz auch lernen bzw. lehren. Das haben die verantwortlichen Herren diverser Hochschulen in den 80er Jahren erkannt. Auch in Österreich. Praktisch jede universitäre Anstalt – dazu zählen auch die ehemaligen Konservatorien – hat heute ihre Jazzabteilung samt Abteilungsleiter und -budget. Führende Institute: Wien, Klagenfurt, in jüngerer Zeit Linz.

Bereits seit 1984 wird am *Konse* Jazz als Studienfach angeboten. Der damalige Direktor Hans-Jörg Scherr, selbst dem Jazz weniger zugetan als der zeitgenössischen Komposition, hatte den Weitblick, diesbezüglich Lehrveranstaltungen anzubieten. Mann der ersten Stunde: Erwin Bachtrögl, der heuer seine Tätigkeit am Haus beendet. Die ca. 10 Jahre dauernde Aufbauarbeit leisteten u.a. mit ihm gemeinsam Erich Kleinschuster, Harald Neuwirth, Heinz von Hermann. Zunächst Teil der Abteilung IV – Blasinstrumente, Schlagwerk, Jazz – erlebte die Fachrichtung bald regen Zulauf. Als der Jazz 2001

unter der Direktion von Roland Streiner als eigene Abteilung aus dem Sammelsurium herausgeschält wurde, zählte sie 84 Studenten – gleich viele wie die Gesangsabteilung und gering mehr als die Abteilung Violine. Etwa ein Drittel der Jazz-Studenten kommt aus Slowenien und Italien.

Was kann nun der interessierte junge Mensch an einem universitären Institut lernen und für sich mitnehmen, um später das zu machen, wofür er – zumindest in den meisten Fällen – studiert hat, nämlich das Erlernte professionell zu betreiben? Vorausgeschickt sei, dass Jazz nicht gleich Jazz ist. Heute wird an einer gut ausgestatteten Jazzabteilung spezifische instrumentale Förderung betrieben. In Klagenfurt, wo das Angebot kontinuierlich ausgeweitet wurde, sind das die Disziplinen Klavier, Gitarre, Trompete, Violine, Flöte, Saxofon, Bass, Posaune, Korrepetition, Schlagwerk sowie Gesang. Spitzenreiter: Gitarre, gefolgt von Klavier und Gesang. Diese Spezialisierung hat mit sich gebracht, dass es heute zwölf Jazz-Lehrkräfte gibt und sich die Zahl der Studierenden mehr als verdoppelt hat. Im Vergleich dazu stieg die Gesamtzahl der Studenten nur um ein Viertel.

Rundum zufrieden mit dem Ergebnis zeigt sich auch der Jurist am Magistrat Klagenfurt und Jazz-Pianist aus Leidenschaft Peter Polzer. Er leitet die *Konse*-Abteilung seit 2005, unterrichtet am Haus aber seit den frühen 90er Jahren. Die Hauptaufgabe einer Lehreinrichtung Jazz sieht er darin, bereits die Jüngsten im Elementarbereich mit dem zu konfrontieren, was die Betätigung mit Jazz ausmacht: den freien Umgang mit dem Spielen. Dazu zählt extemporieren, improvisieren, weg von Noten und vorgegebenen Partituren. Seiner Ansicht nach könne jeder Interessierte diesen Umgang zumindest so weit erlernen, dass er Töne verwendet wie eine Sprache, die er erlernt hat. *Wichtig ist ein ganzheitliches Musizieren. Theorie darf nicht zum Selbstzweck werden*. Eine klassische Ausbildung verfolge zu sehr das Reproduzieren. Der Student gelange bis zu einem mehr oder weniger virtuosen Level, beherrsche

vielen auswendig, kaum aber eine freie Gestaltung. Mit anderen Worten: er könne zwar gekonnt vom Blatt spielen, nicht aber – auch nicht Einfachstes – aus sich heraus produzieren. Dazu müsse man in der Grundstufe beginnen, meint Polzer, was aus seiner Erfahrung problemlos möglich sei. *Für Kinder ist es nichts Besonderes, den Mut zu haben, vor sich hin zu fantasieren. Wenn man diese Urneugier mit Handwerk unterfüttert, bleibt sie, verfolgt man aber zu stur eine klassische Ausbildung, wird diese Fähigkeit nicht ausgebildet oder geht verloren*. Noch seien die Disziplinen zu sehr getrennt, eine verbindende Ausübung sei der ideale, anzustrebende Zustand.

Die erste Generation der am *Konse* ausgebildeten *Jazzler* hat ihre Diplomprüfungen gemacht und sich in der Musikwelt die ersten Sporen verdient. Claus Paier, Thomas Wallisch, Primus Sitter, Vito Leszak, Marko Lackner sind bereits weltweit verstreut, der Saxofonist Michael Erian unterrichtet mittlerweile selbst am Haus. Wichtig in dem Zusammenhang sind auch die Auftrittsmöglichkeiten, die die Jungen außerhalb der Ausbildungsstätte vorfinden. Das Musikforum Viktring ist zwar wichtige Anregung, aber kaum der nächste logische Schritt nach einem Studium, das „Kamot“ schon eher. Als neuer Veranstaltungsort soll daher das ehemalige Kino am Kardinalplatz dienen. Eine größere Bühne, Lichtanlagen, junge Musiker und hoffentlich ein möglichst zahlreiches interessiertes Publikum – unter dem Namen „Jazz-Club Kammerlichtspiele“ soll ab Oktober ein neues Musikzentrum für Kärnten entstehen.

Initiativen wie diese arbeiten den Ausbildern am *Konse* in die Hand. Studenten schließen sich zu Ensembles zusammen und tun das, was sie gelernt haben. Sie spielen soliden Jazz, probieren sich aus, finden vielleicht neue Ausdrucksmöglichkeiten. Was wünscht sich Peter Polzer für seine Jazzabteilung als nächstes? *Eine Professur für Jazz-Theorie*. Personelle Vorstellungen gäbe es da auch schon. Aber da sei nicht vorgegriffen.

 Ilse Schneider

Die ganze Welt in einem Theater

Saison-Auftakt in Klagenfurt: La Wally – tough und weich zugleich

Termine: **1., 3., 8., 10., 15., 31. Oktober; 8. November.**

Auf den „Filmklassiker“ folgt in der Regie von Intendant Köpplinger am Stadttheater der Kultfilm Amadeus als Schauspiel von Peter Shaffer (Premiere: **4. Oktober**).

Weitere Produktionen 2008: Gräfin Mariza, Operette von Emmerich Kálmán

(**25. Oktober**). Cinderella, Familienmusical von Thomas Pigor (**15. November**)

sowie Hänsel und Gretel, Märchenoper von Engelbert Humperdinck (**18. Dezember**).

www.stadttheater-klagenfurt.at

SPRUNG = BRETT



Bedarf es zweier Vornamen, noch dazu eines männlichen und eines weiblichen, um der historischen Vorlage der Geier-Wally auch im Jahr 2008 Paroli bieten zu können? Die junge schwarze Kanadierin Yannick-Muriel Noah ist im Klagenfurter Stadttheater in der Hauptrolle der Wally zu sehen - frischer Wind für das Stück aus dem vorletzten Jahrhundert.

In Ihrer Kindheit hatte Muriel, wie sie sich selbst vorstellt, so gut wie gar nichts mit Opernmusik am Hut. Vielmehr wuchs sie mit „wilden“ Brüdern und deren Freunden auf, und musste schon damals ihre Zähigkeit beweisen. Saxofonistin wollte sie werden, ehe eine Lehrerin ihr Gesangstalent entdeckte, von wo an sie bevorzugte, ihr Instrument immer dabei zu haben - ihre Stimme. Dennoch machte sie zunächst einen Abschluss in Architektur, bevor sie mit der Operausbildung bei der Canadian Opera Company begann. Mit der Titelrolle von „Tosca“ wurden heuer im Opernhaus von Toronto gleich zum Einstieg ihre Träume wahr.

Anlässlich des Belvedere-Gesangswettbewerbes 2007 in Wien räumte sie gleich mehrere Preise ab und ließ u. a. den Klagenfurter Intendanten Josef E. Köpplinger aufhorchen, der ihr hier ein erstes Engagement in „Continental“ Europa verschaffte. An Österreich schätzt sie besonders die Ästhetik, die Liebe zum Detail, hier spricht wohl die

Architektin in ihr. Geradezu ins Schwärmen gerät sie auch über das Publikum. Im Vergleich sei das kanadische bestenfalls „höflich“ beim Applaus, das hiesige aber begeistert bis euphorisch. Vielleicht auch deshalb scheint sie keinerlei Berührungängste mit der Alpenkultur zu haben. Zur im rustikalen Tirol angesiedelten Oper (unter der musikalischen Leitung von Peter Marschik) meint die Sängerin: *Nicht die Hautfarbe zählt, sondern der Mensch*. So scheut sie nicht davor zurück, einem feschen Dirndl exotischen Touch einzuhauchen oder Nachhilfestunden in Sachen „Seiltechnik“ zu nehmen. Eine authentische Geier-Wally eben.

Die Dramatik des Wally-Schicksals ist für sie auch heute nachvollziehbar. *Nicht gelebte Gefühle der Liebe führen bei Wally zu Aggressionen, zu unreifen Handlungen eines Teenagers, wiewohl sie im damals heiratsfähigen Alter gewesen ist*. Gar nicht Wally-like ist dagegen Muriels eigener Ansatz zum Thema Liebe - Ehemann und Kinder sind während ihrer Klagenfurt-Station mit dabei. Die beiden Töchterchen bekommen regelmäßig Arien vorgesungen und liefern ihrer Mum ein tolles Feedback - in Form von Ausgeglichenheit ...

Die benötigt sie auch selbst, wenn bei der Arbeit nicht nur die Vielstimmigkeit, sondern vor allem die Vielsprachigkeit des Ensembles durch die Lüfte schwirrt.

Die ganze Welt in einem Theater, ganz ohne Grenzen. Für den Regisseur, den gebürtigen Schweizer Reto Nickler, kein Problem. Sein Sprachen-Repertoire ermöglicht ihm, je nach Akteur fließend zu switchen!

Die Abwechslung ist es auch, was Yannick-Muriel Noah an ihrem Beruf so besonders liebt. Theater bedeutet für sie: Ein Leben in Transparenz, ein Leben für die Aufrichtigkeit und Wahrheit. Die Möglichkeit, die Inhalte der Stücke für das eigene Leben zu interpretieren, neue Wege zu erkennen. Ihre nächsten Schritte führen sie wieder zurück ins heimatische Kanada - vorläufig. Weil Puccini- und Verdi-Opern in Europa zu singen haben schon eine besondere Anziehungskraft ...

☞ Nicole Richter

LA WALLY (Die Geier-Wally)

Oper von Alfredo Catalani |

Libretto von Luigi Illica

Musikalische Leitung: Peter Marschik,

Regie: Reto Nickler, Bühne: Rainer Sinell,

Kostüme: Marie-Luise Walek.

Die Geschichte ist das spannende Psychodrama einer Außenseiterin, die sich einer autoritären Männergesellschaft widersetzt und deshalb in die Isolation getrieben wird. Sie wurde 1885 von der bayerischen Dichterin Wilhelmine von Hillern erdacht und wenige Jahre später vom Komponisten Alfredo Catalani vertont. Luigi Illica, der später die Libretti mehrerer Puccini-Opern schuf, verdichtete die Tiroler Dorfgeschichte zu einem hochromantischen Dreiecksdrama, dessen Psychologie bis heute fesselt und die herbe Bergwelt als Metapher der Seelenlandschaft zeigt.

Klassischer (Ein)Klang für die Jugend

Das Herbst- und Winterprogramm von Jeunesse und Musikverein Kärnten wartet mit einigen Höhepunkten nicht nur aus der Welt der Klassik auf, die ein Publikum jeglichen Alters ansprechen sollen.



Fotos: Jeunesse/Säckl



Gar nicht für die Katz ist das Jeunesse-Programm. Für Kinder: RatzFatz oder Die Strottern sowie das Trio D'Ante-Vienna mit „Haydn auf hoher See“. Für Erwachsene: Ein Höhepunkt ist der Geburtstag von Fabio Luisi mit den Wiener Symphonikern am 18. Jänner 09 (rechts).

Da sich die Herbst-Ausgaben der Brücke eingehend mit der Beziehung von Kindern und Jugendlichen zur Kultur beschäftigen, lohnt es sich im Oktober eine interessante Exkursion in diese Welt zu machen. Einen kleinen („piccolo“), aber feinen Abstecher sollte man unbedingt mit dem Nachwuchs ins Konzerthaus zu den Konzerten des Vereins Jeunesse unternehmen. Seit der Saison 2000/2001 bietet der Veranstalter in Österreich Zugänge für Kinder ins Konzerterleben in vier altersgerechten Reihen an. Die Reihe „Piccolo“ (ab 6 Jahren) möchte in Kärnten kleinen und großen Kindern Einblicke in die Musik gewähren und Klänge zwischen den verschiedenen Musikwelten hör- und erlebbar machen. Sehr wichtig dabei ist auch die Einbindung der Eltern, denn das Programm soll nicht nur Freude und Spaß bereiten, es soll auch helfen pädagogisch zu vermitteln und Fähigkeiten spielerisch zu entdecken, um weite Räume für Gestaltung und Ausleben der eigenen Fantasie zu ermöglichen.

So wartet der Kinderzyklus auch heuer mit einem äußerst vielfältigen wie auch unterhaltsamen Programm auf. Er wurde für Kinder im schulfähigen Alter ent-


wickelt und soll durch Interaktion mit Inhalten und Künstlern ein weitreichendes musikalisches Erfahrungsspektrum ermöglichen. Am **18. Oktober** darf man gespannt sein ob bei „Oh, du lieber Augustin“ letztlich wirklich alles hin ist.

Es lohnt sich aber auch am **29. November** zum „Kleinen Stern von Bethlehem“ zu reisen und von dort zu beobachten wie großartig das Angebot für die Kleinsten und Jugendlichen im Herbst ist. Gemeinsam mit den weiteren Konzerten (Stradivahid und der Zauber am **10. Jänner**, RatzFatz am **14. März**, und auch zum Jubiläumsjahr: Haydn auf hoher See am **25. April**) kann man im Abo mit einer Begleitperson bereits ab 47 Euro dabei sein – je mehr Kinder und Begleiter, desto günstiger wird's. Denn der Jeunesse liegt die Jugend besonders am Herzen. Mit stark reduzierten Abo-preisen (für Jugendliche bis 26 Jahren ab 25 Euro und Familien ab 110 Euro) wollen Jeunesse-Chef Wolfgang Czeipek und sein Team das junge Publikum von Klassik und weiteren ungewöhnlichen Klängen, welche die Fantasie und Vorstellungskraft anregen, überzeugen.

 Michael Herzog



Klassisches Programm

Um neues Publikum von Beginn weg zu gewinnen versucht man mit vielen „Klassikern“ im Herbst den Einstieg so leicht wie möglich zu machen. Ein Höhepunkt für sämtliche Freunde der Klassik, egal welchen Alters, ist am **29. Oktober** das Klavierkonzert der 80-jährigen Klavier-Legende Paul Badura-Skoda. In Zusammenarbeit mit dem Musikverein Kärnten gelang es der Jeunesse einen der bedeutendsten Pianisten unserer Zeit nach Klagenfurt zu holen um die Weisheiten und Erfahrungen des Alters mit Interpretationen von Haydn und Beethoven der nachkommenden Generation weiterzugeben. Bereits einen Tag davor entführt der Musikverein alle Besucher mit dem Konzert des Siberian Symphony Orchestras (**28. Oktober** im Konzerthaus) in die fernen oft verborgenen Welten des Ostens. Moderne Klassiker wie „Bilder einer Ausstellung“ von Mussorgski (KSO mit Peter Marschik) stehen am **9. Oktober**, „Don Quixote“ von Richard Strauss (KSO mit Felix Carrasco) am **6. November** und Morricone's Orchester-Konzert (KSO mit Susanna Pescetti) am **27. November** auf dem Programm. Als ein guter Einstieg in die klassische Moderne empfiehlt sich aber auch das Konzert von Janne Rättyä am **14. Oktober** im Siemens-Forum in Klagenfurt. Der junge Klassikstar verbindet mit seinem beeindruckenden Akkordeonspiel die Goldberg-Variationen mit der Tangokultur von Astor Piazzolla und frischt damit alte Klassiker mit neuen blutjungen Sichtweisen auf.  MH

Brücke.Kulturkalender

MITTWOCH, 1. OKTOBER

Konzert „Emily Smith u. Breabach“, Amthof, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250

„Perfect Strangers“, Volxhaus, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0660/5241677

„Living Colour“, Media Park, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625

Theater „Bandscheibenvorfall“, v. Ingrid Lausund, mit N. Haag, M. Pallua u.a., Regie: C. Wipplinger, neuebuehne, *Villach*, 20h, Tel.04242/27341

„La Wally“, v. Alfredo Catalani, mit Z. Dunajčanova, S. Kybalova u.a., Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/54064

Vernissage „best before – haltbar bis“, S. Guse, H. Kotter, H. Weber uva., Stadt-galerie, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/537-5532

Vortrag „EU Programm Kultur“, Center Evropa, *Laibach*, 10h, Tel.0386/1/4790700

DONNERSTAG, 2. OKTOBER

Kabarett „schleudern“, Pepi Hopf, Kabarena, ((stereo)), *Klagenfurt*, 20h, Tel.0664/5075008

Konzert „Emily Smith Band u. Breabach“, KIB, Hotel Altes Brauhaus, *Bleiburg*, 20h, Tel.050/100-31354

„Souldeep“, Shelia Michelle, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0699/19144180

„Keine Zeit für Helden“, mit Peter Pökl u. Wolfgang Brunner, Musikwochen (MW), Hotel Post, *Millstatt*, 19.30h, Tel.04766/2023-35

„musikBibel – Bibelfrauen“, Frauenart, Kirche hl. Dreifaltigkeit, *Villach-Völkendorf*, 19.30h, Tel.04242/205-3116

„Natascha Atlas & The Mazeeka Ensemble“, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.+386/1/2417100

Kunst „Talking about art in English“, mit Leela Logan, Volkshochschule, MMKK, *Klagenfurt*, 18h, Tel.050/4777000

„Steirischer Herbst“, verschiedene Veranstaltungen in und um Graz, Infos unter www.steirischerherbst.at und Tel.0316/816070 (bis 26. Oktober)

Lesung „Monika Czernin“, Jenes herrliche Gefühl der Freiheit, Buchhandlung Carinthia, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/57202

„Ilija Trojanow“, Der entfesselte Globus, Musil Institut, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/2700-2914

Theater „Ritzen“, mit Christian Krall, ((stereo)), *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0664/4835900

Vernissage „Zusammen/stöße“, Forum Zarja u. Pfarrsaal, *Bad Eisenkappel*, 19h, Tel.0650/2807574

Vortrag „Glaube in Beziehung“, Peter Pawlowsky, Diözesanhaus, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/5877-2410

„Kraftquellen zw. Alpen u. Adria“, M. Kapeller u. M. Assam, Dante Alighieri Gesellschaft, Schloss Porcia, *Spittal*, 19.30h, Tel.04762/5650-220

FREITAG, 3. OKTOBER

Konzert „Mandelring Quartett“, S. u. N. Schmidt: Violine, R. Glassl: Viola u.a., Mozartgemeinde, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/56787

„Austro Rock Festival 2008“, mit Alkbbottle, Russkaia uva., Wörtherseehalle, *Klagenfurt*, ab 13h, Tel.01/24924

„Naked Truth“, Bluesiana, *Velden*, 21h, Tel.0699/81915128

„Hladno pivo“, Križanke, *Laibach (Slo)*, 20.30h, Tel.0650/6517625

„Melingo“, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 20.30h, Tel.+386/1/2417100

Lesung „Gunther Spath“, Briefe aus dem Exil, Schloss Porcia, *Spittal*, 19h, Tel.0463/56515

„Maja u. Anton Haderlap“, Amthof, *Feldkirchen*, 19h, Tel.0676/7192250

Literatur „Sprachwerkstatt“, f. Kinder, Aufgelesen, Verein zur Leseförderung, *Villach*, 15-16.30h, Tel.04242/26040

Theater „Bandscheibenvorfall“, neuebuehne, *Villach* (s. 1. Oktober)

„La Wally“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 1. Oktober)

„Charlys Tante“, v. Brandon Thomas, Regie: Adi Peichl, Theatergruppe Spektakel, Kulturhaus, *Weißenstein*, 20h, Tel.0664/6452574

Vernissage „Papierschnitte“, Lisa Huber, Lücke, *Villach*, 19h, Tel.0676/4284488

Vortrag „Die Identität als Wert architektonischen Erbes“, Svetovni Kongres, *Laibach*, 10h, Tel.0386/1/4790700

SAMSTAG, 4. OKTOBER

Konzert „Slowenische Philharmonie“, Congress Center, *Villach*, 19.30h, Tel.04242/205-3412 (Einführung: 18.30h)

„Stimmen aus Amlach“, Spittal, *Spittal*, 20h, Tel.04762/5650-220

„La Famiglia Superstar“, Bluesiana, *Velden*, 21h, Tel.0699/81915128

„Benediction, Holy Moses“, Volxhaus, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0660/5241677

„Austro Rock Festival 2008“, Wörtherseehalle, *Klagenfurt* (s. 3. Oktober)

„Night of Rock“, Saint Deamon, Elvenking u.a., Kultursaal, *Debant*, 19.30h, Tel.0650/9805159

„F. Weiler, M. Huber u. R. Rasch“, Spitalskirche, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

„Coldcut“, Festivalna Dvorana, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.0650/6517625

Kunst „Lange Nacht der Museen“, verschiedene Veranstaltungen in Kärnten, 18-1h, (Infos unter kundendienst.ORF.at)

„Nacht der Magie“, Magischer Cirkel Kärnten, Casineum, *Velden*, 19.30h, Tel.0676/5383353

Theater „Bandscheibenvorfall“, neuebuehne, *Villach* (s. 1. Oktober)

„Amadeus“, v. Peter Shaffer, N. Zeintl, L. Cecini u.a., *Premiere*, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/54064

„Charlys Tante“, Kulturhaus, *Weißenstein* (s. 3. Oktober)

Vernissage „Muhffiti“, Isabella Ess u. Gernot Pollak, Galerie Muh, *Wolfsberg*, 18h, Tel.04352/81343

„Dieter Fercher u. Jürgen Ceplak“, Galerie de la Tour, *Klagenfurt*, 19h, Tel.04248/2248

„Ramacher & Einfalt“, Galerie 3, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0463/592361

„Luka Anticevic“, BV-Galerie, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0463/598060

„Jože Vogelnik u. Vida Soklič“, Bildungshaus Sodalitas, *Tainach*, 19h, Tel.04239/2642

„Karikaturen“, Heinz Ortner, Oliver Schopf u. Günther Wizany, Dinzlshof, *Villach*, 17h, Tel.04242/205-3411

„Detti Vollkorn u. Markus Krön“, Galerie Unart, *Villach*, 10h u. 18h, Tel.04242/28097

„Die Welt in Bildern sehen“, Lydia Dürr, Galerie im Markushof, *Villach*, 19h, Tel.04242/24131

„magic.elements“, Offenes Atelier, *Villach*, 18h, Tel.0676/84144166

SONNTAG, 5. OKTOBER

Kabarett „Lachen trocknet Tränen“, Benefiz, Peter Kowal, Udo Wenders, Rote Nasen uva., Casineum, *Velden*, 18h, Tel.04274/2064-20112

Konzert „W. Gruber u. P. Sitter“, Theatercafe, *Klagenfurt*, 17h, Tel.0463/513748

„Duo Masis“, Karen Asatrian u. Anna Hakobyan, 11h, Vortrag: „Von Barock bis heute“, L. Mimura u. E. Rummyantseva, 15h, Schloss Albeck, *Sirnitz*, Tel.04279/303

„Unter lichtem Himmel“, VokalensembleVox Nova, (MW), Stift, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2023-35

„Trio Pastorale“, Schloss Porcia, *Spittal*, 11h, Tel.04762/5650-220

„V. Jamnik, D. Tabakovic, T. Feinig u. B. Reiter“, Austrian/Slovenian Jazz Project, KMKC Komplex, *Ravne na Koroškem (Slo)*, 19h, Tel.0386/1/430240

Kunst „Eröffnung Steinhaus“, mit LH Haider u. BM Schmied, 12.30h, Konzert: „Septeto Nacional“, 18h, Steinhaus, *Steindorf*, Tel.04276/2511-333

Vernissage „Fotoausstellung“, Sepp Dreissinger, Dialog: Bertram K. Steiner u. Manfred Mittermayer, AK Mediathek, *Villach*, ab 10.30h, Tel.04762/5650-220

MONTAG, 6. OKTOBER

Theater „Holzfällen“, Eine Erregung, v. Thomas Bernhard, Congress Center, *Villach*, 19.30h, Tel.04242/205-3412 (Einführung: 18.30h)

DIENSTAG, 7. OKTOBER

Theater „Amadeus“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 4. Oktober)

„Mutters Courage“, v. George Tabori, Stadtsaal, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

Vernissage „Schnittpunkt“, Georg Gutschl, Kunstbureau, *Wolfsberg*, 19.30h, Tel.04352/537-246

„Die Kunst der guten Nachbarschaft“, mit Musik und Lesung, Janz Oswald, Österreich Institut, *Laibach*, 19h, Tel.0386/1/4790700

MITTWOCH, 8. OKTOBER

Theater „La Wally“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 1. Oktober)

„Hin und Her“, f. Kinder, TOI-Haus, Congress Center, *Villach*, 10 u. 16h, Tel.04242/27341

Vernissage „Was ist Glück?“, Parkschlössl, *Spittal*, 18h, Tel.04762/5650-220

Vortrag „Mehrsprachigkeit, Transkulturalität u. Bildung“, internationale Konferenz, ab 16h, Universität, *Klagenfurt*, Tel.0463/2700 (9. u. 10.10 ab 9h)

DONNERSTAG, 9. OKTOBER

Konzert „Bruit De Chambre“, Sound T, Local T, *Villach*, 20h, Tel.0699/11074783

„Sergej Sudzikowki u. Nadja Sudzikoski“, Parkhotel, *Villach*, 19.30h, Tel.04242/205-3412

„No Limit“, Gerd Schuller u. die Söhne Grazheims, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0699/19144180

„Stefan Wrana Quartett“, Apo's Theke, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0664/2619826

„Mussorgski Bilder einer Ausstellung“, Aiman: Violine, Peter Marschik: Dirigent, KSO, Jeunesse, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/504072

Kunst „Talking about art in English“, MMKK, *Klagenfurt* (s. 2. Oktober)

Lesung „Zaira“, Catalin D. Florescu, Musil Institut, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/2700-2914

Theater „Bandscheibenvorfall“, neuebuehne, *Villach* (s. 1. Oktober)

„Amadeus“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 4. Oktober)

„Ritzen“, ((stereo)), *Klagenfurt* (s. 2. Oktober)

„Augenmonolog“, von Stefan D. Zefferer, neuebuehnevillach, Aufbahrungshalle PAX, *Klagenfurt*, 20h, Tel.04242/287164

„Partisan/in“, von Bernd Liepold-Mosser, Arteciolo, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0664/1801578

Vernissage „Jörg Stefflitsch“, Step, *Völkermarkt*, 20h, Tel.0650/4706001

FREITAG, 10. OKTOBER

Gedenkveranstaltung „10. Oktober Feiern“, diverse Veranstaltungen in ganz Kärnten rund um diesen Termin

Konzert „Monte Montgomery“, Kulturhaus, *Greifenburg*, 20.30h, Tel.04712/21614

„Tim Sparks“, Schloss Porcia, *Spittal*, 19.30h, Tel.04762/5650-220

„Klaus Paier Trio“, Step, *Völkermarkt*, 20.30h, Tel.0650/4706001

„Stockholm Syndrom“, Creativ-Center, *Lienz*, 20.30h, Tel.0650/3200124

Kunst „Kärntner Volksabstimmung 1920“, Tag der offenen Tür, Stadtmuseum, *Völkermarkt*, 10-16h, Tel.04232/2571-39

„Kunstvermittlung in slowenischer Sprache“, mit J. Zikulnig u. Z. Loiskandl-Weiss, MMKK, *Klagenfurt*, 16h, Tel.050/536-30542

Lesung „Lange Thomas Bernhard Nacht“, mit Martin Schwab, AK Mediathek, *Villach*, 20h, Tel.04242/205-3412

„proLIT“, Julian Holl, Volxhaus, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0660/5241677

Theater „La Wally“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 1. Oktober)

„Charlys Tante“, Kulturhaus, *Weißenstein* (s. 3. Oktober)

„Ritzen“, v. W. Kohl u. M. Sokolar, Stadtsaal, *Friesach*, 20h, Tel.04268/221340

Vernissage „HighTech, LifeStyle, LebensArt“, Warmbaderhof, *Villach*, 18.30h, Tel.04242/3001-1176

„Fenster zur Wirklichkeit“, Franz Brandl, Galerie Vorspann, *Bad Eisenkappel*, 19.30h, Tel.0650/9800400

SAMSTAG, 11. OKTOBER

Konzert „Carinthia Saxophonquartett“, Kultursaal, *Bad St. Leonhard*, 19.30h, Tel.0664/9249135

„Doc Zorro“, KIB, Hotel Altes Brauhaus, *Bleiburg*, 20h, Tel.050/100-31354

„No more Encore“, Step, *Völkermarkt*, 20h, Tel.0650/4706001

„W.I.N.D.“, Bluesiana, *Velden*, 21h, Tel.0699/81915128

Kunst „Cre.Art.iv-Workshop“, f. Kinder, MMKK, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/536-30542

„Eröffnung des Jazzclubs“, Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.050/536-40510

Literatur „Weg des Buches“, Mehrzweckhaus, *Zlan*, 19h, Tel.04242/24131

Theater „Partisan/in“, Arteciolo, *Klagenfurt* (s. 9. Oktober)

„Amadeus“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 4. Oktober)

„Bandscheibenvorfall“, neuebuehne, *Villach* (s. 1. Oktober)

„Charlys Tante“, Kulturhaus, *Weißenstein* (s. 3. Oktober)

SONNTAG, 12. OKTOBER

Konzert „Duo Fiolano“, C. Balle u. M. Galka, 11h, „Thalia Quartett“, 15h, Schloss Albeck, *Sirnitz*, Tel.04279/303

„A. Fröschl: Violine, F. Zitter: Klavier“, KSO, Stadttheater, *Klagenfurt*, 17h, Tel.0463/54064

Kunst „Familiennachmittag“, MMKK, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/536-30542

Theater „Charlys Tante“, Kulturhaus, *Weißenstein*, 15h, (s. 3. Oktober)

MONTAG, 13. OKTOBER

Konzert „Achim Kück u. Jörg Seidel“, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.050/536-40510

Literatur „Inspiration“, Harald Schellander, Buchhandlung Heyn, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/54249

Theater „Phaidon von Plato“, W.U.T., mit A. Lippens u. H. Elischka, Regie: M. Aichhorn, neuebuehne, *Villach*, 20h, Tel.04242/27341

Vernissage „Letzter Schliff“, Kunst im Konstantinihaus, Heimatmuseum, *Wolfsberg*, 19h, Tel.04352/537-246

„Edith Egger“, Bildungshaus Sodalitas, *Tainach*, 19h, Tel.04239/2642

DIENSTAG, 14. OKTOBER

Konzert „Janne Rättyä: Akkordeon“, Musikverein Kärnten, Siemens Forum, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/55410

„Auf den Nachbarn hören“, Musiktheater Gabriel, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.050/536-30414

„Eric Sardinas & Big Motor“, Bluesiana, *Velden*, 20.30h, Tel.0699/81915128

Lesung „Graubart Boulevard“, Christoph W. Bauer, KELAGerlesen, Musil Haus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/501429

Theater „Phaidon von Plato“, neuebuehne, *Villach* (s. 13. Oktober)

MITTWOCH, 15. OKTOBER

Konzert „Hohe Madrigalkunst einst & jetzt“, Werke v. C. Gesualdo, C. Monteverdi u. G. Mattitsch, Hortus Musicus, Ev. Kirche Stadtpark, *Villach*, 19.30h, Tel.0650/4003298

Lesung „3. Tautropfen-Lesung“, Offenes Atelier, *Villach*, 19h, Tel.0676/84144166

Theater „Partisan/in“, Arteciolo, *Klagenfurt* (s. 9. Oktober)

„La Wally“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 1. Oktober)

„Phaidon von Plato“, neuebuehne, *Villach* (s. 13. Oktober)

Vernissage „Danijela Mrsulja“, Gastatelier Maltator, *Gmünd*, 19h, Tel.0664/9777954

„KunstLandschaft“, Landschaftsmalerei in Kärnten aus der Sammlung des MMKK, Fürstenhof, *Friesach*, 19h, Tel.04268/4300-13

DONNERSTAG, 16. OKTOBER

Konzert „Septeto Santiaguero“, KIB, Hotel Altes Brauhaus, *Bleiburg*, 20h, Tel.050/100-31354

„Prix Session“, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0699/19144180

„Birgit Kolar und Veronika Trisko“, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.050/536-30414

„Animal Collective“, Metelkova, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625

Kunst „Talking about art in English“, MMKK, *Klagenfurt* (s. 2. Oktober)

„Exkursion III: Mittelkärnten“, K 08, mit Dietmar Müller, Napoleonstadel, *Klagenfurt*, Tel.0463/504577

Lesung „Tautropfen – Gelesene Kunst“, Rilke Abend, mit Stefan Hanzer, Offenes Atelier, *Villach*, 19h, Tel.0676/84144166

„An den Mond“, Julian Schutting, Musil Institut, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/2700-2914

Theater „Partisan/in“, Arteciolo, *Klagenfurt* (s. 9. Oktober)

„Bandscheibenvorfall“, neuebuehne, *Villach* (s. 1. Oktober)

„Charlys Tante“, Kulturhaus, *Weißenstein* (s. 3. Oktober)

„ciklcakl“, Puppentheater Festival, ab 8.30h, Pfarrhof St. Michael, *Feistritz i. Ros.*, Tel.0463/516243-14 (bis 19. Oktober)

Vernissage „sometimes snows in april“, Birgit Bachmann, Alte Burg, *Gmünd*, 19h, Tel.04732/3639

„rund/eckig“, Meina Schellander, Kunstraum haaaaauch, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/382237

Vortrag „Gnosis, ein schillernder Begriff“, Herta Klein, Kath. Akademikerverband (KAV), Diözesanhaus, *Klagenfurt*, 18.30h, Tel.0463/5877-2410

„Walter Horn“, Veronese u. Tiepolo in Venedig, Dante Alighieri Gesellschaft, Schloss Porcia, *Spittal*, 19.30h, Tel.04762/5650-220

FREITAG, 17. OKTOBER

Kabarett „WASSER.mann?“, Alpinrosen, Galerie Gudrun Kargl, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/37220

Konzert „Bach Reflected“, Benjamin Schmid, Burgkultur, Rathaus Hof, *St. Veit*, 20h, Tel.04212/4238

„Karl Heinz Miklin & Quinteto Argentina Nuevo“, *Völkermarkt*, 20.30h, Tel.0650/4706001

„Superpunk & Deckchair Orange“, Volkshaus, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0660/5241677

„Stabat Mater“, A Capella Chor Villach, Stift, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2022

„J. Gregoric u. R. Schueler“, Spitalskirche, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

„Hanson Brothers“, Ortoklub, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625

Kunst „1. Veldener Herbstsalon“, Kunstverein Velden, Villa Rehblick, *Velden*, ab 17h, Tel.04274/4660

Lesung „Gunther Spath“, Briefe aus dem Exil, Johanneskirche, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/56515

Literatur „Thomas Bernhard: Frost“, Anne Bennent: Stimme, Otto Lechner: Akkordeon, Warmbaderhof, *Villach*, 20h, Tel.04242/205-3412

Theater „Partisan/in“, Arteciello, *Klagenfurt* (s. 9. Oktober)

„Augenmonolog“, Aufbahnungshalle PAX, *Klagenfurt* (s. 9. Oktober)

„Bandscheibenvorfall“, neubuehne, *Villach* (s. 1. Oktober)

„Charlys Tante“, Kulturhaus, *Weißenstein* (s. 3. Oktober)

„Ist das nicht mein Leben“, v. Brian Clark, Regie: Adi Peichl, TG KULT, Stadtsaal, *Friesach*, 20h, Tel.04268/221340

Vernissage „facing south“, Neno Mikulič u. Armin Guerino, Galerie Šikoronja, *Rosegg*, 19h, Tel.04274/4422

„S. Bijedic, S. Gazic u. S. Olipitz-Gayler“, BV-Galerie, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/598060

SAMSTAG, 18. OKTOBER

Konzert „Himmelsleiter“, Duo Franziska, Kulturforum, Stephanuskapelle, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250

„Oh, du lieber Augustin“, f. Kinder, Jeunesse, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 17h, Tel.0463/504072

„AFU-RA“, ((stereo)), *Klagenfurt*, 20h, Tel.01/24924

„Kärntner Landsmannschaft“, Jubiläumskonzert, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/54272

„Stabat Mater“, A Capella Chor Villach, Stadtpfarrkirche, *Villach*, 20h, Tel.04242/27341

„Madrigalchor Klagenfurt“, Stadtsaal, *Hermagor*, 19.30h, Tel.04282/2333-37

Lesung „Feder für Feder seid ihr frei!“, M. Wenzel, L. Borjevic u.a., Gemeinde, *Griffen*, 14h, Tel.04233/2247-18

„Schattenblüten“, Rezka Kanzian, *Steinhaus, Steindorf*, Tel.04276/2511-333

Theater „Partisan/in“, Arteciello, *Klagenfurt* (s. 9. Oktober)

„Ist das nicht mein Leben“, Stadtsaal, *Friesach* (s. 17. Oktober)

„Charlys Tante“, Kulturhaus, *Weißenstein* (s. 3. Oktober)

„Bandscheibenvorfall“, neubuehne, *Villach* (s. 1. Oktober)

Vernissage „Junge Kunst Kärnten“, J. Brandstätter, S. Köstl uva., Grünspan, *Feffernitz*, 20h, Tel.0676/7022675

SONNTAG, 19. OKTOBER

Konzert „Reblaus, Blues u. Rock'n Roll“, mit K. Raunig, H. Eigner u. F. Hartl, 11h, „Trio Alpeggio: Brahm's-Horntrio“, 15h, Schloss Albeck, *Sirnitz*, Tel.04279/303

„Kärntner Landesjugendblasorchester“, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0463/54272

Kunst „Kunst- und Genussmeile“, K 08, Werner Berg Museum, *Bleiburg*, 10h, Tel.04235/2110-27

Theater „Charlys Tante“, Kulturhaus, *Weißenstein*, 15h, (s. 3. Oktober)

„Amadeus“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 4. Oktober)

„Gräfin Mariza“, v. E. Kalman, mit G. Ehrensperger, C. Horak u.a., *Matinee*, Stadttheater, *Klagenfurt*, 11h, Tel.0463/54064

MONTAG, 20. OKTOBER

Konzert „Kärntner Kammerensemble“, Konse, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/536-40510

„Reinhard Michko Trio“, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.050/536-40510

Kunst „Exkursion III: Mittelkärnten“, K 08, mit Dietmar Müller, Napoleonstadel, *Klagenfurt*, Tel.0463/504577

Lesung „Werner J. Egli“, Österreich liest (ÖL), Bundesschulzentrum, *St. Veit*, 8h, Tel.04212/5555-86

„Nixenreigen“, E. Streit-Maier, (ÖL), Schloss Porcia, *Spittal*, 8h, Tel.04762/5650220

„Timmi Tiger: Spiegelherz“, Stefan Karch, (ÖL), AK-Bibliothek, *Klagenfurt*, 8h, u. *Alpe-Adria Mediathek, Villach*, 11h, Tel.050/477

„Handyberg“, Sita R. de Jenner, (ÖL), Stadtbücherei, *Wolfsberg*, 11h, Tel.04352/537-283

Theater „Rotkäppchen“, f. Kinder, Märchenbühne, Europahaus, *Klagenfurt*, 16 u. 17h, Tel.0463/740003

DIENSTAG, 21. OKTOBER

Kabarett „XXLL Das Programm“, Lukas Resetarits, Lions Club Wörthersee, Casineum, *Velden*, 19.30h, Tel.04274/2064-20112

Konzert „Kein Bahndampf für Jonas“, Carinthia Saxophonquartett, Rathaus, *Wolfsberg*, 19h, Tel.04352/537-246

„Academia Ars Musicae“, Congress Center, *Villach*, 19.30h, Tel.04242/205-3412 (Einführung: 18.30h)

Lesung „Bernhard Hüttenegger“, Rockall u. Buch des Schweigens, Musil Institut, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/2700-2914

„Vladimir Vertlib“, (ÖL), Park Cafe, *Villach*, 19h, Tel.04242/26040

„Patrik Addai“, Warum die Spinne schwarz wurde, (ÖL), 8h, „Antonio Fian u. Vera Borek“, Vom Wasser u. anderen Unbilden, (ÖL), 19.30h, Schloss Porcia, *Spittal*, Tel.04762/5650220

„Robert Klement“, (ÖL), Hauptschule, *St. Veit*, 8h, Tel.04212/5555-86

MITTWOCH, 22. OKTOBER

Konzert „Rosamunde Quartett“, A. Reiner u. D. Pascal: Violine u.a., Mozartgemeinde, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/56787

Kunst „Kuratorenführung“, mit Robert Wlattnig, Landhaus Galerie, *Klagenfurt*, 16h, Tel.0463/57757-215

Lesung „Gunther Spath“, Briefe aus dem Exil, Rathaus, *St. Veit*, 19h, Tel.0463/56515

„Geheimes Venedig“, Edith Kneifl, Bibliothek, *Landskron*, 19h, Tel.04242/26040

„E. Streit-Maier“, (ÖL), Stadtbücherei, *Wolfsberg*, 8h, Tel.04352/537-283

„Karin Ammerer“, (ÖL), Volksschule, *St. Veit*, 8h, Tel.04212/5555-86

Theater „Partisan/in“, Arteciello, *Klagenfurt* (s. 9. Oktober)

„Shirley Valentine“, oder die heilige Johanna der Einbauküche, v. W. Russell, mit A. Köchl, Parkhotel, *Villach*, 19.30h, Tel.04242/205-3412

Vernissage „Das Reh blickt“, Kunstverein Velden, Volksbank, *Velden*, 19h, Tel.050/909-3546

Vortrag „...und ach alle lieben“, Rainer Münz, (KAV), Haus d. Begegnung, *Maria Saal*, 19.30h, Tel.0463/5877-2410

DONNERSTAG, 23. OKTOBER

Kabarett „Lukas Resetarits“, Kuss, *Wolfsberg*, 19h, Tel.0650/4004047

Konzert „Hardware“, A Tribute to Emerson Lake & Palmer, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0699/19144180

Kunst „Kuratorenführung“, mit Silvie Aigner, MMKK, *Klagenfurt*, 18.30h, Tel.050/536-30542

Lesung „Gunther Spath“, Briefe aus dem Exil, KIB, Altes Brauhaus, *Bleiburg*, 20h, Tel.050/100-31354

„Becks letzter Sommer“, Benedict Wells, Buchhandlung Heyn, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/54249

„Diskrete Momente“, Sigrid Behrens, (KAV), Musil Haus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/5877-2410

„Sophie u. Gorgol“, v. Nicki Singer, (ÖL), 8h, „Seelamill-die liebe Hexe vom Millstätter See“, (ÖL), 16h, Schloss Porcia, *Spittal*, Tel.04762/5650220

„Mein Cafe“, Elisabeth Faller u. Christina Janke, (ÖL), Glashaus, *Spittal*, 19.30h, Tel.04762/5650220

„Karin Perauer u. Hans Werginz“, (ÖL), Schloss Lodron, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/221514

Symposium „Napoleon und seine Zeit“, mit R. Stauber, H. Valentin u.a., Geschichtsverein, Kärntner Landesarchiv, *Klagenfurt*, ab 9.15h, Tel.0463/536-30573 (bis 25. Oktober)

Theater „Partisan/in“, Arteciello, *Klagenfurt* (s. 9. Oktober)

„Charlys Tante“, Kulturhaus, *Weißenstein* (s. 3. Oktober)

Vernissage „Städtebilder“, Heinz Schweizer, Gewölbegalerie, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/537-545

Vortrag „Meteorite aus Sicht eines Amateurastronomen“, Alois Kollmitzer, Landesmuseum, *Klagenfurt*, 19h, Tel.050/536-30599

FREITAG, 24. OKTOBER

Kabarett „Classics Solo“, Jango Edwards, Parkhotel, *Villach*, 19.30h, Tel.04242/205-3412

Konzert „Rockfete 08“, Black Roses, Vurfertn, Sun, Jam Trax uva., Kulturforum, Stadtsaal, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250

„Dave Liebmann Group“, *Völkermarkt*, 20.30h, Tel.0650/4706001

„Sidney Salmon“, Bluesiana, *Velden*, 21h, Tel.0699/81915128

„Classic meets Jazz“, Vienna Bolling Projekt, Musikschule, *Hermagor*, 20h, Tel.04282/2333-37

„Jure Pukl Quartett“, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.050/536-40510

Lesung „Kärntner Wasser Sagen“, Eva Gerber, (ÖL), Schloss Porcia, *Spittal*, 8h, Tel.04762/5650220

„Literarische Wasserklänge“, Andreas Mikl, (ÖL), Musikhauptschule, *Seeboden*, 19.30h, Tel.04762/5650-228

„Die Stacheln des Rosenkranzes“, Axel Karner, Evangelische Superintendentur, *Villach*, 19h, Tel.04242/24131

Literatur „Türkei“, Literatur im Gespräch, Cafe Bernold, *Villach*, 18h, Tel.04242/26040

„Kritik und Literatur“, Alpe Adria Literatursymposium, mit A. Fian, A. Karner, S. Schönnett u.a., Alte Burg, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/221514

Theater „Partisan/in“, Arteciolo, *Klagenfurt* (s. 9. Oktober)

„Amadeus“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 4. Oktober)

„Augenmonolog“, Aufbahnungshalle PAX, *Klagenfurt* (s. 9. Oktober)

„Charlys Tante“, Kulturhaus, *Weißenstein* (s. 3. Oktober)

„Ist das nicht mein Leben“, Stadtsaal, *Friesach* (s. 17. Oktober)

„Kasperl und des Königs Zauberschwert“, Puppenbühne Pichler, Stadtsaal, *Gmünd*, 17.30h, Tel.04732/221514

Vernissage „Drei, Zwei, Eins, Drei – Deutsche Künstler“, M. Vill, H. Gander u. E. Diehl, Galerie 9900, *Lienz*, 19.30h, Tel.0676/9561012

Vortrag „Cuba, Zwischen Revolution und Freiheit“, Martin Engelmann, Kuss, *Wolfsberg*, 20h, Tel.04352/2878

SAMSTAG, 25. OKTOBER

Konzert „Rockfete 08“, Stadtsaal, *Feldkirchen*, 19.30h, (s. 24. Oktober)

„!DelaDap“, Sara La Kali, ((stereo)), *Klagenfurt*, 20h, Tel.01/24924

„Stadtchor Klagenfurt“, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0676/5824397

„Stadtmusik u. Big Band Lienz“, Stadtsaal, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

Kunst „Wow, mein Spielzeug lebt!“, mit Ina Loitzl, MMKK, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/536-30542 (Anmeldung erforderlich)

Literatur „Kritik und Literatur“, Alte Burg, *Gmünd*, 11h, (s. 24. Oktober)

Theater „Partisan/in“, Arteciolo, *Klagenfurt* (s. 9. Oktober)

„Grafin Mariza“, *Premiere*, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30h, (s. 19. Oktober)

„Bühne frei für Frauen“, [kwadrat], *Klagenfurt*, 19h, Tel.0676/5777534

„Mexiko“, *Premiere*, von Catherina Aigner, neuebuehne, *Villach*, 20h, Tel.04242/287164

„Ist das nicht mein Leben“, Stadtsaal, *Friesach* (s. 17. Oktober)

„Charlys Tante“, Kulturhaus, *Weißenstein* (s. 3. Oktober)

SONNTAG, 26. OKTOBER

Konzert „H. Stiegler, G. Anderluh u. C. Hofer“, Theatercafe, *Klagenfurt*, 17h, Tel.0463/513748

„Eine heitere Mozartserenade“, Consortium Salzburg, 11h,

„Schuberts letzte Lieder“, U. Bästlein u. S. Bartsch, 15h, Schloss Albeck, *Sirnitz*, Tel.04279/303

„Stadtmusik u. Big Band Lienz“, Stadtsaal, *Lienz* (s. 25. Oktober)

Kunst „Familiennachmittag“, MMKK, *Klagenfurt* (s. 12. Oktober)

Literatur „Kritik und Literatur“, Alte Burg, *Gmünd*, 11h, (s. 24. Oktober)

MONTAG, 27. OKTOBER

Kunst „4. Fright Nights“, Volxhaus, *Klagenfurt*, ab 16h, Tel.0660/5241677 (bis 2. November)

Theater „Am Anfang“, Theater des Kindes, Congress Center, *Villach*, 10 u. 16h, Tel.04242/27341

DIENSTAG, 28. OKTOBER

Konzert „Siberian Symphony Orchestra“, Evgeny Samoylov: Dirigent, Natalia Gutman: Cello, Musikverein Kärnten, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/55410

„Chris Eckman“, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 20.30h, Tel.+386/1/2417100

„Gallon Drunk“, Metelkova, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625

„Ulli Langthaler Quartett“, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.050/536-40510

Theater „Die Verwechslung“, f. Kinder, Theater des Kindes, Congress Center, *Villach*, 10 u. 16h, Tel.04242/27341

Vernissage „Bank Austria Kunstpreis 2008“, Galerie Freihausgasse, *Villach*, 19h, Tel.04242/205-3450

Vortrag „Walther C. Zimmerli“, Technologie als Kultur, Universität, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/2700-9206 (Anmeldung erforderlich)

MITTWOCH, 29. OKTOBER

Kabarett „Weinzettl & Rudle“, Kuss, *Wolfsberg*, 19h, Tel.0650/4004047

Konzert „80 Jahre Paul Badura-Skoda“, Klavier, Jeunesse, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/504072

„Kolegium Kalksburg“, Parkhotel, *Villach*, 19.30h, Tel.04242/27341

Lesung „Ess-Störungen?“, Seppi Ess u. Günter Schmidauer, Kulturcafe Sever, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/55505

„Erich Schleyer“, Eragon 3 – Die Weisheit des Feuers, Buchhandlung Heyn, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/54249

Theater „Amadeus“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 4. Oktober)

„Mexiko“, neuebuehne, *Villach* (s. 25. Okt.)

DONNERSTAG, 30. OKTOBER

Kabarett „Noste“, Manfred Obernosterer, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0699/19144180

„Wir müssen reden“, Weinzettl & Rudle, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/536-30414

Konzert „Disciplin A Kitschme“, Media Park, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625

Theater „Gräfin Mariza“, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30h, (s. 19. Oktober)

„Mexiko“, neuebuehne, *Villach* (s. 25. Okt.)

Vortrag „Marisa Bressan“, Dr. Julius Kugy – Alpenist u. Dichter, Schloss Porcia, *Spittal*, 19.30h, Tel.04762/5650-220

FREITAG, 31. OKTOBER

Kabarett „Wir müssen reden“, Weinzettl & Rudle, Casineum, *Velden*, 20h, Tel.01/96096

„Verluste“, Gunkl, Universität, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/2700-9200

Konzert „Hortus Musicus“, Werke v. Carlo Gesualdo, Stift, *St. Georgen/Längsee*, 19.30h, Tel.0650/4003298

„Stoika & Stojka“, Round Table Völkermarkt, Neue Burg, *Völkermarkt*, 20h, Tel.050/536-30643

„Paradis Trio“, Spitalskirche, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

Theater „La Wally“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 1. Oktober)

„Mexiko“, neuebuehne, *Villach* (s. 25. Oktober)

Vernissage „Ewald Walser“, Schloss Porcia, *Spittal*, 19h, Tel.04762/5650-220

Vortrag „Die Architektur d. Wörthersees“, Peter Schulz, Kulturring Velden, Casineum, *Velden*, 19.30h, Tel.04274/2064-20112

KUNSTANKAUF 2008

Für die Sammlung des Landes Kärnten / MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten werden Ankäufe von KünstlerInnen, die in Kärnten geboren sind bzw. hier leben, getätigt.

Bitte senden Sie folgende Unterlagen

- Biografie, mit künstlerischem Werdegang
- Ausstellungsverzeichnis (akademischer Ausbildungsnachweis / Ausstellungen in renommierten Galerien)
- Anschauungs- bzw. Dokumentationsmaterial

(Fotos / Fotokopien) von aktuellen Arbeiten (keine Originale)

■ Aktuelle Preisliste

bis zum 31. Oktober 2008 an das MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten Gabriele Meschnark Burggasse 8 / Domgasse 9020 Klagenfurt
Telefon: 050-536-30542
E-Mail: office.museum@ktn.gv.at
Die Werkauswahl erfolgt über eine Fachjury im Herbst 2008.

Für das Land Kärnten
Dr. Jörg Haider, Kulturreferent

MMKK MUSEUM MODERNER KUNST KÄRNTEN



Galerien.Ausstellungen

KC = ermäßigte Veranstaltungen mit der Kultur.Card Kärnten

untV = und nach telefonischer Vereinbarung

KLAGENFURT

Alpen-Adria-Galerie, Theaterplatz 3, Tel.0463/537-5532 od. 5545, „**K08: Emanzipation u. Konfrontation**“, Hubert Lobnig u. Birgit Knoechl, bis 2. November, Di-So 10-18h, **KC**, www.stadtgalerie.net

Ars Temporis, Burggasse 8, Tel.0699/10077077, Di-Fr 10-18h, Sa 9.30-13.30h untv, www.arstemporis.at

Bergbaumuseum, Prof. Dr. Kahler Platz 1, Tel.0463/511252, „**Bunkergeschichte**“, 1944/45 – Klagenfurt in Schutt und Asche, bis 26. Oktober, tägl. 9-18h, www.bergbaumuseum.at

Bildungshaus Schloss Krastowitz, Tel.0463/5850-2502, Mo-Fr 8-16h untv, www.lfi-ktn.at

BV-Galerie, Feldkirchnerstr. 31, Tel.u. Fax 0463/598060, „**Luka Anticevic**“, 5. bis 10. Oktober, „**S. Bijedic, S. Gazic u. S. Olipitz-Gayler**“, 13. Oktober bis 13. November, Mo-Fr 15-21h untv

Gewölbegalerie u. Studiogalerie, Theaterplatz 3, Tel.0463/537-545, „**Mise en place**“, Kunstverein Velden, ab 5. Oktober, „**Städtebilder**“, Heinz Schweizer, 24. bis 30. Oktober, tägl. 10-12h u. 16-19h

Diözesanmuseum, Lidmanskýgasse 10, Tel.0463/502498, tägl. 10-12h u. 15-17h

Eboardmuseum, Messegelände, Tel.0699/19144180, „**Raritäten und Exponate**“, ganzjährig, tägl. 14-19h, www.eboardmuseum.com

EchoArtGallery, St. Veiterstr. 42, im Hof, Tel.0664/1817817, Mo, Di, Do 12-15.30h untv, www.jehona-art.net

FH Kärnten, Primoschg. 8, Tel.05/90500-9901, „**Sammlung Wilfan**“, ganzjährig, werktags 9-17h, www.cti.ac.at

Galerie Carinthia, Villacherstr. 1D/3, Tel.0676/4045005, „**Bestände der Galerie**“, ganzjährig, ntv, www.galerie-carinthia.com

Galerie de La Tour, Innenhof, Lidmanskýg. 8, Tel.04248/2248, „**Dieter Fercher u. Jürgen Ceplak**“, 6. Oktober bis 18. November, Mo-Fr 9-18h, Sa 9-14h, www.diakonie-kaernten.at

Galerie 3, Alter Platz 25/2, Tel.0463/592361, „**Ramacher & Einfalt**“, 8. bis 31. Oktober, Mi u. Fr 11-18h, Do, 11-20h, Sa 10-12h, **KC**, www.galerie3.com

galerie.kärnten, Arnulfplatz 1, Tel.050/536-30516, „**Blüte-Biene-Obst**“, VÖAV Kärnten, Mo-Do 7.30-19h, Fr 7.30-14h, www.kultur.ktn.gv.at

Galerie Kunstwerk, Radetzkystr. 8, Tel.0664/3378060, „**The Austrian Impressionist**“, Angelo Makula, Mo-Do 9-12h u. 15-19h, Fr 9-12h, www.galeriekunstwerk.at

Gustav Mahler Komponierhäuschen, Maiernigg, Tel.0463/537-5632, „**Gustav Mahler**“, bis 31. Oktober, tägl. 10-16h, www.gustav-mahler.at

Hotel Sandwirth, Pernhartgasse 9, Tel.0664/9262926, „**Foto-Bild-Skulptur**“, Barbara Rapp, Marcel Ambrusch u.a., bis 4. Oktober

Jazz-Club Kammerlichtspiele, Kardinalplatz, Tel.050/536-40510, „**Luisa Celentano**“, ab 12. Oktober

Keramikgalerie eigenArt, Sponheimerstr. 16, Tel.0463/914950, „**Neues**“, Keramikgruppe ELSA/Viktring, Mo-Fr 17-19h

Koschatmuseum, Viktringer Ring 17, Tel.0463/55334, „**Thomas Koschat**“, bis 15. Oktober, Mo-Fr 10-12h

Kunstraum haaauch, Wulfengasse 14, Tel.0463/382237, „**rund/eckig**“, Meina Schellander, 16., 17. u. 18. Oktober, 11-20h

Kunstraum Lakeside, Lakeside Park, Tel.0463/228822-20, Di-Do 15-19h, Fr 11-15h, www.lakeside-kunstraum.at

Kunstraum Zeitraum, Villacher Ring 23, Tel.0463/56220, „**Bett um Bett**“, Raumkunst Oberhammer, bis Ende Dezember, Mo-Fr 13.30-14.30h

Künstlerhaus, Goethepark 1, Tel.0463/55383, „**K08: Emanzipation u. Konfrontation**“, M. Schellander, I. Vavra, I. Doujak u.a., bis 2. November, Di-Fr 13-19h, Sa 10-13h, www.kunstvereinkaernten.at

Landesarchiv, St. Ruprechterstr. 7, Tel.0463/5623414, Mo-Do 8-12h u. 13-15.30h, Fr 8-12.30h, www.landearchiv.ktn.gv.at

Landesmuseum, Museumg. 2, Tel.050/536-30599, „**Schmetterling**“, bis 16. Nov., „**Zu Gast bei den norischen Königen v. Waisenberg**“, 10. Okt. bis 30. Nov., „**Reineke Fuchs – Schlau im Bau**“, bis 2009, „**Himmelssteine**“, bis 29. März 09, Di-Fr 10-18h, Do 10-20h, Sa, So u. feiertags 10-17h, www.landmuseum-ktn.at

Landhaus Galerie, Landhaus, Tel.0463/57757-102, „**Grafische Arbeiten**“, Werner Berg u. Kiki Kogelnik, bis 30. Oktober, Mo-Sa 9-17h

Landwirtschaftsmuseum Schloss Ehrental, Ehrentalerstr. 119, Tel.0463/43540, „**Panpighäfen und Nuppenglas**“, Sonderausstellung, bis 31. Oktober, „**Die Arbeitswelt der Kärntner Bauern**“, Dauerausstellung, ganzjährig, So-Fr 10-18h, www.landwirtschaftsmuseum.at

Minimundus, Villacher Strasse 241, Tel.0463/21194, „**China**“, Sonderausstellung 50 Jahre Minimundus, bis 26. Oktober, tägl. 9-18h, www.minimundus.at

Museum Moderner Kunst, Burgg. 8/Domg., Tel.050/536-30542, „**K08: Emanzipation u. Konfrontation**“, H. Bischoffshausen, J. Fruhmann, C. Kolig, K. Kogelnik u.a., bis 2. November, Di-So 10-18h, Do 10-20h, Führungen jeden Do 18.30h u. So 11h, **KC**, www.mmkk.at

Napoleonstadel, Haus der Architektur Kärntens, St. Veiter Ring 10, Tel.0463/504577, „**K08: Emanzipation u. Konfrontation**“, architekturTRANSFER, bis 2. November, Mo-Do 7-17h, Fr 7-12h u. 14-17h, Sa 10-12h, **KC**, www.architektur-kaernten.at

Palais Fugger, Theaterplatz 5, Tel.0664/1005110, Di-Fr 15-19h, Sa 10-17h, magnet@galeriemagnet.com

rittergallery, Burgg. 8, Tel.0463/590490, „**BARTH BOHRT**“, bis 25. Oktober, Di-Sa 10.30-13h untv, www.rittergallery.com

Robert-Musil-Literatur-Museum, Bahnhofstr. 50, Tel.0463/501429, „**Musil und Klagenfurt**“, Dauerausstellung, Mo-Fr 10-17h, Sa 10-14h, www.musilmuseum.at

Stadtgalerie, Theaterg. 4, Tel.0463/537-5532 od. 5545, „**best before – haltbar bis**“, S. Guse, H. Kotter, H. Weber uva., 2. Oktober bis 18. Jänner, Di-So 10-18h, **KC**, www.stadtgalerie.net

Theatercafe, Theaterg. 9, Tel.0463/513748, „**Eckdaten**“, Martha Laschkolnig, bis 17. Oktober, „**Ferdinand Neumüller**“, ab 17. Oktober, tägl. 8-2h

VILLACH

AK Mediathek, Kaiser Josef Platz, Tel.04242/205-3412, „**Sepp Dreissinger**“, ab 5. Oktober

ALPICTURA diegalerie, Klagenfurter Strasse 16, Tel.0676/7574974, „**Oskar Kokoschka**“, bis Ende November, ntv

Atelier Alfred Puschnig, Pischhofstr. 4, Tel.0650/8308366, „**Alfred Puschnig**“, Do-Sa 15-19h untv, atelierlind@gmx.at

Atelier der 3 Generationen, Warmbaderstraße 105, Bahnhofsgelände, Tel.0650/2905632, „**Katzenjammer**“, Katzenfiguren aus Holz von Erwin Seirer, bemalt von Simone Fröhlich und Andrea Fröhlich-Seirer, ntv

Ateliere Galerie Gabriele Schurian, St.-Martinerstr. 41, Tel.04242/56038, „**Figurales und Landschaften**“, ganzjährig, ntv, www.kunstverkehr.at

Atelier Soca, Italienerstr. 10, Tel.0664/2518613, „**Sonja Capeller**“, ganzjährig, Mo-Fr 9-15h untv

Bunkermuseum Wurzenpass, B-109, Tel.0664/6221-164, „**Landesbefestigung und Sperrtruppe**“, bis 26. Oktober, Mi-So 10-18h, www.bunkermuseum.at

Dinzlschloss, Schloßgasse 11, Tel.04242/205-3411, „**Karikaturen**“, Heinz Ortner, Oliver Schopf u. Günther Wizany, 5. bis 31. Oktober, Mo-Do 8-12h u. 13-16.30h, Fr 8-12h

Drauterrassen, beim Congress Center, Tel.04242/205-3116, „**Türme**“, Marlies Liekfeld Rapetti, (FA), bis 9. Oktober

Galerie Assam, Völkendorferstr. 13, Tel.04242/53316, „**Schmuck und Malerei**“, von Figura, Frohner, Probst, Staudacher uvm., ganzjährig, Di-Fr 10-12.30h u. 16-18h, Sa 10-12h untv

Galerie Freihausgasse, Freihausgasse, Tel.04242/205-3450, „**Arnulf Rainer**“, bis 25. Oktober, „**Bank Austria Kunstpreis 2008**“, ab 29. Oktober, Mo-Fr 10-12.30h u. 15-18h, Sa 10-12h, www.villach.at

Galerie im Markushof, Italienerstr. 38,

Tel.04242/24131, „**Die Welt in Bildern sehen**“, Lydia Dürr, 5. bis 31. Oktober, Mo-Fr 8.30-12.30h untv

Galerie Kunst-Lücke, Klagenfurterstrasse 9, Tel.0664/3611907, Mo-Fr 10-12h u. 15-18h

Galerie MA-Villach, Hans-Gasser-Platz/ Ecke Steinwenderstr., Tel.04242/22059, „**liber de nymphis**“, Julia Faber, (FA), bis 15. November, Do u. Fr 13-18h, Sa 9-12h untv, www.ma-villach.com

Galerie Pura Vida, Piccostraße 30, Tel.04242/287524, „**Gerda Obermoser-Kotric**“, ntv

Galerie Unart, Kaiser-Josef-Platz 3, Tel.04242/28097, „**Schwerpunkt Kärnten**“, B. Bernsteiner, S. Zaworka, G. Fischer u.a., bis 2. Oktober, „**Detti Vollkorn u. Markus Krön**“, 4. Oktober bis 12. November, Mi-Fr 10-12.30h u. 15-18h, Sa 10-12.30h untv, **KC**, www.galerie-unart.at

Galerie White 8, Widmannng. 8, Tel.0664/2026754, „**M. Kirchknopf, M. Lassnig, E. Turan u.a.**“, (FA), bis 1. Oktober, Di-Fr 15-18h, Sa 10-12h untv, www.white8.at

Kunsthhaus Sudhaus, Brauhausgasse 6, Tel.0699/16127134, tägl. 8-19h

Lücke, Freihausgasse 3, Tel.0676/4284488, „**Papierschnitte**“, Lisa Huber, 4. bis 22. Okt.

Museum der Stadt Villach, Widmannngasse 38, Tel.04242/205-3535, „**KNOTEN-PUNKT – Villach und die Eisenbahn**“, bis 31. Oktober, Mo-Sa 10-16.30h

Offenes Atelier DU Design, Postgasse 6, Tel.0676/84144166, „**magic.elements**“, 5. bis 31. Oktober, Mo-Fr 10-12.30h u. 14-18h, Sa 10-13h, www.offenesatelier.com

Photoraum VISIBLE, Waldheimstrasse 11, Tel.04242/44376, „**Still.Blüten**“, Urs Kahler, ntv, www.visible-photo.com

Reinhard Eberhart Museum, Hallihalloplatz 1, Tel.04242/42420, „**Dokumentationsausstellung**“, Dauerausstellung, Mo-Fr 8-12h untv, www.halli-hallo.com

Stadttelier Kropiunik, Kirchensteig 5, Tel.0660/8114105, „**Vision Leben**“, Raumkonzept und transparente Kunstvermittlung, ntv, www.kunst.ag/Kropiunik

Villacher Fahrzeugmuseum, Ferdinand-Wedenig-Straße 9, Tel.04242/25530, „**Autos, Motorroller, Motorräder u. Mopeds**“, ganzjährig, tägl. 10-12h u. 14-16h, www.oldtimermuseum.at

Warmbaderhof, Kadischen – Allee 22-24, Warmbad, Tel.04242/3001-1176, „**C. Pavlic, K. Rudolf, R. J. Wallner uva.**“, ab 11. Oktober, während der Öffnungszeiten

ALTHOFEN

Auer von Welsbach-Museum, Burgstr. 8, Tel.04262/4335, „**Facetten eines Genies**“, bis 26. Oktober, Di-So 10-17h, www.althofen.at/welsbach.htm

BAD BLEIBERG

Atelier für bildende Kunst, ehem. BBU-Bürogebäude, Tel.0650/4406466, „**Sonja Hollauf u. Rupert Wenzel**“, ganzjährig, ntv, www.sonjahollauf.com, www.rupertwenzel.com

BAD EISENKAPPEL

Forum Zarja, Hauptplatz, Tel. 0650/2807574, „**Zusammen/stöße – Erinnerungssplitter einer Grenzregion**“, 3. Okt. bis 15. Nov., Mi 18-20 h, Fr 16-20h u. Sa 10-12h

Galerie Vorspann/Galerija Vprega, Hauptplatz 8-9, Tel.0650/9800400, „**A. Kunitsyna u. M. Košir**“, bis 5. Oktober, „**Fenster zur Wirklichkeit**“, Franz Brandl, 11. bis 25. Oktober, Mi, Do u. Sa 10-12h u. 15-18h, Fr u. So 17-20h, www.galerievorspann.com

Keramikatelier Bela, Vellach/Bela 4, Tel.04238/8652, „**Nežika Novak**“, ganzjährig, ntv

BAD KLEINKIRCHHEIM

Galerie Miklautz, Bacher Weg 1, Tel.0664/2011255, „**Auf der Alm da gibt's koa Sünd**“, Sissi Schupp, bis 31. Oktober, Mo-Sa 10-18h untv, www.miklautz.at

BAD ST. LEONHARD

Heimo „Der Mönch“ Luxbacher, Tel.0664/5308017, „**Skulpturen, Malerei, Schmuckobjekte**“, ntv, www.atelier2000.at

BLEIBURG

Galerie Falke, Loibach, Schulweg 17, Tel.04235/44344, täglich 14-19h untv, www.printconnect.at

Kunsthandel Michael Kraut, Postg. 10, Tel.04235/2028, „**Gemälde der Klassischen Moderne**“, Berg, Clementschitsch, Jungnickel u.a., bis 31. Oktober, Mo-Fr 10.30-12.30h u. 15.00-18.30h, Sa 10.30-12.30h untv, www.kunsthandel-kraut.at

Werner Berg Museum, 10-Oktober-Platz 4, Tel.04235/2110-27, „**K08 – Emanzipation und Konfrontation**“, bis 2. November, Di-So 10-18h, www.berggalerie.at

DROBOLLACH

Atelier-Galerie 50, Kratschacherweg 50, Tel.04254/3448, „**Malerei in Acryl, Öl u. Aquarell**“, Josefine Blaich, ganzjährig, ntv, www.josiart.at

EBENTHAL

Atelier Galerie Smitty Brandner, Radsberg 8, Tel.0664/9156220, „**Tributes and Credits**“, ganzjährig, ntv, www.smittybrandner.at

EINÖDE BEI TREFFEN

Galeriemuseum, Winklernerstrasse 26, Tel.04248/2666, „**Herbstausstellung**“, B. Bachmann, J. Colz, J. Erbler, G. Hartl u.a., bis 19. Oktober, tägl. 10-17h, www.galeriemuseum.at

FEFFERNITZ

Atelier Norbert Kaltenhofer, Mühlboden, Pobersach 1, Tel.0676/7022675, „**Werke des Künstlers**“, ntv

Kulturhaus Grünspan, Drautalstraße 5, Tel.0676/7022675, „**Junge Kunst Kärnten**“, J. Brandstätter, S. Köstl uva., bis 16. November, Mi-So 10-12h u. 15-19h

FELDKIRCHEN

Kulturforum-Amthof, Tel.0676/7192250, „**Tat-Orte**“, Zdravko Haderlap, bis 17. Oktober, Mo-Sa 13-19h, www.kultur-forum-amthof.at

„**Studiolo d' Arte**“, Bürgergasse 2, Tel.0664/9741110, „**Graphik-Zyklus**“, Diskussionen zu Gebrauchsgraphik, Handzeichnung, Skizze, Druckgraphik, Schrift, bis Ende Dezember, ntv, www.studiolodarte.com

FEISTRITZ/DRAU

Peter Alten – Werkstatt f. Keramik, Rubland 7, Tel.0664/4496018, „**Ton um Ton**“, ganzjährig, ntv

FEISTRITZ I. ROSENAL

Atelier Anna Rubin u. Karin Herzele, Strau, Kappel, 15, Tel.0650/5543012, „**Herein**“, abstrakte Malerei v. Karin Herzele u. Handwerkskunst v. Anna Rubin, ganzjährig, ntv

Historisches Kraigherhaus, Am Kraigher Weg 25, Tel.04228/3220, „**Venedig-Spiegel der Welt**“, Stefan Zoltan, bis 10. Oktober, „**Gedächtnisausstellung**“, Otto Kraigher-Mlczoch, bis 12. Oktober, Fr-So 11-18h, untv, www.tiscover.at/feistriz-rosental

FERLACH

Schloss Ferlach, Sponheimerplatz 1, Tel.04227/4920, „**Die Kunst der Büchsenmacherei – eine Zeitreise**“, Landeszeughaus Graz, bis 15. Oktober, tägl. 10-18h

FRIESACH

Fürstenhof, Tel.04268/4300-13, „**nationale u. internationale Quiltkünstler**“, Patchworkgilde Austria, 10. bis 12. Okt., „**KunstLandschaft**“, Landschaftsmalerei in Kärnten aus d. Sammlung des MMKK, 16. Oktober bis 16. November

Stadtmuseum am Petersberg, Tel.04268/2600, „**Überblick über die Stadtgeschichte**“, Sammlungen von Zinn, Fresken, Glas u. Porzellan, Di-So 11-17h, ntv (nur für Gruppen)

GMÜND

Alte Burg, Burgwiese 1, Tel.04732/3639, „**sometimes snows in april**“, Birgit Bachmann, 17. Oktober bis 31. Dezember, Mi-So u. feiertags ab 11.30h, www.alteburg.at

Atelier Träume aus Glas, Kirchgasse Nr. 35, „**Dieter Gratzner**“, Glasbläserführung, Mi-Mo 11-18h

Fotogalerie Richard Krämmer, Untere Vorstadt 2, Tel.0650/9853171, „**Fotoausstellung**“, bis 2. November, tägl. 10-18h

Galerie Gmünd, Hintere Gasse Nr. 36, Tel. 04732/221524, tägl. 10-12.30h u. 15.30-18h

Galerie Miklautz, Hintere Gasse Nr. 32, Tel.0664/2011255, „**Antiquitäten u. Zeitgenössische Kunst**“, Mo-Sa 10-18h untv, www.miklautz.at

Hausgalerie, Kirchgasse 44, Tel.0664/5505740, „**Fritz Russ**“, ganzjährig, Mo-So 9-22h untv

Heimatmuseum, Kirchgasse 56, Tel.04732/2880, „**Eva Faschauner**“, tägl. 10.30-12h u. 14-17h untv

Kunst- & Handwerkshaus, Hintere Gasse 33, Tel.04732/221524, „**Peter u. Karmen Melocco u. Gerti Spreitz**“, Mo-Sa 9.30-12.30h u. 14.30-18h

Maltator – Atelier LA.TOM, Am Maltator 25, Tel.0664/9777954, „**Larissa Tomassetti**“, Gastatelier, „**Danjela Mrsulja**“, 16. bis 19. Oktober ntv, www.larissa.tomassetti.com

Pankratium – Haus des Staunens, Hintere Gasse 60, Tel.04732/31144, „**KLANGRÄUME**“, bis 12. Oktober, tägl. 10-18h, www.pankratium.at

Porsche-Museum, Riesertratte 4a, Tel.04732/2471, „**Autoausstellung**“, tägl. 9-18h, www.porsche-museum.at

Vinothek Bacchus, Kirchgasse Nr. 50, Tel.0676/5106900, „**Helmut Fertin**“, Mo-Fr ab 18h

GNESAU

Holz-Museum, Weissenbach 4, Tel.04278/800, „**Kunst und Design(erzeit) aus Holz**“, Bruno Marktl, Mo-Fr 9-18h untv, www.holz-museum.at

GRAFENBERG

Atelier, Grafenberg 20, Tel.04785/339, „**Bilderhauer(ei) & Zeichner(ei)**“, Heinrich Untergantschnig, ganzjährig, ntv, www.grafenberg.at

GRIFFEN

Stift Griffen, Tel.04233/2344, „**Peter Handke Ausstellung**“, ganzjährig, ntv, www.kulturdreieck-suedkaernten.at

HERMAGOR

Art-Kultur Galerie, Kühwegboden 42, Tel.04282/23141, ntv, www.art-kultur.com

Gailtaler Heimatmuseum, Möderndorf 1, Tel.04282/3060, „**Sammlung Georg Essl**“, Di-Fr 10-17h, www.bezirk-hermagor.at/heimatmuseum/

HIMMELBERG

Sb 13, Saurachberg 13, Tel.04276/4156, „**Malerei**“, Robert Trsek, ganzjährig, ntv, www.sb13.at

HÜTTENBERG

Heinrich-Harrer-Museum, Bahnhofstr. 12, Tel.04263/8108, „**Kunst der Nager**“ u. „**25 Jahre H-H-M**“, Sonderausstellungen, bis 31. Oktober, tägl. 10-17h, www.harrermuseum.at

Schaubergwerk u. Mineralienschau, Tel.04263/8108 od. 427, „**Kinder forschen**“, Sonderausstellung, bis 31. Oktober, tägl. 10-17h, www.huettenberg.at

KIRCHBERG/WIETING

1000plus, Kirchberg 7, Tel.0664/8916043, „**Gedanken gehen: mit spitzem Knie bergauf**“ u. „**NaturTEXTraum**“, tägl. 0-24h, Gruppenführungen u. DenkGalerie ntv, www.1000plus.org

KEUTSCHACH

Alpe Adria Atelier, Plescherken 23, Tel.0676/6148116, „**Ruth Hanko**“, ganzjährig, ntv

KLEIN ST. PAUL

Museum für Quellenkultur, Tel.04264/2341, „**Skopophilie**“, Sieglinde Gerstl, „**Stempelschilder**“, Werner Hofmeister (im Park), „**Mythos auf Achsen**“, www.qnstort.at

KÖTSCHACH-MAUTHEN

Presswerk Mauthen, Tel.0650/9585131, „**Radierungen und Keramiken aus der Galerie**“, ganzjährig, ntv

KRATAL/EINÖDE BEI VILLACH

Freiluftatelier Max Gangl, im Marmorbruch Kratal, Tel.0664/3557573 „**Max Gangl**“, ntv

LAUNSDORF

Burg Hochosterwitz, Tel.04213/2507, „**Geschichte zum Anfassen**“, bis 1. November, tägl. 9-17h

LUDMANNSDORF

Holzbau Gasser, Edling 25, Tel.04228/2219, „**Arbeiten aus der Kulturwerkstatt**“, ntv, www.holzbau-gasser.at

MARIA RAIN

Atelier Peter Hotzy, Kirschnerstr. 6, Tel.0699/11602713, „**Buchobjekte, Arbeiten auf Papier, Bild-Montagen**“, ganzjährig, ntv

MARIA ROJACH

Galerie Atelier „Manfred Probst“, Maria Rojach 9, Tel.04355/2024, „**Malerei, Grafik, Bildstockgestaltung**“, ganzjährig, ntv

MARIA SAAL

Kärntner Freilichtmuseum, Domplatz 3, Tel.04223/3166, „**Bäuerliche Architektur**“, bis 19. Oktober, „**Vom Alter d. Bauernhöfe**“, Sonderausstellung, Di-So 10-18h, www.freilichtmuseum-mariasaal.at

MILLSTATT

Atelier Franz Politzer, Lammersdorf 48, Tel.04766/2969, „**Inszenierte Landschaft**“, ganzjährig, ntv, www.franz-politzer.at

Energieb(r)ündl im Lindenhof, Lindenhof, Tel.0660/5261992, „**Zimmerbrunnen und Marmorkunst**“, Kurt Harder, Sonderausstellung, Di-So 10-18h, Mo 10-22h, markus.idl@aon.at

Galerie Gudrun Kargl, Kleindombra 10, Tel.04766/37220, „**Herzkunst**“, ganzjährig, ntv, www.gudrunkargl.at

Heimatmuseum, Tel.04766/2617, „**100 Jahre k u. k Jubiläums-Traditionsverein Obermillstatt**“, bis Ende Oktober, ntv

Kleine Galerie, Kaiser Franz Joseph Straße/Ecke Seemühlgasse, Tel.04766/2023, „**Kunst aus dem Alpen Adria Raum**“, tägl. 18-22h

KlostergARTen und Atelier, Helgolandstr./am Stift, Tel.04732/4049, „**Landart – Bilder und Skulpturen**“, Elke Maier u. Georg Planer, ganzjährig, ntv, info@millstatt.at

Villa Aribo, Spittalerstr. 11, Tel.04766/2997, „**Kunst als Dialog mit der Natur**“, Hans Jochen Freymuth, ntv, www.aribo.de

Rittersaal im Stift, Stiftgasse, Tel.04766/2023, „**Erinnerung an ein nie stattgefundenes Telefonat**“, Markus Hofer, bis Ende 2008, „**Malerei und Zeichnung**“, Seiko Tachibana u. Tanja Prušnik, bis 26. Oktober, tägl. 10-19h, www.millstatt.at

METNITZ

Museum, Marktplatz, Tel.0664/8751797, „**Totentanz**“, bis 15. Oktober, Di-So 10-12h u. 14-17h untv, www.metnitz.at/totentanz

NEUHAUS

Museum Liaunig, Tel. 04356/21115, „**Zeitgenössische Kunst**“ u. „**Gold der Akan**“, bis Ende Oktober, nur in Gruppen untv. www.museumliaunig.at

NÖTSCH

Museum des Nötscher Kreises, Haus Wiegele Nr. 39, Tel.04256/3664, „**K08 – Emanzipation u. Konfrontation**“, bis 2. November, Di-So u. feiertags 10-18h, Gruppen u. Schulklassen ntv, **KC**, www.noetscherkreis.at

OBERVELLACH

Atelier & Galerie Aktrice, Tel. 0676/4897862, „**Simultan Art**“, realistische Ölbilder von Edith Egger, ganzjährig, ntv, www.aktrice.obervellach.net

PISCHELDORF

Archäologischer Park, Magdalensberg 15, Tel.04224/2255, bis 15. Okt., tägl. 9-19h

PÖRTSCHACH

Atelier 39, Hauptstrasse 216, Tel.0664/4930495, „**Malerei**“, Anita Kirchbaumer, Do 16-18h, www.anita-kirchbaumer.at

Galerie Tichy, Del Fabro Weg 6, Tel.04272/2518 od. 0664/3662383, „**Prof. Josef Tichy Lebenswerk**“, ntv

REICHENFELS

Atelier Maria Schuster-Pletz, Langeggerstr. 11, Tel.04359/28101, „**MaSchuPle und der gute Ton**“, ganzjährig, ntv, maschuple@aon.at

Galerie Steinkellner, Hauptstraße 22a, Tel.04359/2216, ganztägig außer Mo u. Di

RIEGERSDORF

Vinorell, Tschau 25, Tel.0664/4389839, Mo, Do, Fr ab 17h, Sa u. So ab 11h, Di u. Mi ntv, www.tschau-vinorell.at

ROSEGG

Galerie Šikoronja, Galerieweg 5, Tel.04274/4422, „**facing south**“, Neno Mikulič u. Armin Guerino, 18. Oktober bis 16. November, ntv, www.galerie-sikoronja.at

Keltenwelt Frög, Schlossallee 2, Tel.04274/2712, „**Kärntens erste Hauptstadt**“, bis 12. Oktober, tägl. 10-18h, www.keltenwelt.at

SIRNITZ

Schloss Albeck, Tel.04279/303, „**Albecker Engelwelt**“, Wesen und Wirken der Engel, Mi-So u. feiertags 10-17h, www.schloss-albeck.at

SPITTAL/DRAU

Römermuseum Teurnia, St. Peter in Holz 1a, Tel.04762/33807, „**Illyrien im Wandel der Zeit**“, bis 15. Oktober, Di-So 9-17h, www.landesmuseum-ktn.at

Parkschlössl, Tel.04762/5650220, „**Was ist Glück?**“, 9. bis 24. Oktober, tägl. 10-15h

Schloss Porcia, Burgplatz 1, Tel.04762/5650220, „**KunstLandschaft**“, Landschaftsmalerei in Kärnten aus d. Sammlung d. MMKK, bis 5. Oktober, „**kärntenpanorama – i steh drauf!**“, Teil d. Erlebnisreise WasserLeben, bis 26. Oktober, „**Egger-Lienz Ausstellung**“, Mo-Fr 10-13h u. 15-18h, Sa u. So 10-12h

ST. ANDRÄ

Atelier Günther Moser, Dr.-Karischg. 261, Tel.04358/2496, „**Malerei und Grafik**“, ganzjährig, ntv

Atelier Ilse Schwarz, Klosterkogelstr. 88, Tel.04358/2597, „**Malerei und Grafik**“, ganzjährig, ntv

ST. GEORGEN AM LÄNGSEE

Galerie im Bildungshaus St. Georgen, Stift, Tel.04213/2046, tägl. 8-20h, www.bildungshaus.at

ST. JAKOB I. ROSENTAL

Atelier Wulz, Gorintschach 10, Tel.0676/9760734, „**Malerei**“, Hugo u. Roswitha Wulz, „**Skulpturen**“, Skulpturengarten, Rainer Wulz, ganzjährig, ntv, www.wulz-art.com

ST. MICHAEL OB BLEIBURG

Galerie/Galerija Fran, Šmihel 3, Tel.0650/4412200, „**Galerie im Internet**“, www.fran.at

ST. VEIT/GLAN

Atelier 43, Boteng. 11, Tel.0650/3908290, Di-Fr 10-12h u. 15-18h, Sa 10-12h untv, www.atelier43.at

Museum St. Veit, Hauptplatz 29, Tel.04212/555564, „**Eisenbahn, Motorisierung, Stadtgeschichte uvm.**“, tägl. 9-12h u. 14-18h, www.museum-st.veit.at

STEINDORF AM OSSIACHER SEE

Steinhaus, Uferweg 3, Tel.04276/2511-333, ab 5. Oktober ntv

SUETSCHACH I. ROSENTAL

Galerie Gorše, Suetschach/Sveče 144, Tel.04228/2373, „**Skulpturen**“, France Gorše, ganzjährig, ntv, www.kocna.at

TAINACH

Bildungshaus Sodalitas, Tainach 119, Tel.04239/2642, „**Andrea Quadri**“, bis 13. Oktober, „**Edith Egger**“, 14. Oktober bis 15. November, „**Jože Vogelnik u. Vida Soklič**“, 5. Oktober bis 10. November, „**Werner Berg, Stanko Rapotec, Valentin Oman, Dainese**“, ganzjährig, Mo-Sa 8-19h, www.sodalitas.at

TURRACHER HÖHE

Alpin+art+gallery Kranzelbinder, Turracher Höhe 15, Tel.04275/8233, „**Versteinerte Bäume**“, bis Ende Oktober, Mo-Sa 9-17h, **KC**, www.alpin-art-gallery.at

TWIMBERG

Galerie Horst Lassnig, Theißenegg, Waldenstein 29, Tel.0664/2637739, „**Tuschzeichnungen und Aquarelle**“, ganzjährig, tägl. 9-18h untv, www.wolfsberg.at/kultur

VELDEN

Keramikgalerie Terra S, Jägerweg 23, Tel.04274/3721, „**Christina Wiese u. Roland Summer**“, ganzjährig, ntv, www.rolandsummer.at

Volksbank, Am Korso 27, Tel.050/9093330, „**Mit dem Stift fotografiert**“, Elisabeth Kuntner, bis 16. Oktober, „**Das Reh blickt**“, 23. Oktober bis 13. November, Kunstverein Velden, Mo-Fr 8-12h u. 14-16h

VÖLKERMARKT

Atelier-Galerie Wiegele, Haimburg 1, Tel.0650/5463226, ntv, www.edwin-wiegele.at

Galerie Magnet, Hauptplatz 6, Tel.04232/2444-10, Mo-Do 8.30-13h u. 14-18h, Fr 8.30-18h, Sa 9-12.30h, magnet@galeriemagnet.com

Galerie Prinz Johann, 2. Maistraße 18, Tel.0664/4154769, „**Neue Bilder**“, Harald Scheicher, bis 31. Oktober, tägl. 10-18h untv

Stadtmuseum, Faschingg. 1, Tel.04232/2571-39, „**Volksabstimmung und Staatsvertragsausstellung**“, Di-Fr 10-13h u. 14-16h, Sa 9-12h, Gruppenführungen ntv, **KC**, www.kulturdreieck-suedkaernten.at

STEP, Hauptplatz 15, Tel.0650/4706001, „**Jörg Stefflitsch**“, ab 10. Oktober, Fr u. Sa 19.30-2h

WEIZELSDORF

Galerie Judith Walker, Schloss Ebenau, Tel.0664/3453280, „**U. Aschbacher, K. Pliem, M. Seyer u.a.**“, bis 26. Oktober, Fr-So 14-18h, www.galerie-walker.at

WERNBERG

Atelieregalie E.T.-Svit, Triesterstr. 4, Tel.04252/2979, „**exp. Ömalerei u. Improvisation**“, Ernestine Trevensek-Svitek, ganzjährig, ntv

Galerie Schloss Damtschach, Damtschacherstr. 18, Tel.04252/2225, Fr-So 15-18h untv, www.damtschach.at

WOLFSBERG

Atelier Nr. 5, Sporeg. 5, Tel.0664/9424846, „**Malerei, Skulpturen, Plastiken**“, Jörg Stefflitsch, ganzjährig, ntv, www.unterkaerntner.at/stefflitsch

Galerie Atelier Berndt, Herrengasse 2, Tel.0664/1635282, „**Balance**“, Ernst Gradischnig, bis 17. Oktober, Mo-Sa 10-12h u. 14-17h untv, www.atelierberndt.at

Galerie Muh, Aichberg 39, Tel.04352/81343, „**Muhffiti**“, Isabella Ess u. Gernot Pollak, 5. bis 26. Okt., Sa, So u. Feiertags 14-18h untv

Kunstbureau, Kaiser Franz Josef-Quai 1, Tel.04352/537-246, „**Schnittpunkt**“, Georg Gutschi, 8. Oktober bis 21. November, Mo-Do 8-16h, Fr 8-12h, www.wolfsberg.at

Lavantaler Heimatmuseum, Tanglstr. 1, Tel.04352/54357, Sonderausstellungen und „**Letzter Schliff**“, Kunst im Konstantinihaus, 14. bis 30. Oktober, tägl. 15-18h, www.lavanttaler-online.at

Schloss Wolfsberg, Schloss 1, Tel.04352/2365-22, tägl. 10-17h, www.schloss-wolfsberg.at

Stadtgalerie, Minoritenplatz 1, Tel.04352/537-246, „**Irene Hetzler**“, bis 3. Oktober, Mo-Do 10-12h u. 15-17h, Fr 10-12h, www.wolfsberg.at

DÖLSACH

Kunsthaus Rondula, Göriach 37, Tel.0650/6164027, „**Edith Egger, Gabriela di Skorpi, Hildegard Unterweger u. Gerhard Raindl**“, bis 15. November, ntv, www.rondula.at

LIENZ

Galerie 9900, Alleestrasse 23, Tel.0676/9561012, „**Holzskulpturen**“, Hans Müller, bis 24. Oktober, „**Drei, Zwei, Eins, Drei – Deutsche Künstler**“, M. Vill, H. Gander u. E. Diehl, 25. Oktober bis 26. November, Mi-Fr 15-18h, Fr u. Sa 10-12h, www.nine-nine-zero-zero-com

Schloss Bruck, Schlossberg 1, Tel.04852/62580, „**Guizhou**“, Chinas Reich der Töne und Farben, „**Geschöpfe der Nacht**“, Fledermäuse, „**Klaus Zwerger**“, Die Architektur der Dong-Minderheit in Guizhou, „**Albin Egger-Lienz**“, bis 26. Oktober, Di-So 10-16h, www.museum-schlossbruck.at

CODROIPO, UDINE (IT)

Villa Manin, Zentrum für zeitgenössische Kunst, Piazza Manin 10, passariano, Tel.+39/0432/906509, Di-So 10.30-19.30h, www.villamanincontemporanea.it

MALBORGHETTO (IT)

Palazzo Veneziano, Tel.+39/0428/64970, „**Michele Gortani**“, bis 31. Oktober, tägl. 10.30-12.30 u. 15-18h

PORDENONE (IT)

Museo Civico delle Scienze, Via della Motta 16, Tel.+39/0434/392315, Di-Sa 15.30-19.30h, So 10-12.30h u. 15.30-19.30h

TARVISIO (IT)

Municipio, Tel.+428/2135, „**Helga Widman**“, Mo-Fr 10-13h u. Mo, Mi 15-17.30h

VENEZIA (IT)

Palazzo Venier die Leoni, 701 Dorsoduro, Tel.+39/010/540095, „**Coming of Age**“, bis 12. Oktober, Mi-Mo 10-18h, www.guggenheim-venice.it

LAIBACH (SLO)

Cankarjev Dom, Prešernova 10, Tel.+386/1/2417299/300, „**La Comedie Humaine**“, Karel Zelenko, bis 9. November, Mo-Fr 11-13h u. 15-20h, Sa 11-13h, www.cd-cc.si

International Centre of Graphic Arts, Grad Tivoli, Pod turnom 3, Tel.+386/1/2413800, „**A Third Look**“, bis 9. November, „**Resistance**“, Gabriel Stupica, bis 9. November, Mi-So 11-18h

Mestna Galerija Ljubljana, Mestni trg 5, Tel.+386/1/2411770, „**Zmago Jeraj**“, bis 5. Oktober, „**Bogdan Grom: Two Worlds**“, 15. Oktober bis 9. November, „**Mire Cetin**“, 16. Oktober bis 15. November Di-Sa 10-18h, So 10-13h, www.mestna-galerija.si

Narodni muzej Slovenije, Prešernova 20, Tel.+386/1/2414469, „**Primož Trubar**“, bis Ende Dezember, Di-So 10-18h

PIRAN (SLO)

Galerie Herman Pečarič, Tartinijev trg, Tel.+386/5/6712080, Di-Sa 11-17h, So 11-13h, „**Piran:Pirano**“, Branko Lenart, ab 17. Oktober, www.obalne-galerije.si

SLOVENJ GRADEC (SLO)

Koroška galerija likovnih umetnosti, Glavni trg 24, Tel.+386/2/8822131, „**Permanent Collection**“, Di-Fr 9-18h, Sa-So 9-12h u. 15-18h, www.glu-sg.si

Filmstudio Villach KC

Stadtkinocenter Villach, Saal 3, T: (04242) 214606 bzw. Kassa 27000

- | | |
|---|---|
| <p>1. 18:00 So ist Paris, OmU, F 2008,
2. Regie: Cédric Klapisch
20:30 Funny Games U.S., OmU,
USA/F/GB/I 2007,
Regie: Michael Haneke</p> <p>3. 16:45 Rettet Trigger!
4. NO/SE/DK 2006,
5. Regie: Gunnar Vikene
18:15 Non Pensarci, OmU,
Italien 2007, Regie: Gianni Zanasi
20:15 Gomorrha, DF, Italien 2008,
Regie: Matteo Garrone</p> <p>6. 18:00 Gomorrha, DF, Italien 2008,
7. Regie: Matteo Garrone
8. 20:30 Non Pensarci, OmU, Italien 2007,
9. Regie: Gianni Zanasi</p> <p>10. 16:45 Rettet Trigger!
11. NO/SE/DK 2006,
12. Regie: Gunnar Vikene
18:15 Robert Zimmermann wundert
sich über die Liebe, Deutschland
2008, Regie: Leander Haußmann
20:15 Gomorrha, DF, Italien 2008,
Regie: Matteo Garrone</p> <p>13. 18:00 Gomorrha, DF, Italien 2008,
Regie: Matteo Garrone
20:30 Robert Zimmermann wundert
sich über die Liebe, D 2008,
Regie: Leander Haußmann</p> <p>14. 18:00 Kundun, DF, USA 1997,
Regie: Martin Scorsese
20:30 The Yogis Of Tibet, OV, USA 2003,
Regie: Phil und Jo Borack</p> <p>15. 18:15 Phörpa – Spiel der Götter, DF,
Bhutan/Australien 1999,
Regie: Khyentse Norbu
20:00 Kundun, DF, USA 1997,
Regie: Martin Scorsese</p> <p>16. 18:30 The Yogis Of Tibet, OV, USA 2003,
Regie: Phil und Jo Borack
20:00 Phörpa – Spiel der Götter, DF,
Bhutan/Australien 1999,
Regie: Khyentse Norbu</p> <p>17. 16:30 Rettet Trigger! NO/SE/DK 2006,
Regie: Gunnar Vikene
18:00 Gomorrha, DF, Italien 2008,
Regie: Matteo Garrone</p> | <p>20:30 Kurzfilme zum Thema
„Mißbrauch und Gewalt“,
Österreich 2008, Regie: finnworks</p> <p>18. 16:30 Rettet Trigger!
19. NO/SE/DK 2006,
Regie: Gunnar Vikene
18:00 Gomorrha, DF, Italien 2008,
Regie: Matteo Garrone
20:30 Robert Zimmermann wundert
sich über die Liebe, D 2008,
Regie: Leander Haußmann</p> <p>20. 18:15 Robert Zimmermann wundert
sich über die Liebe, D 2008,
Regie: Leander Haußmann
21. 20:15 Gomorrha, DF, Italien 2008,
Regie: Matteo Garrone</p> <p>22. 18:00 Gomorrha, DF, Italien 2008,
23. Regie: Matteo Garrone
20:30 Robert Zimmermann wundert
sich über die Liebe, D 2008,
Regie: Leander Haußmann</p> <p>24. 16:45 Rettet Trigger!
25. NO/SE/DK 2006,
26. Regie: Gunnar Vikene
18:15 Robert Zimmermann wundert
sich über die Liebe, D 2008,
Regie: Leander Haußmann
20:15 Non Pensarci, OmU, Italien 2007,
Regie: Gianni Zanasi</p> <p>27. 18:00 Non Pensarci, OmU, Italien 2007,
28. Regie: Gianni Zanasi
20:00 Robert Zimmermann wundert
sich über die Liebe, D 2008,
Regie: Leander Haußmann</p> <p>29. 18:00 Robert Zimmermann wundert
sich über die Liebe, D 2008,
30. Regie: Leander Haußmann
20:00 Non Pensarci, OmU, Italien 2007,
Regie: Gianni Zanasi</p> <p>31. 16:45 Rettet Trigger! NO/SE/DK 2006,
Regie: Gunnar Vikene
18:15 Herzausreißer, Österreich 2008,
Regie: Karin Berger
20:00 Let's Make Money, OmU,
Österreich 2008,
Regie: Erwin Wagenhofer</p> |
|---|---|



Non Pensarci/ Nicht dran denken

*I 2007, 105 Min., OmU, Regie: Gianni Zanasi
Mit: Dino Abbrescia, Giuseppe Battiston,
Anita Caprioli*

Stefano kehrt Rom, seiner Band und dem geplatzen Traum einer eigenen CD den Rücken und zieht wieder zu seinen Eltern nach Rimini. Aber anstatt Ruhe und Entspannung zu finden, sieht sich der in die Jahre gekommene Punkrocker plötzlich in der Rolle des familiären Krisenmanagers, denn in seiner Familie geht es drunter und drüber.

Preise in Euro: 7,50. Mitglieder und Kulturcard-Inhaber 6,50. Mitgliedskarte 15,-. 10er Block 65,-.
KINO FÜR SCHULEN: Zum vergünstigten Preis (4,50). Email: egrebeni@aon.at

Neues Volksskino

T: (0463) 319880, www.volksskino.com

- | |
|---|
| <p>1. 16:50 Der fliegende Händler, OmU,
2. Frankreich 2007,
Regie: Eric Guirado
18:45 Gomorrha, Italien 2008,
Regie: Matteo Garrone
21:10 Happy-Go-Lucky, OmU,
GB 2008, Regie: Mike Leigh</p> <p>3. 15:20 Der kleine König Macius,
4. Deutschland/F 2007,
Regie: Lutz Stützner, Sandor Jesse
16:50 Der fliegende Händler, OmU,
Frankreich 2007,
Regie: Eric Guirado
18:40 Happy-Go-Lucky, OmU,
GB 2008,
Regie: Mike Leigh
20:50 Gomorrha, Italien 2008,
Regie: Matteo Garrone</p> <p>5. 15:20 Der kleine König Macius,
Deutschland/F 2007,
Regie: Lutz Stützner, Sandor Jesse
16:50 Happy-Go-Lucky,
OmU, GB 2008,
Regie: Mike Leigh
19:00 Der fliegende Händler, OmU,
Frankreich 2007,
Regie: Eric Guirado
20:50 Gomorrha, Italien 2008,
Regie: Matteo Garrone</p> <p>6. 16:50 Happy-Go-Lucky,
OmU, GB 2008,
Regie: Mike Leigh
19:00 Der fliegende Händler, OmU,
Frankreich 2007,
Regie: Eric Guirado
20:50 Gomorrha, Italien 2008,
Regie: Matteo Garrone</p> <p>7. 16:20 Happy-Go-Lucky,
8. OmU, GB 2008,
9. Regie: Mike Leigh
18:30 Gomorrha, Italien 2008,
Regie: Matteo Garrone
21:00 Der fliegende Händler, OmU,
Frankreich 2007,
Regie: Eric Guirado</p> <p>10. 14:50 Pettersson und Findus,
11. Deutschland/Schweden 1999,
12. Regie: Albert Hanan Kaminski
16:20 Gomorrha, Italien 2008,
Regie: Matteo Garrone
18:45 Nicht daran denken –
Non Pensarci, OmU,
Italien 2007,
Regie: Gianni Zanasi
20:45 Happy-Go-Lucky,
OmU, GB 2008,
Regie: Mike Leigh</p> <p>13. 16:30 Nicht daran denken –
14. Non Pensarci, OmU,
Italien 2007,
Regie: Gianni Zanasi
18:30 Gomorrha, Italien 2008,
Regie: Matteo Garrone
21:00 Back to Africa, OmU,
Österreich 2008,
Regie: Otmar Schmiderer</p> |
|---|

Klagenfurt KC

15. 17:00 **Back to Africa**, OmU,
 16. Österreich 2008,
 Regie: Otmar Schmiderer
- 18:45 **Nicht daran denken – Non Pensarci**, OmU,
 Italien 2007,
 Regie: Gianni Zanasi
- 20:45 **Gomorrha**, Italien 2008,
 Regie: Matteo Garrone
-
17. 15:15 **Pettersson und Findus**,
 18. Deutschland/Schweden 1999,
 Regie: Albert Hanan Kaminski
- 16:45 **Nicht daran denken – Non Pensarci**, OmU,
 Italien 2007,
 Regie: Gianni Zanasi
- 18:45 **Elegy oder die Kunst zu lieben**,
 OmU, USA 2008,
 Regie: Isabel Coixet
- 20:45 **Gomorrha**, Italien 2008,
 Regie: Matteo Garrone
-
19. 11:15 **Monumente der Klassik:**
 Ludwig van Beethoven: Symphonie
 Nr. 3, Eroica, D 2006
- 15:15 **Pettersson und Findus**,
 Deutschland/Schweden 1999,
 Regie: Albert Hanan Kaminski
- 16:45 **Nicht daran denken – Non Pensarci**, OmU,
 Italien 2007,
 Regie: Gianni Zanasi
- 18:45 **Elegy oder die Kunst zu lieben**,
 OmU, USA 2008,
 Regie: Isabel Coixet
- 20:45 **Gomorrha**, Italien 2008,
 Regie: Matteo Garrone
-
20. 17:00 **Monumente der Klassik:**
 Ludwig van Beethoven: Symphonie
 Nr. 3, Eroica, Deutschland 2006
- 18:45 **Elegy oder die Kunst zu lieben**,
 OmU, USA 2008,
 Regie: Isabel Coixet
- 20:45 **Herrn Kukas Empfehlungen**, OmU,
 Österreich/Polen 2008,
 Regie: Darius Gajewski
-
21. 16:20 **Gomorrha**, Italien 2008,
 22. Regie: Matteo Garrone
23. 18:45 **Elegy oder die Kunst zu lieben**,
 OmU, USA 2008,
 Regie: Isabel Coixet
- 20:45 **Herrn Kukas Empfehlungen**,
 OmU, Österreich/Polen 2008,
 Regie: Darius Gajewski
-
24. 15:00 **Whale Rider**, Neuseeland 2002,
 25. Regie: Niki Caro
- 17:00 **Herrn Kukas Empfehlungen**,
 OmU, Österreich/Polen 2008,
 Regie: Darius Gajewski
- 18:45 **Elegy oder die Kunst zu lieben**,
 OmU, USA 2008,
 Regie: Isabel Coixet
- 20:45 **You Kill Me**, OmU, USA 2007,
 Regie: John Dahl
-
26. 11:15 **Elegy oder die Kunst zu lieben**,
 OmU, USA 2008,
 Regie: Isabel Coixet
- 15:00 **Whale Rider**, Neuseeland 2002,
 Regie: Niki Caro
- 17:00 **You Kill Me**, OmU, USA 2007,
 Regie: John Dahl
- 18:45 **Elegy oder die Kunst zu lieben**,
 OmU, USA 2008,
 Regie: Isabel Coixet
- 20:45 **Herrn Kukas Empfehlungen**,
 OmU, Österreich/Polen 2008,
 Regie: Darius Gajewski
-
27. 16:40 **Elegy oder die Kunst zu lieben**,
 OmU, USA 2008,
 Regie: Isabel Coixet
- 18:40 **Thema: GLOBALES LERNEN/MIGRATION**
Das Haus aus Sand und Nebel,
 OmU, USA 2003,
 Regie: Vadim Perelman
- 21:00 **Herrn Kukas Empfehlungen**,
 OmU, Österreich/Polen 2008,
 Regie: Darius Gajewski
-
28. 17:00 **Elegy oder die Kunst zu lieben**,
 OmU, USA 2008,
 Regie: Isabel Coixet
- 19:00 **Thema: GLOBALES LERNEN/MIGRATION**
Hotel Very Welcome,
 Deutschland 2007,
 Regie: Sonja Heiss
- 20:45 **Herrn Kukas Empfehlungen**,
 OmU, Österreich/Polen 2008,
 Regie: Darius Gajewski
-
29. 16:00 **Herrn Kukas Empfehlungen**,
 OmU, Österreich/Polen 2008,
 Regie: Darius Gajewski
- 17:45 **Elegy oder die Kunst zu lieben**,
 OmU, USA 2008,
 Regie: Isabel Coixet
- 19:45 **Thema: GLOBALES LERNEN/MIGRATION**
Preview Ein Augenblick Freiheit,
 OmU, Österreich 2008,
 Regie: Arash T. Riahi
-
30. 17:15 **Herrn Kukas Empfehlungen**,
 OmU, Österreich/Polen 2008,
 Regie: Darius Gajewski
- 19:00 **Thema: GLOBALES LERNEN/MIGRATION**
Draussen bleiben,
 Deutschland 2007,
 Regie: Alexander Riedel
- 20:45 **Elegy oder die Kunst zu lieben**,
 OmU, USA 2008,
 Regie: Isabel Coixet
-
31. 15:00 **Whale Rider**,
 Neuseeland 2002,
 Regie: Niki Caro
- 17:00 **Elegy oder die Kunst zu lieben**,
 OmU, USA 2008,
 Regie: Isabel Coixet
- 19:00 **Thema: GLOBALES LERNEN/MIGRATION**
Herrn Kukas Empfehlungen,
 OmU, Österreich/Polen 2008,
 Regie: Darius Gajewski
- 20:45 **Let's make Money**,
 OmU, Österreich 2008,
 Regie: Erwin Wagenhofer

27. bis 31. Oktober Globales Lernen/Migration



Ein Augenblick Freiheit

Ö 2008, 110 Min. OmU, Regie: Arash T. Riahi

Der Regisseur (*der bei der Vorführung anwesend sein wird*) ist im Iran geboren und als Kind mit seinen Eltern nach Österreich geflüchtet. Im Film verarbeitet er seine eigenen Erfahrungen und andere authentische Geschichten als mitreißende Achterbahn der Emotionen. (*Einer von fünf Titeln des Programms Globales Lernen/Migration*)



Let's make Money

Ö 2008, 90 Min. OmU, Regie: Erwin Wagenhofer

Die meisten von uns wissen nicht, wo ihr Ersparnis sich befindet. Sicher ist nur, dass es sich nicht in der Bank befindet, der wir es anvertraut haben. Nach *We Feed the World* folgt Wagenhofer der Spur des Geldes im weltweiten Finanzsystem und zeigt die Konsequenzen unserer Geldgier auf. (*Siehe auch Filmstudio Villach*)



Monumente der Klassik: Beethovens Eroica

D 2006, 95 Min. Regie: Oliver Becker u. Ellen Fellmann

Ludwig van Beethovens Symphonie Nr. 3 aufgeführt vom Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, geleitet von Stardirigent Kent Nagano. Zusätzlich zum Werk ist eine Dokumentation über das Stück, den Dirigenten und das Orchester zu sehen.



neugierig?

LANGE NACHT DER FORSCHUNG		www.langenachtderforschung.at
Sa, 08.11.2008	16:37 – 24:00	
Graz		
Innsbruck		
Klagenfurt		
Salzburg		
Wien		
Wr. Neustadt		

Heuer findet Österreichs größtes Science-Event erstmals auch in Kärnten statt: Präsentationen von wissenschaftlichen und technischen Spitzenleistungen „Made in Kärnten“ – hautnah und live!

WO: Alpen-Adria Universität und Lakeside Science & Technology Park

WANN: von Sonnenuntergang um 16:37 Uhr bis Mitternacht

HERZLICH WILLKOMMEN: Erleben Sie Top-Forschungsprojekte von ausgewählten Unternehmen, der Alpen-Adria Universität Klagenfurt und der Fachhochschule Kärnten.

Der Eintritt ist frei. Gratis-Shuttles aus Villach, St. Veit und Klagenfurt Zentrum.

Lakeside
SCIENCE & TECHNOLOGY
PARK

Eine Initiative von

